

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr...

Anzeigen-Zarif...

Telegrams-Adresse: Nachrichten Dresden...

Lebeck's. Fondant-Chocolade, Bitter-Chocolade...

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Gegen Schlaflosigkeit. Soporval, amerikan. Baldrian-Extrakt...

Mercedes die beste Schreibmaschine. M. R. Zocher, Dresden...

Rabenauer Sitzmöbel. Dresden-A., 3 Amalienstraße 3...

Lederwaren - Reise-Artikel. Weltgehendste Auswahl in Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren. Adolf Näter...

Für eilige Leser am Freitag morgen.

Die Erste Kammer behandelte gestern noch die Staatskapitel des Justizministeriums...

gegen Mecklenburg vorgehen werde. Bei den zahlreichen Uebergriffen des Reichstages...

eine solche Absicht wirklich, so ließe sich daraus auch die unvermittelte Betonung einer bisher nicht merklich in die Erscheinung getretenen „Freundschaft“...

Glossen zum Exposé des Grafen Berchtold.

Die Darlegungen über die internationale Politik, welche die Feiter des Wiener Auswärtigen Amtes...

Drahtmeldungen vom 30. April. Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Abg. Herzfeld (Zos.) hat auf Begründung der sozialdemokratischen Interpellation über die mecklenburgische Verfassungsfrage...

Die mecklenburgische Verfassungsfrage

hat wieder einmal den Reichstag beschäftigt. Vom bundesstaatlichen Standpunkt ist das keine erfreuliche Erscheinung...

pellation hat keine Aussicht auf Erfüllung. Die Zurückhaltung des Zentrums ist bedauerlich. Die mecklenburgische Regierung verhält sich nicht immer so ablehnend wie heute, das Reich ist kompetent. — **Abg. Herzfeld** (Soz.): Die Leiter der Zentrumspartei haben eins der wichtigsten Rechte des Reichstags nicht preisgegeben. Die einzige Rettung Mecklenburgs ist die Sozialdemokratie. Wenn der Reichstag nicht zu Taten schreitet, dann ist er nichts als eine Schwandade. (Luzif.) **Vizepräsident Dr. Paasche** ruft den Leiter der Zentrumspartei zur Ordnung. Damit ist die Interpellation erledigt. Es folgt die erste Lesung eines Gesetzes über die Postdampfschiffverbindungen mit überseeischen Ländern.

**Staatssekretär Dr. Delbrück:** Die Hamburg-Amerikanische Linie will vom 1. Oktober d. J. ab monatliche Fahrten nach Ostasien ohne Reiskontrolle einführen; auch der Bremer Lloyd hat hierauf auf die Subvention verzichtet. Diese Angebote nehmen nicht wunder, wenn man bedenkt, welche glänzende Entwicklung unser Verkehr nach Ostasien genommen hat. Wir glauben, daß der Postdampferdienst nach Ostasien auch ohne Reiskontrolle in einer ungenügenden Weise fortgesetzt werden wird. In Australien kommt nur noch in Frage, ob wir die Linie ausgeben oder erhebliche höhere Mittel gegenüber dem englischen Dienst einstellen wollen. Die Vorlage geht ohne Rücksicht auf die Budgetkommission. Es folgt die erste Beratung des einschlägigen internationalen Vertrages über den Schatz des menschlichen Lebens auf See.

**Staatssekretär Dr. Delbrück:** Zu dem Vertrage hat das furchtbare Unglück der „Titanic“ die Anregung gegeben. Zur Sicherung der Passagierschiffe soll ein internationaler Dienst zur Beobachtung des Eisfelds eingerichtet werden. — **Abg. Schumann** (Soz.): Es ist bedauerlich, daß man erst so schwere Unglücksfälle abwartet, ehe man solche internationale Aktionen einleitet. Wenn es sich bei dem „Titanic“ Unglück nur um Zwischenreisepassagiere gehandelt hätte, wäre man vielleicht überhaupt nicht dazu gekommen. (Chorusus recht!) Der Redner fordert ein Reiskontrollgesetz. — Ein Vertragsantrag wird angenommen, ein sozialdemokratischer Antrag, morgen die Sitzung wegen des Rat-Vortrages ausfallen zu lassen, wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt.

Schluß bis 10 Uhr. Morgen 1 Uhr: Kleine Anfragen, kleine Vorlagen.

### Preussisches Abgeordnetenhaus.

(Fortsetzung aus dem Abendblatt.)

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Zum Kapitäl Provinzialschulkollegium führt Kultusminister v. Troitz zu 203 a. u. a. aus: Er habe zu unierer Jugend das Vertrauen, daß es den Modifikationen nicht zögern werde, die Überhand zu gewinnen, da die Jugend einsehen, daß alles, was die Modifikationen wollen, nur dem Besten diene. Der Zeitschrift „Der Anfang“ sei viel zu viel Ehre angetan worden. Man sollte sie einfach der Väterlichkeit preisgeben. Am dem freidenkenden Jugendtag auf dem Hohen Reichen hatten nur wenige Schüler teilgenommen. Die Wehrzahl sei schon aus der Schule entlassen gewesen, und eine einmütige Stellungnahme sei trotz jener Tagung nicht erfolgt. Auch dort seien unabweisbar keine gewesen, die vom besten Willen für die Jugend befecht seien, und andere, die radikale, destruktive Tendenzen haben. Der Minister glaubt aber, daß die Rührung auch schon da eingetreten sei.

### Die Union und Mexiko.

#### Das Schicksal der Deutschen in Mexiko.

**Mexiko.** Nach amtlichen Nachrichten sind Deutsche weder in Tampico noch in Veracruz verlegt worden.

#### Die Notwendigkeit eines Waffenstillstandes.

**New-York.** (Priv.-Tel.) Der brasilianische Befehlshaber Tamara teilte Bronx mit, daß ein Waffenstillstand notwendig sei. Ohne formelle Einwirkung der Neutralitätskommission sei die Zulassung unmöglich. Wilson will zustimmen.

#### Guerra vor der Abdankung?

**London.** (Priv.-Tel.) Der „Central News“ wird aus Veracruz gemeldet: Es verlautet, daß Guerra nur noch auf möglichst gute Bedingungen für seinen Rücktritt warte, und daß er richtige Geldsummen bei europäischen und amerikanischen Financiers erhalten angelegt und Schritte zur schmerzlichen Abreise getroffen habe.

#### Angriffe der Rebellen auf Tampico.

**New-York.** Nach einer Depesche aus Tampico vom 30. April haben die Rebellen die Stadt vier Tage lang angegriffen und sind jetzt im Besitz aller Punkte am unteren Mäandere bis nach La Barra. Die Bundesstruppen, die von Kanonenbooten unterstützt werden, haben bisher sämtliche Angriffe zurückgewiesen. Sie haben einen Offizier unter parlamentarischer Flagge mit der Aufforderung zu den Rebellen geschickt, sich ihnen in dem Widerstande gegen die Amerikaner anzuschließen. Die Rebellen haben dies abgelehnt, jedoch erklärt, sie würden den Amerikanern Widerstand leisten, wenn diese in das Gebiet der Rebellen einfielen.

#### Japans Stellung zur Union.

**Tokio.** Das auswärtige Amt befragt die Washingtoner Regierung, das Japan es abgelehnt habe, die Vertretung Mexikos in den Vereinigten Staaten zu übernehmen.

#### Die Heimkehr des Prinzpaares Heinrich.

**Hamburg.** Der preussische Befehlshaber überreichte der Prinzessin Heinrich bei der Ankunft einen Blumenkranz. Nachdem Prinz und Prinzessin Heinrich sich von den Offizieren des Dampfers „Cap Trafalgar“ verabschiedet hatten, fuhren sie in Begleitung des künftigen Hofes von Schmumburg-Pinne, der sich in Lissabon an Bord des Dampfers begeben hatte, in Automobilen nach dem Hotel „Hier Jahreszeiten“. Am Nachmittage erfolgte die Abreise nach Kiel.

#### Die Braunschweiger Tauffeierlichkeiten.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Königin Ludwiga von Bayern hat die Einladung des Herzogs von Braunschweig, die Patenschaft bei der Taufe des Erbprinzen zu übernehmen, angenommen und mit seiner Vertretung bei den Tauffeierlichkeiten den Prinzen Franz von Bayern betraut.

#### Der Entwurf eines Rennwettgesetzes.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Der Entwurf eines Rennwettgesetzes, der dem Reichstag zugangen ist, bestimmt, daß die Sozialsteuer von 16% auf 12 Prozent ermäßigt wird und daß der Buchmacher als Steuer an den Staat 6 Prozent seines Umsatzes zu entrichten hat. Dem Teilnehmer werden 8 v. H. des ihm zufallenden Gewinnes als Abgabe an das Reich abgezogen. Auf eine Steuererhöhung bis 3 v. H., die der Warentwert vorzuzieht, verzichtet das dem Reichstag übermittelte Gesetz. Wenn das Gesetz zur Einführung kommen soll, ist offen gelassen.

#### Wiedergabe bekannter Kunstwerke an Volkarten.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) In dem bekannten Verfahren wegen Unbrauchbarmachung von 42 Volkarten mit Bildnissen von Werken der Skulptur, in dem das neue Reichsgesetz vom 10. Februar ergangen ist, fand heute vor der 3. Strafkammer des Landgerichts II ein neuer Verhandlungstermin statt, bei dem die beschlagnahmten Reproduktionen für nicht unächtigt erklärt wurden. Unter den Volkarten befanden sich die Werke: „Der Bogenschütze“ von Geiger (vom Kaiser angekauft und in Potsdam angekauft), „Bogenspanner“ von Veße in Koburg, „Harbarnheier“ von Haude (von der Nationalgalerie in Berlin), „Der Barockkranz“ von Prof. Prof.

Janßen, Barwald und Thormaehlen. Fast alle Werke, um die es sich hier handelt, befanden sich auf der Großen Berliner Kunstausstellung.

#### Die Erträge des Wehrbeitrages in Groß-Berlin.

**Berlin.** Die Ergebnisse der Veranlagung vom Wehrbeitrag im Bereiche des Zweckverbandes Groß-Berlin sind, wie die „B. S. am Mittag“ meldet, nach der amtlichen Statistik folgende: Stadtkreis Berlin 74 235 600 Mark, Charlottenburg 28 100 000 Mark, Wilmersdorf 11 500 000 Mark, Schöneberg 6 500 000 Mark, Neu-Köln 6 400 000 Mark, Lichtenberg 5 600 000 Mark, Spandau 5 800 000 Mark, Landkreis Teltow 19 000 000 Mark, Kreis Nieder-Barnim 3 600 000 Mark, insgesamt 144 665 600 Mark.

#### Übernahme des „Schütte-Lanz“ durch die See-Verwaltung.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Mit der erfolgreichen Erledigung seiner zwanzigjährigen Fahrt durch Deutschland von Mannheim über Berlin, Hamburg, Jena nach Leipzig ist das Luftschiff „S. V. 2“ („Schütte-Lanz“) in den Besitz der See-Verwaltung übergegangen.

#### Der deutsch-österreichisch-ungarische Handelsvertrag.

**Berlin.** Wenn auch in Oesterreich-Ungarn gegenwärtig in der Presse lebhaft eine Umgestaltung des Zolltarifs mit Deutschland befürwortet wird, so glaubt man jedoch nicht mit einer Kündigung zum 31. Dezember 1915 rechnen zu sollen, nimmt vielmehr an, daß die endgültige Frist, nämlich der 31. Dezember 1917, beibehalten bleibt. Bekanntlich ist der 31. Dezember 1915 nur deshalb in das Vertragsdokument aufgenommen worden, weil man auf eine mögliche Lösung der Zollunion zwischen Oesterreich und Ungarn zu diesem Zeitpunkt Rücksicht nehmen mußte. („Leipz. Ztg.“)

#### Beschaffung gemeinsamen Güterwagenmaterials.

**München.** (Priv.-Tel.) Gemäß der neuen Güterwagen-Übereinkunft mit dem Reich bewilligte die bayerische Abgeordnetenkammer 17 Millionen Mark für die Beschaffung neuen gemeinsamen Güterwagenmaterials.

#### Berufung zweier deutscher Offiziersflieger.

**München.** (Priv.-Tel.) Die in Johannesburg bei Berlin am Mittwoch vormittags 8 Uhr 48 Min. aufgestiegenen beiden badiischen Fliegeroffiziere Oberleutnant Dempel und sein Beobachter Hauptmann Hundrieser im 5. Badiischen Infanterie-Regiment Nr. 113 aus Freiburg i. Br. sind auf dem Militärflugplatz in Schleißheim bei München gelandet. In Leipzig und Koburg wurden Zwischenlandungen gemacht, um Benzin aufzunehmen. Die Fahrt verlief gut; nur über dem Thüringer Wald mußte wegen starker Böen eine Höhe von 2500 Meter aufgesucht werden.

#### Der nordamerikanische Dienst von Emden aus.

**Emden.** Der nordamerikanische Dienst der Hamburg-Amerika-Linie wurde heute mit der Abfahrt des Dampfers „Aurora“ nach Philadelphia eröffnet. Das Schiff traf heute mittag im Hafen ein. Eingeschifft wurden hier etwa 700 Zwischenreisepassagiere, von denen ein Teil bereits im Laufe der letzten Tage von den Grenzstationen in Emden eingetroffen und in den Auswandererhallen der Hamburg-Amerika-Linie untergebracht worden war. Der Rest kam heute morgen im Sonderzuge von Hamburg hier an und wurde ebenfalls in den Auswandererhallen für kurze Zeit untergebracht und abgefertigt. Vertreter der Behörden beaufsichtigten die Hallen und wohnten der Abfertigung der Passagiere in den Auswandererhallen an Bord bei. Die von der Hamburg-Amerika-Linie geschaffenen Einrichtungen fanden uneingeschränkten Beifall. Am Mai der Hamburg-Amerika-Gesellschaft im Emdener Hafen liegen zurzeit noch der Dampfer „Gloria“ der Hamburg-Emdener Gesellschaft, der eine Ladung Schienen für die Bagdadbahn einnimmt, sowie ein angecharterter englischer Dampfer, der eine Ladung eiserner Nägel für Südamerika einnimmt.

#### Die Untersuchung gegen den sächsischen Bürgermeister.

**Bromberg.** (Priv.-Tel.) Auf dem hiesigen städtischen Kirchhofe fand die Ausgrabung der Leiche der früheren Geheimes des unter Mordverdacht stehenden früheren sächsischen Bürgermeisters von Köstlin, Thormann, statt. Ein positives Resultat hat die vorläufige Untersuchung durch die Ärzte noch nicht erbracht.

#### Zahlungsanforderungen eines Breslauer Sparvereins.

**Breslau.** (Priv.-Tel.) Der 1450 Mitglieder zählende Breslauer Beamten-Spar- und Darlehens-Verein „S. M. B. O.“ hat seine Sparleistung zum Betrage von 30 v. H. ihrer 2 Millionen Mark betragenden Einlagen aufgefordert. Sonst sehr hohe zahlungswidrige Geschäftsabrechnung des früheren Vorstandes und infolge Untergrabung eines Kassierers in Höhe von 25 000 Mk. Konturs bevor.

#### Amerikanischer Besuch in Deutschland.

**Bonn.** (Priv.-Tel.) Mittels Sonderzuges trafen von Brüssel kommend, 165 amerikanische Hoteliers hier ein. Abends gibt die Stadt Bonn zu Ehren der Amerikaner im großen Gürzenich-Saal ein Festmahl. Die Weiterfahrt soll am Freitag rheinaufwärts über Mainz und Wiesbaden nach Frankfurt erfolgen, wo die Gesellschaft am Sonnabend eintreffen wird. Die Ankunft in Berlin ist auf Sonntagabend festgelegt.

#### Erkrankung der Herzogin Hohenberg.

**Wien.** (Priv.-Tel.) Aus Prag kommen Nachrichten, daß die Herzogin von Hohenberg, die Gemahlin des Erzherzogs-Thronfolgers, ziemlich ernst erkrankt sein soll. Sie soll an einer harken Halsentzündung erkrankt sein und lediglich seit einigen Tagen das Bett hüten.

#### Oesterreich-ungarische Balkanpolitik.

**Budapest.** Der „Pester Lloyd“ widmet dem Exposit des Grafen Berchtold eine längere Besprechung, in der es mit Bezug auf Rumänien heißt: Unsere Hand bleibt noch wie vor dem Königreich Rumänien freundschaftlich entgegengekehrt. An den Rumänen ist es, in sie einzuschlagen. Je später sie es tun, desto weniger wird ihre Umkehr sein müssen. Rückschlüsse werden wir ihnen unter keinen Umständen. An die serbische Adresse richtet das Exposit in der Form einer freundschaftlichen Erwartung eine ernste Mahnung. Was ist in Serbien gegen unsere Monarchie gelut, ist regelrechte Obstruktion. Man opponiert in der Frage der Orientbahnen und in der Frage des Handelsvertrages. Gegenüber der Bemänglung, daß das Rossbach über die Willkür des Prinzen Hohenlohe nach Petersburg vollkommene Stillschweigen beobachtet, weist der Artikel des „Pester Lloyd“ darauf hin, daß vor der Veröffentlichung diplomatischer Urkunden die Zustimmung der beteiligten Kabinette eingeholen sei und daß vermuthlich die Zustimmung der unabhängigen Faktoren zur Veröffentlichung der Affenstunde nicht erlangt werden konnte.

#### Die deutsch-türkischen Beziehungen.

**Konstantinopel.** Ein Leitartikel des „Tanin“ bemüht sich, die Vorwürfe eines Teiles der deutschen Presse zu widerlegen, wonach die Türkei, insbesondere seit Abschluß der türkisch-französischen wirtschaftlichen Abmachungen, Deutschland vernachlässige. Die Türkei verfolge die ihr erwiesenen Dienste. Auch in Zukunft könne die Türkei die Unterstützung der Länder, die durch Kapital, Industrie und Wissenschaft zu ihrer Gehbung beitragen würden, nicht entziehen. Die Vermutung, daß die Türkei die stärkste europäische Großmacht, Deutschland, vernachlässige, ist in unserem Lande sehr große Interessen besitzt, können wir jederzeit von ihm eine herzliche Politik erwarten. Da andererseits Deutschlands Politik auf die wirtschaftliche Gehbung der Türkei hincuzelt, kann die Berliner Regierung darauf vertrauen, daß dieses Ziel in Konstantinopel ge-

büßend gewürdigt wird. Dies haben wir bis jetzt bei jedem Anlaß durch Taten bezeugt. Es liegt kein Grund vor, daß wir nicht auch künftighin solche Anlässe benutzen.

#### Das neue türkische Flottenprogramm.

**Konstantinopel.** (Priv.-Tel.) Die neuen Schiffsbeschaffungen werden als ein Zeichen dafür angesehen, daß die Türkei mit Aufbietung aller Kraft für ihre Expansionskämpfe willens ist. Andere Vorkommnisse in England und Frankreich sollen folgen. Die Neubauten, die in 18 Monaten fertiggestellt sein sollen, werden lediglich aus öffentlichen Sammlungen des Flottenvereins bezahlt werden, der schon 400 000 türkische Pfund besitzt.

#### Die Ministerdebatte im Unterhause.

**London.** Der liberale Abgeordnete Byles fragt an, welcher Art die geeigneten Schritte seien, um der Pöbelheit des Reiches Abhilfe zu verschaffen, wie Ministerpräsident Asquith versprochen habe. Asquith antwortete, es seien bereits Maßnahmen getroffen worden, die sich hoffentlich als wirksam erweisen würden, um jede Wiederkehr solcher Zwischenfälle unmöglich zu machen. Die Regierung wird die Angelegenheit auch von anderen Gesichtspunkten aus einer sorgfältigen Erwägung unterziehen. Es sei nicht wünschenswert, zurzeit eine öffentliche Erklärung abzugeben. Byles fragt ferner, ob Asquith in Betracht ziehe, daß eine nationale Beschimpfung von solcher Größe und demotivierendem Charakter, wenn man sie ungekräftet hinnehmen lasse, die Waffe des Reiches schwächen und die Achtung vor dem Gesetz vermindern würde. Asquith antwortete: Ich habe gefast, daß die Regierung von verschiedenen Gesichtspunkten aus diese Angelegenheit einer sorgfältigen Erwägung unterziehen werde.

#### Verheerungen eines Orkans.

**Petersburg.** Durch einen Orkan wurden in der letzten Nacht mehrere hundert Barken und kleinere Schiffe von ihren Anker gerissen. Viele Barken wurden aus Meer geschleudert und gegen 200 Barken in das Stadtwasser der großen Newa getrieben. In der Nähe des Sommergartens ist ein Mutter der Ankerboje, und an anderen Stellen sind etwa 30 Barken angefahren. Heute früh begann der Wind nachzulassen. Die Telefonverbindung mit Moskau und Kronstadt ist zertrütert. Auf der großen Newa wurde ein Senfkahn der im Bau befindlichen Palastbrücke überflutet, und die eisernen Brückenpfeiler wurden beschädigt.

#### Aufnahme des Schiffverkehrs im Panamakanal.

**Panama.** Oberst Goethals hat beschlossen, den Schiffsverkehr durch den Panamakanal am 10. Mai beizubehalten zu lassen, da die Tehuantepec-Eisenbahn nach Mexiko unterbrochen ist, von wo zahlreiche Verschiffungen stattfinden.

#### Berlin. (Priv.-Tel.) Hier findet am 17. Mai die dritte

Generalversammlung der Vereinigten Juristischen deutschen Bühnen statt.

**Hitterfeld.** Amtliche Veremessungen haben ergeben, daß das Dorf Krina im Kreise Hitterfeld der Mittelpunkt Deutschlands ist. Die Dorfgemeinde beschloß, am Mittelpunkt des Deutschen Reiches einen Denkstein zu errichten.

**München.** Fürst Philipp Ern zu Hohenlohe-Schillingensfürst, der älteste Sohn des verstorbenen Reichskanzlers, soll plötzlich an einem schweren Nervenleiden erkrankt und in ein Sanatorium gebracht worden sein.

**Hamburg.** (Priv.-Tel.) Die seit dem 10. September vorigen Jahres in Untersuchungshaft befindlichen Direktoren der zusammengesetzten Danzigerischen Bank, v. Klausbach und Buete, sind ohne Kautionstellung aus der Haft entlassen worden.

**Stockholm.** Der Reichstag ist für den 18. Mai etwas berufen worden.

**Leipzig, 30. April.** (Priv.-Tel.) Durch den Beitritt aller im Betrage kommenden Gläubiger der Kaufmannsirma Rose & Radwin, Leipzig, zum Moratorium und insbesondere durch das Eintragskommen der russischen Gläubiger ist der Fortbestand der Kaufmanns-Gesellschaft m. b. H. nunmehr gesichert. Der Geschäftsbetrieb ist im vollen Umfange aufgenommen worden.

Frankfurt a. M. (Schluß, abends.) Credit 104. Diskont 189 1/2. Staatsbahn 154 1/2. Lombarden 21 1/2. Steier 92. Paris. 6 Uhr nachmittags) 3 1/2. Rente 86 1/2. Italiener 95.86. Spanier 88.40. 4 1/2. Renten 89.50. Türkenloos 201.50. Lombarden 106. Stromarant 690. Vren.

**Paris.** (Produktenmarkt.) Weizen per April 27.15, per September-Dezember 26.85, rubig. — Roggen per April 26.25, per September-Dezember 25.25, rubig. — Spiritus per April 41, per September-Dezember 42.25, mall.

### Rechnungsabluß der Stadt Dresden 1913.

Der loeben fertiggestellte Rechnungsabluß der Stadtgemeinde und der evangelischen Schulgemeinde Dresden auf das Jahr 1913 zeigt wiederum ein glänzendes Ergebnis. Er ergibt bei dem hiesigen Haushalts einen Ueberschuß von 1 129 000 Mk. 16 Pf., (gegen 2 200 595 Mk. 56 Pf. im Jahre 1912) und bei der evangelischen Schulgemeinde einen Ueberschuß von 530 094 Mk. 71 Pf., (gegen 535 240 Mk. 65 Pf. im Jahre 1912). Der Ueberschuß bei der

#### Stadngemeinde

befieht aus Mehrüberschußen von 561 607 Mk. 80 Pf. und Winderüberschußen von 567 092 Mk. 36 Pf.

An dem Mehrertrage, den die Steuern, Abgaben und Werchsätze erbracht haben, sind hauptsächlich beteiligt: die Stadteinkommensteuer mit 639 840 Mk., 80 Pf., die Stadtgrundsteuer mit 25 595 Mk. 16 Pf., die Bürger- und Einwohnersteuer mit 59 188 Mk. 88 Pf., die Willk- und Lutzdarleitssteuer mit 70 778 Mk. 76 Pf., die Abgabe von Bier mit 53 570 Mk. 42 Pf., die Brückenzölle mit 50 675 Mk. 51 Pf. Der höhere Ertrag beruht bei der Einkommensteuer teils auf dem Anwachen des Staatseinkommensteuerzolls und auf der Vermehrung der Steuerpflichtigen, teils auf der Beklebung des Verfahrens bei Einziehung von Steuern und auf dem Eingange arderer Steuererle im Nachzahlungsverfahren, bei der Stadtgrundsteuer auf dem Zuwachs von Neubauten und der Werkshöhung vorhandener Gebäude infolge von Umbauten und dergleichen, bei der Bürger- und Einwohnersteuer auf dem Wachstum der Bevölkerung, bei der Willk- und Lutzdarleitssteuer auf dem Mehrertrage an Willk-steuer, namentlich durch die Zirkulvorklebung, die Veranlassungen auf dem Flugplatze usw., bei der Abgabe von Bier auf der erhöhten Einfuhr von ausländisch gebrautem Bier und bei den Brückenzöllen auf der allgemeinen Werkssteigerung und der Vermehrung der Kraftwagen. Dabei ist der Ertrag der Zusatzsteuer im Jahre 1913 von 408 480,72 Mk., insofern er die in den Haushaltplan eingeschlepte Summe von 50 000 Mk. übersteigt, also mit dem Betrage von 358 480,72 Mk., außer Betracht gelassen, da er nach den von dem hiesigen Kollegien hierüber gefassten Beschlüssen dem Haushaltsfonds ohne weiteres zuzuführt. Unter Hinsurechnung dieses Betrags zum Betriebüberschuß des hiesigen Haushalts würde sich dieser auf 1 488 090,88 Mk. erhöhen.

Der Winderüberschuß, der bei den Veranlassungen und selbständigen Unternehmungen zu verzeichnen ist, ist darauf zurückzuführen, daß beim Grundbesitz infolge Zuwachsungen ein Winderüberschuß von 118 000,51 Mk. und bei den Gaswerken, teils infolge Verteuerung der Rohstoffe, teils infolge Winderzunahme des Gasverbrauchs ein Winderüberschuß im Betrage von 261 275,25 Mk. eingetreten ist.



Teilnehmer bedingt, daß er die Mitgliedschaft des Vereins erwirbt. Zu dieser Veranstaltung sind auch Schüler und Lehrerinnen willkommen.

— Wegen des Urteils des Ministeriums über die Abminderung bei der Steuerfrage in der Werkverwaltung des Elektrizitätswerkes Götterhaude hat eine Besprechung der Gemeindevorstände stattgefunden, in der beschlossen wurde, das Urteil des Verwaltungsgerichts in dieser Sache anzufechten.

— Das Strafverfahren gegen den Grundstücksmafier Lorenz und Gewissen beschäftigt noch immer den Untersuchungsrichter. Die umfangreichen Erhebungen über die Straftaten der Geschuldeten ergaben sich auf zahlreiche deutsche Städte, so daß allein die Voruntersuchung noch lange Zeit in Anspruch nehmen dürfte. An die Anberaumung der Hauptverhandlung ist daher noch nicht zu denken. Erwährt werden die Ermittlungen wesentlich dadurch, daß der Mitbeschuldigte Carl Wunderlich, der ein Verwandter des Lorenz ist und als Besitzer des Mineralbades in Hohenstein-Grünthal und als Vorstand der Kohlengrube „Friedrich Wilhelm“ in Weismannsdorf in der Oberlausitz in Betracht kam, freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Daß Lorenz eine hohe Ration angeboten habe, um aus der Haft entlassen zu werden, behauptet er nicht. Der Kompositist Franz Göge ließ dagegen durch seinen Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Mempel den Antrag auf Entlassung aus der Untersuchungshaft gegen Kaution stellen. Da der Verband der Kolonialgesellschaft vorliegt, wurde der Antrag abgelehnt. Göge ist in der Zelle mit der Komposition einer Operette beschäftigt. Die Zwangsversteigerung des „Weihen Schlosses“ ist infolge Rücknahme des Antrages wieder aufgehoben worden.

— Vandalent. Der 1884 in Dresden geborene, vielfach vorbestrafte Diebstahls-Erich Wilhelm Spengler betrug den Einbruchdiebstahl im Großen. Am 19. Juli 1913 war er aus der Strafanstalt entlassen worden und unternahm darauf als Vandalent eine Durchwanderung der Kreisbauernschaft Dresden, immer nach Gelegenheit spähend, um allein oder unter Beihilfe eines gewissen, bisher unermittelten Völer eine Anzahl Einbruchdiebstähle auszuführen. Unter Auflage sind 43 Fälle gestellt, ungefähr weitere 50 Fälle werden in das Verfahren nicht mit einbezogen. Am 31. Dezember fand seine Verhaftung statt. Spengler bestreitet sich dem ihm verdachtenden Beamten gegenüber eines falschen Namens. Spengler wird unter Verzug mildernden Umstände wegen schweren Diebstahlvertrags zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und wegen Heberlei zu 8 Wochen Haft verurteilt. Die Haftstrafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Stellung unter Polizeiaufsicht wird als zuzüglich erklärt. — Der 1874 in Arezzo bei Pistoia geborene Gelehrte Karl Friedrich Zahn fuhr in der Zeit vom Mai bis November 1913 in der Pilschmühle in Buchhardtwalde 77 Pfund Phosphorbronze, 88 Pfund Blei, 3 Pfund Zinn, 4 Pfund Messing, 20 Pfund Eisen, 31 Pfund Kupfer. Mit ihm angefangen ist der Schmiedehändler Friedrich Otto Reichold, wohnhaft in Pistoia, der Zahn das gestohlene Gut für mehr als 200 Mk. abkaufte. Zahn wird zu 3 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Reichold wird freigesprochen.

## Jahreshauptversammlung des Vereins für Handlungs-Commis von 1858.

Am Sonntag, 25. April, begann im Patriottischen Gebäude zu Hamburg die 55. Hauptversammlung des jetzt rund 180 000 Mitglieder zählenden 1858er Kaufmännischen Vereins, zu der die Abgeordneten aus allen Teilen des Reiches zahlreich erschienen waren. Der gedruckte vorliegende Bericht und die Abrechnung über das vergangene Jahr wurden genehmigt. Eine Entschließung fand einstimmige Annahme, worin es heißt:

Die Hauptversammlung erwartet von den Verbänden Regierungen wie vom Reichstage eine Fortsetzung unserer Sozialpolitik. Sie hält eine Erfüllung der sozialen Wünsche der Angestellten, unter Selbstverständlicher Wahrung der Bedürfnisse der gesamten Volkswirtschaft, nicht nur zum Wohle der Angestellten, sondern insbesondere auch aus nationalen Gründen für dringend geboten.

Eine von den Bezirken im Reichreich Sachse eingehende Entschließung mit Vorschlägen zur Verbesserung der Lage der älteren Handlungsgehilfen wurde der Verwaltung als Material überwiesen. Am Anschließ daran wurden die Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrat vorgenommen. Es wurden gewählt: Emil Seidel und M. Braun (Hamburg), Friedrich Ehrlich (Berlin), Oskar Richter (Hildesheim) und Carl Demmig (Weesland).

Am Sonntag morgen wurden zunächst in mehrstündiger geschlossener Sitzung Maßnahmen zur Vermehrung der Einnahmen beschlossen, die zum Ausbau der Organisation und zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Vereins dienen sollen. Es wird die Erweiterung der Leistungen der Rentenkasse für hienelose Mitglieder geplant; ferner ist die Schaffung von neuen Wohlfahrtsvereinigungen, die Erziehung neuer beruflicher Geschäftsstellen usw. in Aussicht genommen. In offener Versammlung gelangten dann einzelne Anträge auf Änderung der Vereinsstatuten zur Annahme. Zu einem Antrage von Breuß (Erfeld) auf Einführung eines kleinen Beschäftigungsnachweises im Handelsgewerbe wurden Vorlesung vorgelegt, die noch weiter von den leitenden Körperschaften des Vereins beraten werden sollen.

Die Vorlesung lautet: Die allgemeinen Bestimmungen, welche die Reichsgewerbeordnung zur Regelung des Verhältnisses aufstellen, sind auf das Handelsgewerbe mit Ausnahme der §§ 127a und 127b. Von besonderen Bestimmungen für Handwerker, welche die Reichsgewerbeordnung durch die Novelle vom 26. Juli 1897 geschaffen und durch die Novelle vom 30. Mai 1904 verhängt hat, sind besondere Bestimmungen für Kaufleute an die Seite zu stellen. Dabei sind die jenen Bestimmungen nachzubilden, welche vom 1. Januar 1900 bis zum 1. Oktober 1908 im deutschen Handelsrecht in Geltung waren, weil nach der Erhebung über die Verhältnisse des Handwerkers, d. h. des Reichsgewerbes vom 26. Juli 1897, zu bemerken ist, daß solche Vorschriften ganzlich sind, die sich im Verhältnisse zu den Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung zur Durchföhrung dieser Vorschriften im Handelsrecht, welche die Handwerker in den Kaufmannsgerichten und Kaufmannsständen zu übernehmen. Als letztere empfehlen wir vorläufige Standesvertretungen für den Bezirk jedes Oberlandes oder Landesgerichts, die aus Wahlen der Kaufleute und Gehilfen besteht, jedes in diesen Bezirken bezogen, zunächst aber für je einen Amtsgerichtsbezirk zu bestehenden Kaufmannsgerichten, hervorgehen und denen insbesondere obliegen sollte: 1. die nähere Regelung des Verhältnisses, 2. die Überwachung und Durchführung dieser getroffenen Vorschriften, 3. die Bildung von Berufsausschüssen zur Abnahme der Geschlechtsprüfung, 4. die Erhebung beanstandeter Reichsliste der Prüfungsausschüsse durch eine Nachprüfungscommission.

## „Die deutsche Drohung“.

Am Zeichen der fortwährenden Rüstungssteigerung ist es zweifellos von größter Wichtigkeit, über die wahren Absichten der Franzosen gegen uns unterrichtet zu sein. In dieser Beziehung ist eine soeben erschienene Schrift des Franzosen George Dejean, die auch in deutscher Uebersetzung vom Verlag Gerhard Stolling in Oldenburg i. Gr. herausgegeben wird, von herabragender Bedeutung. Sie ist das vollständige Dokument dafür, wie in immer vermehrtem Maße an der Verheerung des französischen Volkes gearbeitet wird. Hier wie anderwärts wird versucht, Deutschland als den hienelichtigen, frupflosen, nur auf den geeigneten Augenblick lauerten, eroberungslustigen Nachbar hinzustellen, auf den allein die ganze Schuld für die Zielgerung der Rüstungsfluten fällt. Auf allen Gebieten malt Dejean das Beispiel der deutschen Invasion und deutschen Unterwürflichkeit. Das schlimmste ist, daß die Ansichten des Verfassers in den

gebildeten Kreisen Frankreichs heute durchweg geteilt und seine „Tatsachen“ und „Dokumente“ ohne nähere Prüfung als wahr hingenommen werden.

Eine kleine Auslese aus dem Inhalt der Broschüre mögen folgende Sätze aus der Einleitung geben:

„Wenn auch die Haltung derjenigen Franzosen, welche, ohne mit der Wimper zu zucken, raten, die nationale Verteidigung zu vernachlässigen und dazu noch in einer so frühen Zeit, unvorstellbar ist, so ist die deutsche Politik hundertfach tadelnswerter. Deutschland hat in Wahrheit ein Verbrechen gegen die Zivilisation (!) begangen, indem es ohne ersichtlichen (?) Grund seine Effektivkräfte herauswühlt und unaufhörlich seine militärische Macht vergrößert. Seine Politik wird eines Tages in der Geschichte der Völker einen Schandflecken (!) bilden, denn sie ist fortwährend feindlich, anstößig, antisozial und, wir wollen es ruhig sagen, widerwärtig barbarisch. (Eile est négative du progrès, antihumaine, antisociale et, n'hésitez pas à le dire, odieusement barbare.)“

Die schwere Kette der militärischen Verpflichtungen, welche die freie Entfaltung der Nationen lähmt, die Schraube ohne Ende der Kriegskosten, welche die zwingendsten Reformen in zweite Linie drängt, werden in Zukunft noch mehr auf den Völkern Europas lasten, und zwar durch die Schuld der Germanen (!). Man kann sich nur mit der größten Enttäuschung auflehen gegen eine solche, unerschütterlich unwürdige Politik, unwürdig einer Nation, welche vorab, identifiziert zu sein. Aber es ist Sache vor allem der Weisheiten, der Denker, der Arbeiter, der deutschen Bauern, und sich selbst heraus gegen das Rüstungsfiaker zu protestieren, von welchem das Deutsche Reich befallen ist. Mögen sich alle Deutschen gegen den kaiserlichen Machiavellismus (!) auflehnen, welcher unerbittlich einen Krieg vorbereitet. Das wird unseren vollen Beifall finden.“

Und in einem weiteren Abschnitt, der überschrieben ist: „Geben wir einen Krieg zu fürchten?“, finden wir die allen historischen und realen Tatsachen widersprechenden Sätze:

„In Wahrheit ist die Gefahr näher als wir denken. Für jeden klarschauenden Menschen, der beobachtet und nachdenkt, liegt es auf der Hand, daß sich Deutschland bereit macht, mit allen Kräften aus einem fürchterlichen Sturz zu verfehen. Diese ganze kaiserliche Diplomatie, gestützt und stützt in ihrer Art, verfolgt dieses Ziel. Kaiser Wilhelm hat erst einmal die Verhöhnung der Hohenzollern mit dem Hause Hannover angehebt und erreicht, indem er seine Tochter mit dem Sprößling des alten Weltkrieges verheiratet. Als höchsten Zweck des heutigen Krieges kann er nun nichts mehr und nichts weniger hoffen, als alle Dynastien Deutschlands unter sein alleiniges Szepter zu vereinigen (!!)“

Diese Proben dürften genügen.

## Tagesgeschichte.

Ueber das Programm des Kaiserbefehls in den Reichsländern erzählt die „A.“ folgendes: Nach dem Abschluß der Brannschweiger Lauffeierlichkeiten tritt der Kaiser am Montag, den 11. Mai, 11.50 Uhr vormittags, in Wee ein. Er begibt sich vom Bahnhof zum Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145, wo der Vorbeimarsch des Regiments im Paradeumzug erfolgt. Am Anschließ an das Frühstück im Offizierskasino dieses Regiments finden Besichtigungen der Besichtigungen westlich und nordwestlich Weg durch den Kaiser statt. Nach der Rückkehr von den Besichtigungen und nimmt der Monarch im Generalkommando Wohnung und nimmt das Diner beim Bezirkspräsidenten Freiherrn von Gemmingen ein. Am Dienstag, den 12. Mai, wohnt der Kaiser einer größeren Truppenübung in der Wege von Ars-Raunen bei, an die sich ein Vorbeimarsch der beteiligten Truppen in der Wege nordöstlich Belle-Croix anschließt. Am Anschließ daran begibt sich der Kaiser im Sonderzuge von Courcelles nach Tiedenhausen und nimmt dabei die Besichtigungen nordöstlich und nordwestlich von Tiedenhausen in Augenschein. Sodann kehrt der Monarch im Automobil nach Wee zurück und wird am Abend des 12. Mai dem Diner bei dem kommandierenden General v. Mudda bewohnen. Wegen 11 Uhr erfolgt dann die Abfahrt des Kaisers mittels Sonderzuges von Wee nach Wiesbaden, wo er den Maifestspielen bewohnen wird.

50-jähriges Militärjubiläum des Generalobersten v. Kessel.

Am heutigen Tage kann Generaloberst v. Kessel, Gustav von Kessel, Oberbefehlshaber in den Marken und Gouverneur von Berlin, Generaladjutant Sr. Maj. des Kaisers, das 50. seiner 50-jährigen Militärjubiläum begehen. Graf v. Kessel wurde am 6. April 1846 in Potsdam als Sohn des Generalmajors Emil v. Kessel und seiner Gemahlin Julie geb. Frein v. Conken geboren. Nachdem er zunächst die Gumnasien in Posen, Danzig, Döpen und die Ritterakademie in Pignitz besucht hatte, trat er am 1. Mai 1864 in das 1. Garde-Regiment zu Fuß ein. Am 11. Oktober 1865 wurde er zum Regiment in diesem Regiment ernannt. Er machte den böhmischen Feldzug und den französischen Krieg 1870/71 mit, in welchem er sich bei St. Privat rühmlich auszeichnete und schwer verwundet wurde. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse dekoriert, kehrte er aus dem Kriege heim und wurde 1872 zum Oberleutnant befördert. Ein Jahr darauf erhielt er ein Kommando zur Kriegsakademie, die er bis 1874 befehligte. 1878 wurde er Hauptmann und Kompanieführer, 1883 persönlicher Adjutant des Kronprinzen. In dieser Stellung rüfte er 1885 zum Major auf und wurde 1888 bei der Ironiebeförderung Kaiser Friedrichs zum Flügeladjutanten ernannt. 1889 erfolgte seine Beförderung zum Oberleutnant, nachdem ihn Kaiser Wilhelm II. am 15. Juni 1888 ebenfalls zum dienfttunenden Flügeladjutanten ernannt hatte. 1890 erhielt er das Kommando der Schloß-Gardekompanie und avancierte im folgenden Jahre zum Obersten. Am 9. Februar 1893 wurde ihm das Kommando des 1. Garde-Regiments zu Fuß übergeben. 1898 rüfte er zum Generalmajor auf und erhielt unter gleichzeitiger Beförderung zum General a. l. suite am 27. Januar 1897 das Kommando der 1. Garde-Infanterie-Brigade und den Posten des Kommandanten von Potsdam. Am 25. März 1899 erfolgte die Beförderung zum Generalleutnant und Generaladjutant des Kaisers, wobei ihm gleichzeitig das Kommando der 2. Garde-Infanterie-Division übertragen wurde. Am 27. Januar 1900 erfolgte seine Verlegung in gleicher Eigenschaft zur 1. Garde-Infanterie-Division. Am 27. Januar 1902 erhielt Graf v. Kessel die Ernennung zum kommandierenden General des Gardeförps, am 26. Mai 1903 die zum General der Infanterie. 1900 erfolgte seine Ernennung zum Gouverneur von Berlin, am 27. Januar 1911 erhielt er den Rang des Generalobersten. Seit 1913 wird er als Chef des Infanterie-Regiments Nr. 20 (S. brandenburgisches) „Graf Tauenhien von Württemberg“ geführt. Generaloberst v. Kessel besitzt außer dem Schwarzen Adlerorden und dem Eisernen Kreuz 2. Klasse noch das Großkreuz des roten Adlerordens mit Eichenlaub und Krone. Er ist seit dem 22. September 1877 mit Frieda geb. Frein v. Fiebeck vermählt. Aus dieser Ehe entsprossen sechs Kinder, und zwar zwei Söhne und vier Töchter, von denen zwei verheiratet sind.

Die Ernennung des Münchener Erzbischofs zum Kardinal steht nach Münchener Blättern unmittelbar bevor. Man führt die Ernennung auf den Einfluß des Grafen Hertling zurück, dem daran gelegen sein soll, die Hauptstadt Bayerns in den Augen der Katholiken auf Hauptstadt des deutschen Katholizismus zu machen. Das Gerücht erscheint zweifellos die Aufmerksamkeit des protestantischen Volksteils. Da München nunmehr sowohl Residens des päpstlichen Gesandten in Deutschland, als die Runtus Präfektur, als auch

Sitz eines der beiden deutschen Kardinalen ist, also in Deutschland die beiden hervorragenden Vertreter der Kurie in seinen Mauern birgt, ist es der ausserordentliche Vorzug des deutschen Katholizismus geworden. Um diesen Preis scheint Hertling wie die Kurie sein Coler gewillt zu haben. Wie verlautet, hat nämlich die Kurie bei der Ranganhebung des Erzbischofs v. Bettinger in der Erhebung einer bössigen Formfrage eine große Rolle gespielt. Auf das sonst eiferfüchtig gewachte Vorrecht der in katholischen Residenz domizilierten Kardinals, in der Hof-Rangordnung vor den Prinzen des königlichen Hauses zu rangieren, hat der Papst für den neuen Münchener Kardinal verachtet. Kardinal v. Bettinger wird seinen Rang hinter sämtlichen Prinzen des königlichen Hauses und denen der Seitenlinien haben.

Der Gesandtschaft über die Halbjahrs der Eisenbahnen ist lobend dem Bundesrat zur Beschlußfassung ausgegangen. Es ist demnach zu erwarten, daß er nicht fern von dem Reichstage zur Durchberatung vorgelegt werden kann.

## Aus dem albanischen Fürstentum.

Der Fürst von Albanien hat der bereits gemeldeten Umbildung des Kabinetts zugestimmt. Auf ein vom Fürsten Wilhelm an den König von Italien gerichteter Telegramm, worin der Fürst für den Besuch des italienischen Gesandten dankte, erwiderte der König von Italien mit einer in warmen Worten gehaltenen Depesche, in der er dem Wunsch Ausdruck gab, daß das Land unter der Führung des Fürsten gedeihen und sich entwickeln möge. — Albanische Banden griffen an drei Stellen bei Diakowits die montenegrinischen Posten an, wurden aber zurückgedrängt. Die montenegrinische Regierung, die von neuen Vorbereitungen der Albaner verächtelt wurde, hat sich an die Großmächte mit dem Ersuchen um Intervention gewandt.

Deutsches Reich. Das „Militärwochenbl.“ meldet, daß der Herr von Abrecht Eugen von Württemberg, Leutnant im Grenadier-Regiment „König Karl“ Nr. 123, in das Grenadier-Regiment „König Otto“ Nr. 119 versetzt und zum Dienst bei letztgenanntem Regiment eingetren ist.

Der Geheimre Obergerichtsrat Friedheim, der ständige Stellvertreter des Berliner Polizeipräsidenten, hat sein Abschiedsgeld empfangen.

Spanien. In Madrid ist ein Streit der Wäcker eingetreten. Infolge des eingetretenen Brotmangels sind die Militärkassierer benannt worden, auch für die Zivilbevölkerung Brot zu baken.

Vereinigte Staaten. Die Bill des Repräsentantenhauses, durch welche die Schließung der Panama-Kanalakte, daß amerikanische Kriegsschiffe von den Kanalgebühren befreit werden, aufgehoben wird, ist dem Senat mit einer Zustimmung von 56 Stimmen zugewand, wonach die Vereinigten Staaten durch diese Aufhebung auf seine Souveränitätsrechte über den Kanal verzichten.

China. Die Verlesung, die kürzlich mit der Abänderung der provisorischen Verfassung beantragt worden war, hat endlich die abgeänderte Verfassung angenommen. Sie steht eine einfache ableghende Kammer vor und ernennt den Premierminister durch einen Staatssekretär. Der von der Verfassungskommission angenommene Entwurf zur Verfassungsreform steht eine bedeutende Erweiterung der Rechte des Präsidenten vor. Die Mitarbeiter des an der Spitze der Verwaltung stehenden Präsidenten sind der Staatssekretär und neun vom Präsidenten ernannte Minister. Geplant wird die Schaffung eines besonderen Rates als eines beratenden Organs, mit dessen Zustimmung der Präsident das Parlament auflösen und die Veröffentlichung der vom Parlament angenommenen Gesetze verbieten kann. Der Rat soll sich zur Einberufung des Parlaments dessen Funktionen übernehmen.

## Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Nach nunmehr eingetroffenen telegraphischen Meldungen von Z. M. Z. „Dresden“ vom 29. und 24. April sind in Tampico 200 Staatsangehörige der Vereinigten Staaten mit Hilfe der „Dresden“ und des englischen Kreuzers „Harmone“ auf amerikanischen Kriegsschiffen eingeschifft. Am 24. April wurden die deutschen Schiffschleusen an Bord des Dampfers „Danla“ eingeschifft.

Berlin. Der frühere Reichsanwalt Graf von Bendorff ist heute Abend hier gestorben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kaiserparade des 7. Armeekorps findet am 15. September bei Münster in Westfalen und die des 8. Armeekorps am 8. September bei Koblenz statt.

München. (Priv.-Tel.) Der Reichsrat lehnte heute mit großer Majorität die von der Regierung geforderte Arbeitslosenversicherung ab.

Johannesburg. (Telegr. der Deutschen Kabelgrammge.) Der evangelische Missionar Roscoe von der deutschen Mission in Sibirien ist in der Orange-River-Kolonie von Eingeborenen erschossen worden. Die Ursache ist unbekannt.

Bremen. (Priv.-Tel.) Die Bürgerchaft ist eine Vorlage zugegangen, die für Hafenbauten bei Bremerhaven 32 Millionen Mark fordert. Bremen hat sich Bremen gegenüber verpflichtet, diese Hafenbauten in sechs Jahren durchzuführen.

Belgrad. Der frühere Handelsminister Stojanowitsch hat sich nach Athen begeben, um als Delegierter der serbischen Regierung die zwischen Serbien und Griechenland abgeschlossene Konvention und die Serbien eingestammte Freihandelszone in Saloniki zu unterzeichnen. Wie verlautet, wird Stojanowitsch mit der griechischen Regierung auch Verhandlungen über einen neuen Handelsvertrag begeben.

Durazzo. (Priv.-Tel.) Wie aus dem Aufstandsgebiet gemeldet wird, haben seit zwei Tagen heftige Kämpfe stattgefunden. Zurzeit ist es wieder ruhiger geworden.

Newyork. (Priv.-Tel.) Das Staatsdepartement hat sämtlichen amerikanischen Konsuln in den Städten Mexicos die Erlaubnis erteilt, ihre Posten vorläufig zu verlassen und sie erst dann wieder aufzunehmen, wenn es ihnen möglich erscheint.

Schanghai. (Telegr. der Deutschen Kabelgrammge.) Die in der letzten Sitzung angenommene provisorische Verfassung legt fast alle Macht in die Hände des Präsidenten. Die endgültige Verfassung wird von einem aus den Mitgliedern des Regierungsausschusses gewählten 10-Männerausschuss entworfen. Dieser Entwurf wird nach Befräftigung durch den Regierungsausschuss einer Nationalversammlung vorgelegt werden, die von dem Präsidenten zusammenberufen und geschlossen wird und deren Organisation die Verfassungsausschuss regelt. Sodann veröffentlicht der Präsident die endgültige Verfassung. Bis dahin bleibt die neue provisorische Verfassung in Kraft.

Peking. (Telegr. der Deutschen Kabelgrammge.) Nach dem neuen Verfassungsentwurf ist der Präsident der Republik dem Volke verantwortlich. Er hat die Kontrollgewalt über die Verwaltung, eröffnet und schließt das Parlament, erklärt den Krieg und ernennt Friede. Er ist der Oberbefehlshaber von Heer und Marine und schließt Verträge unter Mitwirkung des Parlaments. Er wird, wenn er befristet ist, durch den Vizepräsidenten vertreten.







Central-Theater  
Ab 1. Mai 1914 täglich  
**PARISIANA-**  
Gastspiel  
Direktion Ludwig Mertens  
Kavaliere  
Schwache Nerven  
Lord Spleen  
Die Kaiserparade

**Königliches Belvedere.**  
Freitag den 1. Mai  
Beginn der  
**Sommer-Konzerte**  
unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Willy Olsen.  
Anfang abends 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen Konzerte von 4 bis 6 Uhr nachmittags und abends von 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr.

**ZOO**  
NÄCHSTER SONNTAG  
BILLIGER  
**25**  
PFENNIG-SONNTAG

**Victoria-Salon.**  
Original! Kurzes Gastspiel: Original!  
**Olga Desmond,**  
die Berühmtheit der Berliner Schönheitsabende, in ihren Original! eigenartigen Tänzen. Original!  
Ausserdem:  
Georg Vitòs, Lumpenmaler; The great Martialo u. Co., gr. Balance-Act; Miss Lona mit ihrem dressierten Pony und Handen; Gustav Bertram, die Simplicissimus-Type.  
Ferner:  
Gastspiel des berühmten  
**Komikers Hartenstein**  
mit seinem vortrefflichen Ensemble in der urkomischen glänzenden Novität  
**„Gottlieb geht bummeln“**  
Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Karten-Vorverkauf täglich von 9 Uhr ab im Vestibule.

**Grosse Wirtschaft**  
Königl. Grosser Garten.  
Täglich grosses Konzert,  
Direction: Regl. Musikdirekt. Oskar Herrmann. Anfang 4 Uhr.  
Nächsten Sonntag: **Erstes Frühkonzert.** Anfang 6 Uhr.

**Albert-Theater.**  
Montag den 4. Mai, abends 8 Uhr:  
Zum Besten der Hinterbliebenen des verunglückten Fliegens Reichelt  
**Einmaliges Gastspiel**  
von **Sophie Heymann-Engel, Berlin**  
in ihrem altitalienischen und französischen Opera buffo-Abend.  
Programm:  
Egmont-Ouvertüre von Beethoven, gespielt von der Kapelle der Kaiserregiments Nr. 101, unter Leitung des Königl. Musikmeisters Feiereis.  
Prolog von Bewer, Laubegast, geopr. von Willi Porth.  
Die Magd als Herrin (La serva padrona), Oper in 1 Akt von Pergolesi.  
L'Arlesienne, Orchester suite von Bizet.  
Jeannettens Hochzeit, Opera buffo in 1 Akt von Massé.  
Gewöhnliche Preise!

**Tymians**  
Waher dem großen Lach-Schlager:  
**Thalia-Theater**  
„Der lebende Tote“  
ist jede einzelne Nummer total neu!  
In Vorbereitung: „Im Bildbad“  
3 Bilder: „Bahnhof Radebeul“ — „Gedränge!“ — „Im Familienbad am Vater-Bild-Platz!“  
Sonntag 11 Uhr, 4 Uhr und 8 Uhr.  
Vorverf. — auch teleph. 14390 — 10 bis 6 Uhr abends im TTT.  
Alle Vorzugsk. auch Sonntags nachm. gültig.

**Königshof.**  
Täglich abends 8 1/4 Uhr  
Das grosse oberbayrische  
**Bauern-Theater** Josef Meth  
aus Schliersee.  
Das Musikantendeandl  
oder **Brave Lumpen**  
Bauernkomödie mit Gesang und Tanz in 3 Aufzügen  
von Werner Holzmann.  
Gr. Schuhplattlerlänze, Jodlerlieder etc.  
Vorzugskarten gültig.  
**Ratsfeller Coschwig.**  
Heute Freitag Schlachtfest.

**Central-Theater-Keller.**  
Ein Ausflug in die  
herrliche **Baumblut**  
lohnt sich.  
Neu! **D'Neustifter** Neu! Original Wiener Schrammeln mit ihren Sängern.  
Täglich **Spezialgerichte** zu kleinen Preisen.

**Kurhaus Klotzsche.**  
Heute Freitag  
**Kurkonzert**  
ausgeführt von der **Kageschen Künstler-Kapelle.**  
Anfang 6 1/2 Uhr.  
Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.  
Nach Schluß Straßenbahnverbindung bis Postplatz.

**Musenhalle**  
Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.  
Vorstadt Lößtau. Linien 7, 13, 22.  
Heute Freitag neue Truppe!  
Der herrliche große Lindengarten ist eröffnet. Geübteste Lage! Für Vereine, Gesellschaften zu Konzerten, Sommerfesten u. besonders empfohlen, sowie alles passend vorhanden.  
Wochentags Vorzugskarten gültig!  
Verantw. Red.: Krainendorf in Dresden. (Dresdn.: 1/2-6 Uhr.)  
Besleger und Drucker: Viepich & Reichardt, Dresden, Maxenstr. 38.  
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 32 Seiten mit, der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Seite 8  
„Dresdner Nachrichten“  
Freitag, 1. Mai 1914  
Nr. 120



# Sächsischer Landtag.

## Erste Kammer.

Zur Schlussberatung kommt zuerst Kap. 70 des Etats. **Landesanstalten**, über das Kammerherr Dr. v. **Prengers** Bericht erstattet. Er beantragt die Genehmigung des Kapitels nach der Vorlage bzw. in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer und hinsichtlich der Pensionen ebenfalls im Sinne der Zweiten Kammer zu beschließen. Dann bemerkt der Berichterstatter noch: In der jetzigen Kammer ist bei der sechsständigen Verhandlung über dieses Kapitel mancherlei getadelt worden. Man hat an dem Verhalten einzelner Direktoren Kritik geübt und besonders das Vorgehen gegen einen Pfleger vereinzelt getadelt. Den Direktoren gebührt nur Dank, ebenso dem Minister und den ihm zur Seite stehenden Herren, die sich bemüht haben, die bestehende Organisation zu schützen und das Pflegerpersonal vor Abwegen zu bewahren und Uebelstände mit fester, gerechter Hand im Keime zu ersticken. Eine sehr ernste Frage hat die Deputation eingehend beschäftigt, die Zunahme der Geisteskranken und die dadurch entstehenden hohen Kosten. Man kann nur hoffen, daß es bald gelingen möge, auch in der Behandlung dieser Kranken die gleichen Fortschritte zu erzielen, wie sie zum Beispiel auf dem Gebiete der Chirurgie zu verzeichnen sind. Die Einrichtung einer Abteilung für brennende Krankheiten in der Anstalt Döben kann nur begrüßt werden, eine Konkurrenz für die Privatankalten kann dadurch nicht entstehen. — **Graf Brühl-Neuburg**: Die Ortsarmenverbände empfinden es aber recht drückend, daß die Verpflegung in den Heil- und Pflegenanstalten für die von ihnen zugewiesenen Kranken erhöht worden sind. Bedauerlicherweise hat man ferner die Zölle für Pensionäre um das Doppelte erhöht. Diese Pensionäre stammen aus den Kreisen des Mittelstandes, die Angehörigen werden durch die Erhöhung schwer getroffen. Ich bitte das Ministerium, von der Befugnis, Ermäßigungen einzutreten zu lassen, recht weitgehenden Gebrauch zu machen. — **Oberbürgermeister Dr. Sturm**, Chemnitz dankt der Regierung dafür, daß in Chemnitz die zweite Frauenklinik errichtet werden soll; allerdings habe die Stadt Chemnitz erhebliche Beiträge leisten müssen. Er bittet ferner, die Anstalt Döbenburg in der jetzigen Größe zu belassen, da es vielfach unmöglich sei, derartige Anstalten in anderen Landesanstalten unterzubringen. — **Oberbürgermeister Heil, Zwickau**: In Zwickau soll ein neues Krankenhaus errichtet werden. Die Stadt ist dabei bis an die Grenze ihrer Versorgungsfähigkeit gegangen. Ich hoffe, daß in Zukunft an den Verpflegungskosten nichts geändert wird. Dann bitte ich um Auskunft, ob an dem neuen Krankenhaus die Behandlung mit Nahrung und Mesothorium vorgesehen ist. — **Ministerialdirektor Geh. Rat Feind**: Im Einvernehmen mit den Ständen ist vor einigen Jahren die Erhöhung der Verpflegung für die von den Ortsarmenverbänden eingelieferten Kranken von 50 Pfa. auf 1,25 Mk. erfolgt. Gleichzeitig ist dem Ministerium die Verfügung verliehen worden, den Verbänden Ermäßigungen zu gewähren. Hierin haben wir weitgehenden Gebrauch gemacht, da wir besonders mit den Ortsarmenverbänden auf dem platten Lande fühlen, was sie drückt. Was die andere vom Grafen Brühl angeregte Frage anlangt, so muß ich der Staat den Nachzahlunganspruch für den Fall vorbehalten, daß die Betreffenden oder ihre Angehörigen in bessere Verhältnisse kommen. Es handelt sich übrigens nicht um Pensionäre, sondern um diejenigen, die in der 2. Klasse untergebracht sind. Die Zölle für die Pensionäre sind von 6 auf 8 Mk. erhöht worden, da wir, wenigstens moralisch, die Verpflichtung hatten, den Privatankalten den Vorzug zu nehmen, daß wir ihnen Konkurrenz machten. Von Döbenburg ist mir nicht bekannt, daß Kranke wegen Ueberfüllung zurückgewiesen worden wären, wohl aber haben wir in Schwereisen, was die Epileptischen anlangt, auf die Aufnahme anbelangt, so ist im Nachtragsetat eine Summe eingestellt; für das neue Krankenhaus in Zwickau kommt die Angelegenheit jedoch nicht in Betracht, da dort noch zwei Jahre gebaut wird. — Die Deputationsanträge finden dann Annahme.

### Hierauf kommen die Kapitel 38 bis 41 des Etats, Geschäftsbereich des Justizministeriums.

Zur Schlussberatung. Berichterstatter ist Oberbürgermeister Dr. **Dittich-Weipzig**, der unter Hinweis auf den ausführlichen Bericht in der Zweiten Kammer beantragt, in Uebereinstimmung mit dieser die Einstellungen zu genehmigen und die Petitionen ebenfalls nach den Beschlüssen der jetzigen Kammer zu erledigen.

**Erzelenz Dr. Bach**: Die Justiz ist beim Volke unpopulär, ganz zu schweigen von den Bemühungen, sie unpopulär zu machen. Sie ist nach der Volksmeinung „Klassenjustiz“. Ich kann diese Auffassung nur auf das tiefste bedauern. Die Rechtspflege ist die Lebensbedingung für jede Kulturgemeinschaft. Ich kann die Erhöhung des Justizetats um 1 Million Mark nur mit Freuden begrüßen. Aus dem ganzen Etat tritt uns die erste Fürsorge für die Rechtspflege entgegen. Es ist zu begrüßen, daß wieder eine Verbesserung der Richterstellen vorgesehen ist. Der Vorbereitungsdienst ist immer noch un-

methodisch. Zur Ausbildung der Juristen gehört auch, daß er weiterläuft, auch wenn seine eigentliche Ausbildung abgelaufen ist. Wir müssen lernen, so lange wir leben. Dieses Lernen ist in der eigentlichen Berufstätigkeit mit das Wichtigste. Sehr bedenklich ist es, daß der Jurist seinen Berufsweg verläßt, wenn er aus der juristischen in die zivilistische geht und umgekehrt, nur so kann man einem Berufsweg die Ausübung einer einseitigen Auffassung des ganzen Lebens vorbeugen. Ein gut geschulter Jurist muß sowohl auf dem zivilistischen wie auf dem kriminalistischen Gebiete fähig sein. Es ist nur zu bedauern, daß sich das Verhältnis der Landgerichtsdirektoren zu den anderen Stellen verschoben hat, im Interesse der Gewinnung guter Juristen muß deshalb die Gleichstellung der Landgerichtsdirektoren und der Oberlandesgerichtsräte erfolgen, denn es muß vermieden werden, daß das Streben nach einer besseren Stellung zum Nachteil der Justiz ausfällt. Was die Frage des *numerus clausus* anlangt, so halte ich den abnehmenden Standpunkt des Justizministers für durchaus berechtigt. Leider ist in unserer Richterhand in der neueren Zeit eine vielfach sehr bedenkliche Polent gegen unseren Anwaltsstand geföhrt worden. Unser Anwaltsstand steht geföhrt da; das einzelne seiner Glieder zu verkörpern geworden sind, ist zu bedauern, an sich ist dies nicht zum Nachteil des Anwaltsstandes anzulegen, es kommen auch in anderen Berufswegen solche Dinge vor. Wenn wir einen guten Anwaltsstand haben wollen, dann müssen wir mit einem Vorgehen gegen Mißbräute eingreifen. Die Ehre des Anwaltsstandes muß so hoch wie möglich gehalten werden, und das kann nur geschehen, wenn der Anwaltsstand eine ärcuge Selbstzucht und Disziplin gegen sich ausübt. Es muß alles vermieden werden, daß der Anwalt vor dem Richter sich zu verantworten hat, schon, um der Volksanschauung den Boden zu entziehen: Eine Strafe hat der Richter nicht die Augen aus. Hierfür stellt der Redner kritische Betrachtungen über unsere Rechtsprechung an, von der wir nicht glauben dürfen, daß sie ideal sei. Das ist sie nicht, schon weil zu viele hineinreden haben, im Rechtsstand und. Wir haben das bei der Vorbereitung des Entwurfs des Reichsstrafgesetzes erlebt. Immerhin ist ein bedeutender Einfluß seitens der einzelnen Glieder auf unsere Justiz im Bundesrat möglich, und er kann nützlich, aber auch recht bedenklich sein, und deshalb bitte ich unsere Regierung, alles zu tun, daß die Klagen des Volkes über unsere Rechtspflege behoben werden. Die solche Klagen erheben, kennen die tatsächlichen Verhältnisse nicht. So ist es eine Uebertreibung, von der Verschleppung der Prozesse zu sprechen. Man soll nur einmal betrachten, wie die Verhältnisse früher lagen und wie sie jetzt sind. Immerhin soll nicht gelugnet werden, daß auch hier noch manches gebessert werden kann.

**Justizminister Dr. Rogel**: Das hohe Interesse und das Wohlwollen, das auch heute wieder in diesem Hause für die Justizverwaltung bezeugt worden ist, verpflichten die Regierung zu großem Danke. Ich bin vor allem Erzellenz Bach dafür dankbar, daß er entschieden betont hat: Wir haben keine Klassenjustiz. Darüber ist sich jeder einig, der unsere Justiz kennen gelernt hat und sie nicht durch die Parteilichkeit ansieht. Wenn im Reichstage und von anderen Stellen aus immer und immer wieder diese Behauptung aufgestellt wird, so ist das wohl vielleicht geneigt, anzunehmen, daß es sich nicht um eine ohne irgendwelchen Einfluß auf die Rechtspflege bleiben möchte. Ich glaube, es besteht die Gefahr, daß nicht ganz geföhrt Charaktere diesem Verföhren, unsere Justiz als Klassenjustiz hinzustellen, in einem gewissen Maße unterliegen. Aber lieber ist, daß wir nach wie vor vertrauen dürfen, daß unser unabhängiger Richterstand jederzeit nach Recht und Gerechtigkeit spricht. Der Ausbildung der jungen Juristen nach der praktischen Seite wenden wir unsere volle Aufmerksamkeit zu. Ich bin Erzellenz Bach, zugleich im Namen der Studenten, den verbindlichsten Dank dafür schuldig, daß er sich an die Spitze des Lehrkörpers gestellt hat, um die jungen Leute in der praktischen Vorbereitung zu fördern. Ich bin mir noch nicht klar darüber, ob wir schon in vollem Maße die richtigen Wege wählten; ich kann aber versichern, daß es das unausgesehene Bemühen der Justizverwaltung sein wird, daß wir im Wege des Vorbereitungsdienstes dasselbe bekommen, was bisher in der Praxis geleistet worden ist und nur zum Segen der Rechtspflege geleistet werden muß. (Beifall.)

**Oberbürgermeister Dr. Dehne-Blauen**: Die Verbesserung der Richterstellen ist zu begrüßen. Das Streben nach Geschäftvereinfachung veranlaßt mich zu der Frage, ob etwa von diesem Geschäftspunkte aus Anweisung ergangen ist, in gewissen Fällen Anträge zu erheben, ohne daß der Betreffende vorher vom Richter vernommen worden ist.

**Justizminister Dr. Rogel**: Eine derartige generelle Anweisung ist auf keinen Fall ergangen und kann nach Lage der Dinge auch nicht gegeben werden. In gewissen Fällen vereinzelten einzelnen Fällen würde ich allerdings, wenn ein erfahrener Kriminalkommissar in der Großstadt den Fall in Händen hat, seine Bedenken erheben, wenn die Anträge erhoben würde, ohne daß vorher der Angeklagte vom Richter gehört worden ist.

Am Schlußwort betont der Berichterstatter, daß das Haus volles, uneingeschränktes Vertrauen zum Richterstand habe. — Die Anträge der Deputation finden dann einstimmig Annahme.

Ohne Debatte genehmigt die Kammer dann die Etatskapitel **Hauptkassendirektion** und **Kohlenfelder-Verfahren** nach der Vorlage und beschließt weiter in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer: die Staatsregierung zu ersuchen, von der genehmigten **Weiterführung der Witterbahn Niederplanitz-Oberplanitz** Abstand zu nehmen, die Petitionen der Gemeinderäte zu Nieder- und Oberplanitz und Genossen um Anschluß an die Zwickau-Kaltenhäuser Eisenbahnlinie derselben zur Erwerbung zu überweisen, die Petition des Kreisoberamtmeyers Wöpel aber auf sich beruhen zu lassen, sowie die Petition des Bürgermeisters Würgau in Mücheln und Genossen um **Vorteilung der Schmalpfortlinie Reibitzchen-Kropitz bis nach Großbothen** der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

## Zweite Kammer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt **Abg. Dr. Spick** (konf.) als Vorsitzender der 4. Abteilung mit, daß die Wahl des Abgeordneten Richter in die 1. Klasse geprüft und Bedenken gegen die Gültigkeit der Wahl nicht erhoben worden seien. — **Präsident Dr. Vogel**: Es erhebt sich kein Widerspruch. Damit ist die Gültigkeit der Wahl ausgesprochen.

Weiter erklärt **Präsident Dr. Vogel**: Es ist ein Schreiben des Ministeriums des Innern an das Direktorium der Kammer eingegangen, in welchem mitgeteilt wird, daß die Regierung auf eine rechtzeitige Uebereinkunft und Erledigung des Dekrets über die Weiserhalsperrenangelegenheit das allgerühmte Gewicht lege. Weiter hat die Beschwerde- und Petitions-Deputation mitgeteilt, daß eine Anzahl ihrer eigenen Mitglieder schwere Bedenken gegen eine Vorberatung des Dekrets in dieser Deputation hat und deshalb beantragt, den Kammerbeschlüß vom 24. April, dessen Gültigkeit bereits angezweifelt worden ist, wieder aufzuheben. Demgegenüber ist das Direktorium noch heute der Ansicht, daß ein gültiger Beschluß auf Verweisung von Dekret 5 an die Beschwerde- und Petitions-Deputation geföhrt worden ist. — **Abg. Kleinhepfer** (natf.) beantragt, die Dekrete 27, Wasserbauangelegenheiten, und 28, Weiserhalsperrenangelegenheiten einer außerordentlichen Deputation von 11 Mitgliedern zur Vorberatung zu überweisen, und bittet, um des lieben Friedens willen dem Antrage zuzustimmen. — **Sekretär Dr. Schanz** (konf.) widerpricht dem, da kein Bedürfnis für die Einweisung einer neuen Deputation bestehe. Die Finanzdeputation A habe vollkommen Zeit und Gelegenheit, diese Dekrete zu beraten; deshalb beantrage er ihre Ueberweisung an diese Deputation. — **Abg. Dr. Günther** (konf.) beantragt, die Anträge auf eine der nächsten Tagesordnungen zu legen. — **Abg. Dettner** (natf.): Es ist dringend nötig, die Angelegenheit aus der Welt zu schaffen. Ich bitte deshalb um Annahme des Antrags Kleinhepfer. — **Diefer Antrag** auf Verweisung der beiden Dekrete an eine Eifer-Deputation wird gegen 13 konervative Stimmen angenommen. — Der **Präsident** bittet, noch heute Vorläufe über die Zusammenlegung dieser Deputation zu machen.

Das Haus tritt hierauf in die Erledigung der Tagesordnung ein. Inmitten findet die Schlussberatung statt über Kap. 6 des ordentlichen Etats.

### Elterbad

betreffend, sowie in Verbindung damit über Tit. 1 des außerordentlichen Etats, betreffend **Gewährung eines Darlehens aus Staatsmitteln** an die **Dirma Theatergesellschaft m. b. S. in Bad Elster**. — **Der Berichterstatter** **Abg. Kasper** (natf.) beantragt, bei Kap. 6, Elsterbad, die Einnahmen mit 500 000 Mark zu genehmigen und die Ausgaben mit 410 000 Mark zu bewilligen, sowie bei Tit. 1 die zur Gewährung eines Darlehens aus Staatsmitteln an die Theatergesellschaft eingestellten 450 000 Mark nach der Vorlage zu bewilligen.

**Sekretär Dr. Schanz** (konf.): Unser Elterbad ist ganz vorzüglich und es entwickelt sich immer besser. Die Heilerfolge sind großartig. Wir erkennen dankbar an, daß die Regierung alles Mögliche tut, um Bad Elster zu fördern. Ich bitte, auch Wambach in gleicher Weise zu fördern. Beide Bäder können ungehindert nebeneinander bestehen. Dem verdienten bisherigen **Kunstdirektor** **Waldert** bitte ich auf irgendeinem Wege eine Zuwendung angeden zu lassen. Die Reklame für Bad Elster ist besser geworden. Man möchte einmal daran denken, das alte Kurhaus mit den Neubauten in eine harmonische Uebereinkunft zu bringen. Die feineswegs feuerkräftige Gemeinde bedarf der Unterstützung für die Wohnanlage und für Strassenbauten. Die Theaterkapothek bitte ich zu bewilligen. Würde man sie ablehnen, so würde die Theatergesellschaft in große Schwierigkeiten geraten. Die Errichtung eines modernen Theaters ist eine Notwendigkeit für Bad Elster.

**Abg. Winkel-Deutsch** (natf.): Die nationalliberale Fraktion mit wenigen Ausnahmen lehnt die Vergabe

# Kunst und Wissenschaft.

† **Dresdner Theaterspielplan für heute**. Königl. Opernhaus: „Trißan und Isolde“ (6); Königl. Schauspielhaus: „Glaube und Heimat“ (8); Albert-Theater: „Wenn Frauen schweigen“ (8); Intermittent-Theater: „Neben“ (10); Heiden-Theater: „Wie einst im Mai“ (8); Central-Theater: „Wahnspiel Parfiana“ (8).

† **Mitteilung des Albert-Theaters**. Der Spielplan dieser Woche enthält infolge einer Änderung, als am Freitag „Wenn Frauen schweigen“ für die Abonnenten der Reihe A gegeben wird. — Am Sonntag erhalten die Abonnenten der Reihe B vom 6. Mai und am Sonntag die Abonnenten des 4. Mai ihre Abonnementsvorstellung. — Am Montag, 4. Mai, findet die Wohlthätigkeitsvorstellung für die Hinterbliebenen des verunglückten Bäckers **Reichelt** statt, unter Mitwirkung der Kapelle der Kaiser-Wachtbattalion. Die Opernfängerin **Sophie Dörmann** aus Berlin wird mit ihrer Gesellschaft eine ihrer alljährlichen Programme, das jüngst in Berlin außerordentliches Erfolg hatte, vorführen.

† **Sonnabend-Vesper in der Kreuzkirche**. In seiner dieswöchentlichen Vesper wird der Kreuzer zwei Werke mit Orchester folgen: die Kantate „Judith“, „Amen“ von **Max Bruch** und Felix Mendelssohns Psalm 98. In letzterem wird das alte antoninische Silphium, der Weidengelenk zweier Jahre, sehr wirkungsvoll zur Geltung gebracht. In Bruch's „Judith“, „Amen“ alternieren Chor und Orchester mit einem schon geföhrtem Solo-Sopran.

† **Orchestrale Gruppe Dresden der Internationalen Musikgesellschaft**. Dienstag, den 5. Mai, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Vereins, hohes Vortrag von Herrn Dr. jur. **Edvard Glindeberg**: „Erlösreiche musikalische Blumenworte Mozartscher Zeitgenossen Martin, Sartl, Böhler, Salieri, Dittersdahl“, mit Musikbeispielen. Mitwirkende: Frau **Wittig-Seebach**, **Arnfeldin Peeg** und die Herren **Dr. Glindeberg** und **Richter**.

† **Adresse für Marie Wittich**. Aus Anlaß ihres Jubiläums 25-jähriger Bühnengedächtnistage haben etwa 1400 Damen und Herren aus der hiesigen Gesellschaft der Königl. Kammerfängerin Frau **Marie Wittich** eine von **Prof. G. Humann** künstlerisch ausgeführte Adresse überreicht, die folgenden Wortlaut hat: Die Unterzeichneten bedauern, daß sie, der unvergleichlichen edlen Künstlerin Frau **Marie Wittich**, Königl. Kammerfängerin, aus Anlaß ihrer 25-jährigen Wirksamkeit an der Dresdner Oper den Ausdruck aufrichtiger Verehrung und Dankbarkeit für unvergessliche künstlerische Leistungen darzubringen. Dresden, Mai 1914.

† **Konzerte der Berliner Sing-Akademie**. An dem ersten der zwei großen Konzerte, die die Berliner Sing-Akademie bekanntlich am 7. und 8. Mai mit dem Berliner Philharmonischen Orchester in Dresden veranstaltet,

wird die **Pastorale Johannes-Passion** aufgeführt werden. Dies ist um so mehr zu begrüßen, als dieses erhabene Werk in Dresden seit vielen Jahren nicht geföhrt wurde, und doch bildet es neben der **Matthäus-Passion** eines der gemaltigsten Denkmäler protestantischer Passionsmusik. Nach Komposition dieses Werks vornehmlich in Aussicht auf den Antritt seines Leipziger Thomaskantorats und führte es in Leipzig an der Thomaskirche am Karfreitag 1724 zum ersten Male auf, bis zu seinem Lebensende mehrmals, da ihm dieses Werk besonders aus Herz gewachsen war. Nach Pastorals Tod ruhte, wie man sagt, alle seine Musik, aus dieses Werk, bis die Berliner Sing-Akademie es im Jahre 1833 wieder zum ersten Male nach hundertjährigem Schlaf ausführte. In den letzten Jahren erscheint es neben der **Matthäus-Passion** regelmäßig in der Karwoche, und zwar am Karndonnerstag, während am Karfreitag die **Matthäus-Passion** folgt. Schon **Robert Schumann** schreibt in seinen Abhandlungen über das Werk, daß er es über die **Matthäus-Passion** stellen möchte, und viele Musiker nach ihm, welche das Werk genau kennen, sind geneigt, sich seiner Meinung anzuschließen. Allmählich hat sich die Meinung dahin gebildet, die **Johannes-Passion** inlirischer als die **Matthäus-Passion** zu halten. Diese Meinung ist aber absolut unzutreffend, denn in der **Johannes-Passion** finden sich weniger lyrische Momente als in der **Matthäus-Passion**. Im Gegenteil sind gerade die Gänge von einer Macht und einer dramatischen Schärfe und Größe, wie sie von keinem in der **Matthäus-Passion** übertroffen werden. Der Einleitungsschöner der **Johannes-Passion** allein ist unter allen Karfreitagbildern, welche die Tonkunst aller Zeiten hervorgebracht hat, schon allein ein unvergleichliches Denkmal von gewaltiger Größe. Wir dürfen daher bei den so dankenswerten Konzerten unserer Berliner Gäste gerade der Aufführung der **Johannes-Passion** mit großem Interesse entgegensehen.

† **Königl. Konservatorium**. Der bisherige Lehrer der **Vorzugsklasse Max Kewer**, der unlängst in einem Konzert der Dresdner Mittwochs-Gesellschaft sich auszuzeichnen Gelegenheit fand, ist vom 1. April d. J. ab zum Lehrer der **Vorzugsklasse** ernannt worden.

† **Neue Feststellungen über Heinrich v. Kleist**. Professor **Dr. W. v. Pöner** in Dresden hat im Nachlaß der **Marie v. Kleist** und des **Ministers v. Altenstein** Briefe aufgefunden, die klar darthun, daß **Heinrich v. Kleist** keine Liebesbeziehungen zu seiner Nichte gehabt und daß er auch keine Pension von der Königin zu empfangen hat. Vielmehr stammt jene Pension in Wahrheit von seiner Nichte **Marie**, die sich eines frommen Vertrauens schuldig machte, um den hohen Dichter zur Annahme des Geldes zu bewegen. Weiter hat Professor **Dr. W. v. Pöner** ein Tagebuch der **Auguste v. Pannwitz**

aufgefunden mit ganz neuen Mitteilungen über Kleists Aufenthalt in Frankreich und in der Schweiz, umfassenden biographischen Material über **Marie v. Kleist**, Briefe des Staatsrats v. **Stägemann** über den Tod Kleists, sämtliche Protokolle und Sektionsberichte über den Tod Kleists und der Frau **Vogel**, endlich eine anonyme handdrückliche Biographie Kleists und verschiedene Gedichte in dieser unbekannter Fassung. Die Funde werden noch im Laufe dieses Jahres veröffentlicht werden.

† **Ein neues Werk Ricard's**. „**Das Sonnenuntergangs**“ gelangt Sonntag, den 3. Mai, durch die vereinten Lehre **Carl Langemann** in Göttingen und **Titian** in Göttingen zur erstmaligen Aufführung.

† **Max Klinger** hat sich bereit erklärt, die Ehrenurkunde für die preisgekrönten Auswähler der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig in Form eines atypischen Kunstablattes zu schaffen.

† **Leipziger Kunstvereinerung**. Am Leipziger Kunstablatten von **Emil Baum** begann am Mittwoch eine Gemäldeversteigerung, bei der folgende Preise erzielt wurden: **Gang v. Bartels** „**Erwartung**“ 3000 Mk., **Albert v. Keller** „**Signorettenraucherin**“ 4000 Mk., **Veris Corinthos** „**Stilleben**“ 3000 Mk., **Courbets** „**Blau**“ 2000 Mk., **Courbets** „**Schloß**“ 11 500 Mk. und **Willems** „**Dollandisches Dorf**“ 20000 Mk.

† **Museumbauten in Leipzig**. Der Rat der Stadt Leipzig hat den Neubau eines Kunstgewerbemuseums und die Errichtung eines Erweiterungsbauwerks für das **Grassi-Museum** beschlossen. Die Kosten des Neubaus werden sich auf 2½ Millionen Mark, die des Erweiterungsbauwerks auf 950 000 Mark belaufen. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe für den Neubau ist zunächst ein Wettbewerb unter Leipziger Architekten ausgeschrieben. Es sind Preise von 5000, 4000 und 3000 Mark ausgesetzt. Ferner sind 20000 Mark für den Ankauf weiterer Entwürfe bestimmt worden.

† **Als Nachfolger Max Kewers** wird der Jenaer Universitätsmusikdirektor **Professor Dr. Felix Klein** am 1. Oktober als Generalmusikdirektor nach Weimar gehen.

† **Herolds Abschied von der Bühne**. Der bairische Kammerfänger **Wilhelm Herold** wird sich in der nächsten Saison, wie er der Direction des Rosenhauser Königl. Theaters mitteilt, für immer von der Bühne zurückziehen.

† **Engelbert Humperdincks neue Spieloper** „**Die Markteuberin**“, deren von **Robert W. H. Hammett** Textbuch fochten im Verlag **Adolph Nöcker** in Berlin erschienen ist, erlebt ihre Uraufführung Anfang Mai im Opernhaufe zu Köln.

120  
"Zeitung Nachrichten"  
Sachl. I. 984/1914  
Seite 9

der Theaterhypothek ab. Wir haben ein außerordentliches Interesse an der Entwicklung des Oberlandes, sind aber der Ansicht, daß durch eine Subvention des Theaters daselbst erreicht würde.

**Abg. Günther (Vortr. Sp.):** Für die Zukunft von Bad Elster ist weder das Vogterhaus, noch das Theater irgendwie von maßgebender Bedeutung. Der bisherige Theaterdirektor hat ausgezeichnetes geleistet; ein Theaterneubau ist nicht dringender nötig. Man sieht hier vor einer ganz rätselfhaften Weisheit. Meine Freunde lehnen den Antrag auf Gewährung eines Darlehens für die Theatergesellschaft ab. Es handelt sich hier um ein rein privates Unternehmen. Dem früheren Musikdirektor Haldert bitte ich eine laufende Unterstützung zu gewähren. Es war meiner Ansicht nach nicht nötig, die leitherige Kurkapelle durch die Altenburger Hofkapelle zu ersetzen.

**Staatsminister Graf Bismarck v. Schöb:** Ich danke dem Berichterstatter und dem Abgeordneten Dr. Schanz für die wohlwollende Beurteilung der Angelegenheit. Das Hauptinteresse dreht sich um die Aufzucht einer Summe von 500.000 Mk. zur Ablösung einer Hypothek. Auch der Bericht verkennt nicht, daß das bisherige Theater der Bedeutung von Bad Elster nicht mehr würdig war. Dem früheren Theaterdirektor ist nicht Unrecht geschehen. Er hat sein Theater wiederholt der Regierung zum Kaufe angeboten. Nichts wäre der Regierung lieber gewesen, als wenn sie über die Sache erst hätte den Landtag hören können. Das war nicht möglich. Da hat sie die Gründung einer Theatergesellschaft bewilligt. Den drei privaten Geldgebern ist die Übernahme der Hypothek auf den Staat nicht verprochen, sondern ihnen zugesichert worden, die Ablösung der Hypothek den Ständen zu empfehlen. Ich hoffe, daß die Stände von der Notwendigkeit, für ein neues Theater in Bad Elster Opfer zu bringen, ebenso überzeugt sind, wie die Regierung. Die Regierung befindet sich nicht, daß die Zinsen für die Hypothek unpünktlich bezahlt werden. Im schlimmsten Falle müßte die Regierung das Theater und das Vogterhaus, die zusammen etwa 1.500.000 Mk. wert sind, für 600.000 Mk. übernehmen. Ein Theaterneubau ohne Vogterhaus hätte dem Staate mindestens 800.000 Mk. gekostet.

**Abg. Bauer (natl.):** Der Staat hätte hier eigentlich als Selbstunternehmer auftreten müssen, denn es handelt sich um das königliche Bad Elster. Die Regierung hat eine andere Lösung gesucht, sie hat sich an einer Theatergesellschaft beteiligt. Nach außen hin würde die Ablehnung der Hypothek sehr unangenehm wirken.

**Abg. Singer (natl.):** Spricht sich für Gewährung einer Subvention, aber gegen die Bewilligung des verlangten Darlehens aus.

**Abg. Langhammer (lib.):** Ich habe den Eindruck, daß die Theatergesellschaft zu der Überzeugung gekommen ist, daß sie bei ihrer Gründung weit über das notwendige Maß hinausgegangen sei. Sie sucht nun Minderbemittelten davon abzuhalten. Es scheinen doch von vornherein Abmachungen statt verbündelter Art mit den privaten Geldgebern eingegangen worden zu sein, denen nun der Vordruck zustimmen soll. Wir werden einfach vor eine Alternative gestellt.

**Abg. Dr. Hänel (kons.):** rechtfertigt die zustimmende Stellungnahme der Deputationsmehrheit zu der Darlehensforderung.

**Abg. Meißner (Zos.):** Auch meine politischen Freunde lehnen die Bewilligung des Darlehens ab. Alles scheint jetzt darauf hinauszuweisen, aus Bad Elster ein Kurort zu machen und die Minderbemittelten davon abzuhalten. Es scheinen doch von vornherein Abmachungen statt verbündelter Art mit den privaten Geldgebern eingegangen worden zu sein, denen nun der Vordruck zustimmen soll. Wir werden einfach vor eine Alternative gestellt.

**Staatsminister Graf Bismarck v. Schöb:** In dem Schreiben, welches das Ministerium an die Darlehensgeber wegen der Übernahme der Hypothek gerichtet hat, befindet sich folgender Satz: „Die Regierung erteilt den Darlehensgebern die Zustimmung, daß diese Hypothek vom Staate übernommen werden soll, wenn und sobald die dazu erforderlichen Mittel von den Ständekammern im nächsten Landtage bewilligt sein werden.“

**Abg. Hofmann (kons.):** Meine politischen Freunde sind sich vollständig darüber klar, daß das Darlehen sich in keiner Weise versinsen kann; sie betrachten aber Bad Elster als königliches Bad und halten sich darum für verpflichtet, alles zu tun, was zur Hebung des Bades beitragen kann. Die 500.000 Mark sind nichts anderes als eine garantierte Subvention für das Theater.

**Abg. Dr. Spielh (kons.):** stimmt dem Vordruck zu und weist aus der sich ergebenden Konkurrenz der umliegenden Bäder die Notwendigkeit nach, Bad Elster auf der Höhe zu erhalten.

**Abg. Rückel (natl.):** Wenn das Theater so notwendig für die Entwicklung von Bad Elster ist, warum hat man es dann nicht vor der katholischen Kirche gebaut, für die große Mittel aufzuwenden worden sind?

**Staatsminister Graf Bismarck v. Schöb:** Für den Bau der katholischen Kirche in Bad Elster ist nicht ein Pfennig aus Staatsmitteln gewährt worden.

**Vom Abg. Brodau (Vortr. Sp.)** ist ein Antrag auf namentliche Abstimmung über Tit. 1 eingegangen. — **Abg. Dr. Schanz** regt an, die namentliche Abstimmung an einem anderen Tage vorzunehmen, wenn das Haus noch besser belebt ist.

Darauf werden die Einstellungen in Kap. 6 einstimmig antragsgemäß erledigt. Die namentliche Abstimmung über Tit. 1 des außerordentlichen Etats ergibt die Ablehnung des außerordentlichen Etats mit 56 gegen 36 Stimmen. Entschuldig sind 3 Abgeordnete, ohne Entschuldigung 4.

Vor Eintritt in die Beratung des nächsten Punktes der Tagesordnung schlägt **Abg. Kleinmehl (natl.)** folgende Abänderung für die Effertkommission zur Vorbereitung der erwähnten Dekrete 27 und 35 vor und beantragt deren Wahl durch Zuzug: (Gleisberg (natl.), Hüpper (natl.), Darter (kons.), Hofmann (kons.), Dr. Niehammer (natl.), Roth (Vortr. Sp.), Dr. Roth (Vortr. Sp.), Dr. Schanz (kons.), Schmidt-Gemnis (Zos.), Schulze (Zos.) und Wilde (Zos.). Die Vorgesetzten werden einstimmig gewählt. Hierauf konstituiert sich die Kommission und wählt den **Abg. Gleisberg** zum Vorsitzenden, den **Abg. Hofmann** zu seinem Stellvertreter, den **Abg. Dr. Roth** zum Schriftführer und den **Abg. Hüpper** zu dessen Stellvertreter.

Es folgt die Schlussberatung über Kap. 53 des ordentlichen Etats.

#### Hygienische Untersuchungsanstalten.

Der Berichterstatter **Abg. Koch (Vortr. Sp.)** beantragt, die Einnahmen mit 40.200 Mk. zu genehmigen, die Ausgaben mit 120.997 Mk. zu bewilligen und die Petition der Chemiker bei der Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege um Einweisung in eine höhere Besoldungsgruppe der Regierung zur Berücksichtigung für den nächsten Etat zu überweisen. — Ohne Debatte beschließt die Kammer nach den Anträgen.

Darauf kommen Kap. 42 des Etats.

#### Ministerium des Innern,

und Kap. 43.

#### Kreis- und Amtshauptmannschaften,

zur Schlussberatung. Der **Abg. Schreiber (kons.)** hat einen ausführlichen schriftlichen Bericht erlassen, auf den er verweist und den er nur noch in einigen Punkten ergänzt. Beantragt wird, das Kap. 42 nach der Vorlage in den Einnahmen mit 26.200 Mk. und in den Ausgaben mit 1.011.028 Mark und Kap. 43 in den Einnahmen mit 1.048.500 Mk. und in den Ausgaben mit 1.048.500 Mk. zu beschließen, die für fünf Bauaufverträge mit akademischer Bildung bei Amtshauptmannschaften eingestellten 18.000 Mark abzulehnen, die für Neu- und Umbauten bei dem Dienstgebäude der Amtshauptmannschaft Alttau, einschließlich der Kosten für Beschaffung und Ergänzung von Ausstattungsgegenständen, als zweite und letzte Rate angefordert 100.000 Mk. abzulehnen, die zur Erwerbung des v. Erdmannsdorff'schen Grundstücks in Ramens als fünfte Wegfallend angefordert 82.000 Mk. abzulehnen und die im Titel enthaltenen Ausgaben mit zusammen 4.986.066 Mk., darunter 72.868 Mk. fünftig wegfallend, zu bewilligen. Der Berichterstatter erklärt noch, daß er den Antrag auf Zurückweisung der fünf Sachverhalte nicht unterstützt.

**Minister des Innern Graf Bismarck:** Es tut mir leid, daß ich nicht in der Lage bin, vor einem etwas volleren Hause zu sprechen, denn das, was ich zu erklären habe, ist von Wichtigkeit. Es handelt sich um die schwierige Frage der Anstellung von Bauaufverträgen. In meinem großen Bedauern beantragt die Mehrheit, diese fünf Bauaufverträge abzulehnen. Ich erlaube mir das heute zu drängen, dem Majoritätsvotum keine Folge zu geben, sondern es bei der Einweisung zu belassen. (Während dieser Worte betreten wieder einige Abgeordnete den Sitzungssaal.) Dieser Mehrheitsantrag verkennt vollständig die einschlagenden Verhältnisse. Es ist der Bestimmung Ausdruck gegeben worden, durch die Anstellung der akademisch gebildeten Bauaufverträge werde die Heimatschutzbewegung noch stärker betont werden. Dem muß ich widersprechen, denn es handelt sich bei der Heimatschutzbewegung um eine Kulturbewegung, die alle Kreise des Volkes ergreifen und auch unter den Mittelschultechnikern viele Anhänger hat. Bei der Beratung von Bauaufverträgen liegt der Schwerpunkt in der ersten Instanz, also bei der Amtshauptmannschaft, und bei den immer höher werdenden Anträgen auf hygienischem Gebiete wie auf allen anderen Gebieten ist ohne akademisch gebildete Sachverständige nicht mehr auszukommen. Man darf die Frage nicht vom Standpunkte des Mittelschultechnikers aus ansehen, sondern muß sie von einer die heutige Kulturentwicklung weit umfassenden Seite aus betrachten. Ich bitte Sie also nochmals dringend, die Einweisung zu bewilligen. Auch die Ablehnung des Ankaufes des v. Erdmannsdorff'schen Grundstücks in Ramens ist zu bewilligen. Der Vorstand der Amtshauptmannschaft Ramens ist zurzeit der einzige Amtshauptmann, dem bisher weder eine Dienstwohnung zugewiesen, noch eine Mietzinsvergütung ausbezahlt worden ist. Bei der Abstimmung über die Bauaufverträge bittet die Regierung um Befreiung der Zahlenverhältnisse.

**Abg. Merkel (lib.):** Seit Jahren verlangt ein einzelner Bauaufvertragsbesitzer einer Amtshauptmannschaft von den Gemeindeverwaltungen die peinlichste Ausführung der statistischen Tabellen, wie sie nur bei den großen staatlichen Stellen üblich sind, für die Finanzverwaltung der Gemeinden oder nicht den geringsten Wert haben. Durch solche rigorose Anordnungen wird die Arbeitsfreudigkeit gelähmt. Soweit darf die Staatsaufsicht nicht gehen.

**Staatsminister Graf Bismarck v. Schöb:** Es handelt sich in dem vom Vordruck erwähnten Falle um den Rulauer Stadtwald. Eine Beschwerde ist an das Ministerium ergangen, eine Antwort darauf aber von der Amtshauptmannschaft noch nicht eingetroffen.

**Abg. Meißner (Zos.):** Der vom Minister vorgelesenen Erklärung konnten wir nicht im vollen Umfang folgen. Diese Erklärung hätte schon in der Deputation abgegeben werden müssen. Auf einer Freidner Kunstausstellung sind drei Bilder berühmter Künstler auf Grund des Kunst-Moral-Standpunktes des Geheimrats Dr. Schelcher entfernt worden. Und zwar soll diese Entfernung erfolgt sein, weil der König unter Hinweis auf eine nackte Frauengestalt meinte: „Hierher kann ich doch meine Kinder nicht bringen!“ (Präsident Dr. Vogel: Untere Landtagsordnung schreibt vor, daß die Person des Königs in keiner Weise in die Verhandlungen gezogen werden darf.) Die politische Befugnis darf nicht als Vorwand der Ausweisung von Reichsausländern benutzt werden. Und nun sind wir dem Herrn Minister noch etwas schuldig von der Staatsberatung her. Es handelt sich darum, daß in einem kleineren sächsischen Städtchen ein zum stellvertretenden Bürgermeister gewählter Sozialdemokrat nicht betätigt wurde. Wir protestieren dagegen, daß man uns wohl dieselben Verpflichtungen wie anderen auferlegt und aber die gleichen Rechte nicht gewährt. Man will die alten Ausnahmegesetze gegen die Sozialdemokratie wieder auflösen lassen. Nur wenn uns nachgewiesen werden könnte, daß wir ungeschicklich vorgehen, dürfte man uns für vogelfrei erklären. Das Eintreten für unsere Lehre ist kein Grund, einen Mann von wichtigen Ämtern, in die er berufen worden ist, fernzuhalten. Der Herr Minister scheint recht schwache Nerven bekommen zu haben, sonst wäre er nicht wegen eines Angriffs des Chemnitzer Parteiblattes zum Radei gelaufen, was dem dortigen Redakteur einen Monat Gefängnis einbrachte.

**Staatsminister Graf Bismarck v. Schöb:** Auf die leidenschaftlichen Ausführungen des Vordruckers erwidere ich zunächst, daß ich von der sozialdemokratischen Presse reichlich oft angegriffen worden bin, ohne daß ich einen Straf Antrag gestellt habe. Wenn ich in dem vom Vordruck erwähnten Falle die Verurteilung des Redakteurs beantragt habe, so geschah es, weil ich es für notwendig hielt, die Rechtsfrage vor Gericht zu vertreten. Dann ist Herr Meißner auf die Zurückweisung einiger Bilder auf der letzten Kunstausstellung gekommen. Die Sache ist verhältnismäßig harmloser Natur gewesen. Es hat sich um drei Bilder gehandelt, und bei diesen hat der Vorsitzende der Ausstellungskommission, Herr Geheimrat Kuehl, selber den Eindruck gehabt, daß sie nicht ganz unbedenklich wären. Er hat deshalb den Kommissar gebeten, sich die Bilder daraufhin anschauen und der Kommissar wieder bei mir, in die Ausstellung zu kommen. Darauf wurde mir gesagt, daß Professor Klinger auf persönliche Bitte Geheimrat Kuehl sein Bild bereits zurückgezogen habe. Das dritte Bild habe ich gesehen und mich allerdings dafür ausgesprochen, daß es nicht geeignet sei für eine Ausstellung in öffentlicher Ausstellung. Ich kann Ihnen keine Photographie des Bildes zeigen, ja ich kann Ihnen hier nicht einmal auseinandersetzen, weshalb ich das Bild ansichig gefunden habe. Ich habe durchaus keine privaten Ansichten über Rechtlichkeit, aber jenes Bild verletzete das Schamgefühl. Seine technische Ausführung war durchaus anzuerkennen. (Zuruf: Die Jury war anderer Meinung!) Die Jury hat sich über die Frage, ob das Bild das Schamgefühl verletze, nicht ausgesprochen. Soeben ist Herr Meißner auf die Nichtbestätigung der Sozialdemokratie als Gemeindevorstände zurückgekommen. (Der Minister verliest eine längere, hierauf bezügliche Erklärung.) Wer sich vor der Öffentlichkeit zur Sozialdemokratie betannt hat und für die Partei agitatorisch wirkt oder als Führer für sie betannt geworden ist, ist ungeneigt für ein Amt, zu dessen Pflichten die Erhaltung des Staates gehört. Ob jemand sozialdemokratisch gewähnt hat oder nicht, das scheidet bei den Erörterungen aus, ich wünsche keine Gesinnungsreue, mit der Zurückweisung sozialdemokratischer Gemeindevorstände erfüllt der Staat aber nur ein Gebot der Selbstverwaltungspflicht. Das Ministerium läßt sich bei seinen Entscheidungen nur von sorgfältigen und gewissenhaften Erwägungen, nicht von Stimmungen leiten. Der Staatsmann hat die Pflicht, den Freiheitsprozeß, der unterm Staatskörper durch das Bestehen der Sozialdemokratie anhaftet, zur Heilung zu bringen. (Beifall.)

**Abg. Kleinmehl (natl.):** Der Staat ordnet mancherlei an (Nahrungsmittelkontrolle u. a.), dessen Kosten den Gemeinden zur Last fällt, anstatt daß sie der Staat übernimmt. (Beifall) wird immer noch über die Verzögerung der Baupläne. Die Bezirksausstufung haben viel Kleinarbeit zu leisten, von der man sie unbedenklich befreien könnte. Die Polizeikunde ist in den Städten günstiger geordnet als auf dem Lande. Die Entscheidung des Ministers wegen des zweiten Bürgermeisters von Neustädte ist richtig. Im allgemeinen bitte ich das Ministerium, auch in Zukunft das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden aufrecht zu erhalten.

**Abg. Hofmann (kons.):** Es hat der Mehrheit der Deputation, die die fünf Bauaufverträge genehmigt hat, volla ferngelegen, dem Minister ein Mißtrauensvotum zu erstellen. Die Regierung hat mehr Bauaufverträge zur Verfügung, als sie noch vor zwei Jahren für nötig erklärt hatte. So schnell kann die Entwicklung nicht gegangen sein, daß ein dringendes Bedürfnis für die fünf Sachverständigen vorliegt. Ein weiterer Gesichtspunkt für die Haltung der Mehrheit der Deputation ist der, daß die Regierung junge Leute anstellt. Wo sollen diese das alles übernehmen, was der Minister vorhin für die Sachverständigen alles als nötig erklärt hat. Zu bedenken ist, daß der Minister die Mittelschulschulen auf ein so niedriges Niveau gestellt hat. Wenn die Bauaufverträge den Verhältnissen nicht genügen, so müßte es ihm ein Leichtes sein, Abhilfe zu schaffen. Der Redner rechtfertigt ferner die Ablehnung des Erwerbs des v. Erdmannsdorff'schen Grundstücks durch die Deputation. Die Sache sei zu kostspielig. Er bittet um Annahme der Deputationsanträge.

**Staatsminister Graf Bismarck** geht auf die Ramenser Angelegenheit ein und legt nochmals die Notwendigkeit des Ankaufes dar. Ebenso geht der Minister nochmals auf die Frage der Anstellung von akademischen Bauaufverträgen ein. Eine Zurücksetzung der Mittelschultechniker habe er auf keinen Fall zum Ausdruck bringen wollen.

**Abg. Brodau (Vortr. Sp.):** Ich bitte um Befreiung der Bauaufverträge über die Ablehnung von Reichsausländern auf die Universität Leipzig zu wissenschaftlichen Zwecken. Auch über zu weitreichende Eingriffe von Bauaufvertragsbesitzern in Sachen des Heimatschutzes, besonders in der Amtshauptmannschaft Annaberg, klagt der Redner. Zu weit gehe man auch, wenn man die Musiker mit Strafe belege, die zu Schieß- und Bäckertänzen aufspielten. Es genüge, wenn man den Salzwirt haltbar mache. Die Salzwirt hätten unter Polizeiverordnungen sehr zu leiden. Der Redner erörtert dann die politische Tätigkeit der Amtshauptleute, die, wie in Oshag, zugunsten der konservativen Partei wirkten. Ferner bespricht er die Nichtbetätigung des Handelsschuloberlehrers Schuster in Baugen als Stadtverordneter. Endlich bespricht der Redner die Ausdehnung der Veranlagungszeit in der Nacht zu Sonntagen bis früh 2 Uhr, die die Kammer vor vier Jahren endlich durchgeleitet habe. Von kirchlicher Seite werde gegen diese Regelung gearbeitet, er bitte aber die Regierung, fest zu bleiben.

† **Josef Hübner** hat eine neue Tragikomödie „Prinzische“ geschrieben, die in Rom zu Ausgang des 18. Jahrhunderts spielt und in der Papst Alexander VI., Cesare und Lucrezia Borgia auftreten.

† **Die Zukunft des Münchner Prinz-Regenten-Theaters.** Der Vertrag der bayerischen Zivilisten mit der Prinz-Regenten-Theater-Mieter-Gesellschaft läuft im Jahre 1916 ab. Wie die „M. R.“ hören, soll von einer Erneuerung des Vertrages nicht mehr die Rede sein. So tritt also zu den anderen Fragen der Fremdenverkehrs-Politik, zur Anstaltensparke, zur Künstler-Theater- und zur Konzertsachen-Arbeit eine neue, die das Schicksal des Prinz-Regenten-Theaters betrifft und von weitgehender Bedeutung für das Ansehen Münchens als Kultur- und Kunststadt, aber auch für die gesamte Weltkulturmacht ist. Die Zivilisten sind nicht beabsichtigt, von dem ihr zustehenden Rechte, nach 1916 das Theater zum Selbstkostenpreis von der Gesellschaft zu erwerben, Gebrauch zu machen. So wird denn also von anderer Seite der Versuch unternommen werden müssen, auf alle Fälle der Stadt München die Schicksale in der jetzigen Form und auf der jetzigen Höhe zu erhalten.

† **Das russische Ballett in der Pariser Großen Oper.** Die Aufführungen der Straußschen „Josefslegende“ an der Großen Oper in Paris werden am 14., 17., und 19. Mai und sodann am 2. und 3. Juni stattfinden. Der Maler J. M. Tert hat die Dekorationen geliefert, die den Charakter einer mittelalterlich-russischen Szenerie aus dem 12. Jahrhundert tragen werden. Die Rolle des Josef wird der „Wunderknabe“ Leonid Massin spielen, ein Schüler Koslins. An weiteren Novitäten bringt das russische Ballett vor allem Mikiko-Moriatoff's „Goldener Hahn“ mit der Mariawina, Ada Rubinkin und Vera Jofin; ferner unter Mitwirkung von Sängern und Sängerninnen der Petersburger, Moskauer und Pariser Oper. Neu wird auch Maximilian Steinberg's mythologisches Ballett „Midas“ für die Pariser sein; von Fokt hat die Dekorationen dazu.

† **Richard Wagner's Werke im Stadttheater zu Lübeck** betitelt sich eine Proschüre von P. W. Adolfsen, in der der große Wagner-Gemeinde eine vollständige Zusammenstellung aller in der alten Hansestadt von Beginn der ersten Wiedergeburt von „Lübbauer“ im Jahre 1855 bis zum Ablauf der Hauptzeit zur Ausführung gelangten Wagnerwerke bringt. Insgesamt gelangten Wagner's Werke (Lübbauer 128, Lübbauer 181, Golländer 17, Mienzi 2, Meißinger 49, Trühan 19, Rheinhold 34, Die Söhne 45, Steinfried 24, Götterdämmerung 19 mal, Parsifal-Bruchstücke 2 mal) zusammen 541 mal in der Zeit vom 3. Dezember 1855 bis zum 31. Dezember 1913 zur Aufführung.

### Das Stammesloß des Frhrn. v. Eichendorff.

Die Herrschaft Deutsch-Krawarn bei Troppau, unmittelbar an der deutsch-schlesischen Grenze gelegen und von unserem Nachbarreich nur durch die Oppa getrennt, hat seinen Besitzer gewechselt. Das im Jahre 1728 von dem Großvater unseres Heimatdichters in prunkendem Barockstil erbaute Schloß soll modernisiert werden. Aus diesem Grunde haben die jetzigen Eigentümer die von den Vorfahren der Herrschaft Deutsch-Krawarn, deren Besitz bis zum Jahre 1874 zurück verfolgt werden kann, übernommenene Gemäldesammlung, die etwa 1000 Bände umfassende Schloßbibliothek usw. dem Berliner Kunstauktionshause Brüder Deitron zur Versteigerung übergeben, die Ende Mai stattfinden soll.

Besonderen Anspuch auf allgemeine Beachtung macht der berühmte „Eichendorff-Tisch“, ein Erbstück der Ahnen des Dichters. Die Tischplatte ist aus einer einzigen Eichenplatte geschnitten in Form eines Eichenblattes, dessen Hauptrippe 2 Meter mißt. Die Tischsäule besteht aus einem Eichenstamm, dessen Wurzeln die Tischfüße bilden. Der ganze Tisch ist naturfarben poliert und wiegt mehrere Zentner. Ferner finden wir in der Sammlung ein Bild des „Alten Fritz“ und ein solches von Joseph II., beides Geschenke der Monarchen an den derzeitigen Schloßbesitzer, sowie eine prächtige Brunnkrone in Bronze und Porzellan, ebenfalls ein Geschenk des Großen Königs an den Schloßherrn von Deutsch-Krawarn. Die Gemäldesammlung ist außerordentlich reichhaltig, umfaßt Oelgemälde des 16. bis 18. Jahrhunderts. Besonders Hinweis verdienen die Schlachtenbilder von Curtsch, zwei aus dem 16. Jahrhundert stammende Grablegungen aus Holz, sowie mehrere Monumente des 17. Jahrhunderts. Außerordentlich wirkungsvoll ist auch das Oelgemälde „Maus der Sabinerin“, dessen Gestalten in Lebensgröße gehalten sind. Ferner befinden sich in der Sammlung Waffen, alter Hausrat, Möbel der vergangenen Jahrhunderte. Die Bibliothek umfaßt die gesamte englische, französische und deutsche Literatur des 17. bis 19. Jahrhunderts, darunter viele Seltenheiten und Erstausgaben.

Als frühere Eigentümer des Herrschaftes nach dem Eichendorff sind die Grafen Schaffgotsch, Rudolfski, Renard, v. Fontaine und v. Piska-Jellheim zu nennen.





Professor Dr. Rosenbagen, erhaltener des Schriftführer, Herr Professor Dr. Röhme, der Hauptsekreter, Herr Reichssekretär Herr Röhme, und der Schatzmeister, Herr Sanitätsrat Dr. B. von, die Berichte über das dritte Geschäftsjahr im Hinblick auf die Entwicklung des Vereins, auf das Pfadfinderverhalten und die Aufgabenstellung. Aus den Berichten ist hervorzuheben, daß sich der Pfadfinderverein in Dresden auch im letzten Geschäftsjahre gütlich weiterentwickelt hat und daß die gerichtliche Eintragung des Vereins entsprechend dem Beschlusse der vorjährigen Hauptversammlung durchgeführt worden ist. Nach dem weiteren Ausbau der Organisation ernannte der Deutsche Pfadfinderverband Major Ritter v. Berger zum Gaukefeldmeister und Major v. Heugendorf zum Landesfeldmeister. Den Vorsitz im Landesverband übernahm General a. D. v. Wulst. Das Pfadfindertorps besteht zum kleineren Teile aus Schülern höherer Lehranstalten, zum größeren Teile aus Volksschülern und Schülern. Der Übungsbetrieb im Jahre 1913 war gut. Es kamen 47 Halbtage auf die Pfadfinder. Größere Veranstaltungen wurden nur in beschränktem Maße durchgeführt. Besonders wertvoll wurde auf die Ausbildung der Feldmeister gelegt, für die u. a. Kurse im Sommer- und Wintersemester, sowie im Rettungsschwimmen abgehalten wurden. In den Ferien pflegte man besonders das Wandern. Die mit dem Stuttgarter Allgemeinen Berühmtenverein abgeschlossene Unfallversicherung hat sich in mehreren Fällen bewährt. Aus allen Berichten ist die Sehnsucht nach einem eigenen Pfadfinderzelt, für das leider zurzeit keine Mittel verfügbar sind, da die Einnahmen des Vereins durch die Bedürfnisse des Corps und die Unterstützung Unbemittelter völlig in Anspruch genommen wurde. Am 22. Mai wird im oberen Saale des Rinderhauses ein Elternabend zum Zwecke eines Weihnachtsauswechslers zwischen den Eltern der Pfadfinder und den Führern abgehalten werden.

**Fahrerarbeitenverein.** Am Teasabend der zweiten Gruppe hielt Frau Dr. Wähler einen anregenden Vortrag über die Ehe in unserer Zeit. Sie schilderte zunächst das Ideal der Ehe in gegenseitiger Anspornung und treuer Pflichterfüllung, und wies dann auf die Schwierigkeiten der Ehe durch das Aufgeben der eigenen Persönlichkeit und der Verantwortlichkeit durch die Haushaltsführung hin. Diese Schwierigkeiten der Haushaltsführung haben sich im modernen Leben gesteigert durch nur schwer und schließlich zu erlangende Disziplin, teure Lebensmittel und besonders durch die vielfache Berufstätigkeit der Frau. Die Erziehung der Kinder ist schwieriger geworden durch mangelndes Gefühl der Jugend für Autorität, Gefahren der Schulliteratur und der Kinobühne, gesteigerte Lebensansprüche usw. Hulda Wauzenbrecher will alle Unklarheiten der Ehe von heute beseitigen durch einen Zentralhaushalt und eine häusliche Gesamtverwaltung aller Kinder durch geeignete Väter. Sie stellt darin das beste Mittel zur Verhinderung des Geburtenrückganges. Die Vortragende konnte ihr darin nicht beistimmen, da viele Bedenken dagegen sprechen, der Mutter die Kinder ganz zu entziehen. Sie will lieber, daß die arbeitenden Mütter zu guten Hausfrauen und Müttern erzogen werden, um wieder der heranwachsenden Jugend eine gute Erziehung geben zu können, da die Mutterliebe dem Kinde durch nichts ersetzt werden könne. An den Vortrag schloß sich eine lebhaftige Aussprache an.

**Bereinsausübungen.** Der Männergesangverein „Lied“, Dresden, feiert morgen, Sonnabend, im Palmengarten sein zweites Festkonzert, bestehend in Konzert und Ball. — **S. S. Männerverein „Jäger und Schützen“.** Sonntag früh 8 Uhr halten die Jungendabteilungen am Reuschhof Bohndorf, Dannebergstr., in Geländebungen.

**Bermitteltes.**

**Die Todesursachen in Preußen.** Wenn in Preußen trotz des seitgeheften Rückganges der Geburtenziffer der absolute Bevölkerungsstand sich nicht in ungünstigem Sinne verändert hat, so liegt das in der Hauptflache daran, daß die Zahl der Geburten im letzten Jahrzehnt sich nicht vermindert hat. Es starben im Jahre 1912 60551 Personen weniger als im Jahre 1911. Es starben überhaupt 636303 Personen. Ueber die hauptfächlichsten Todesursachen erzählt die „R. V. Corr.“ folgende Einzelheiten: Es starben an Tuberkulose 59311, an Lungenerkrankungen 55367, an Infuenza 4502, an Typhus 1550, an spinaler Kinderlähmung 49, an Blinddarmentzündung 2202, an venerischen Krankheiten 692. Der Krebs hat auch in dem letzten Jahre wiederum eine beträchtliche Steigerung erfahren, wie überhaupt die Zahl der Todesfälle an Krebs seit 1908 ununterbrochen gestiegen ist. Im Jahre 1908 starben an Krebs 21268 Personen, während im Jahre 1912 33483 Personen an dieser Krankheit zugrunde gingen. Erkenntlich ist, daß Frauen viel mehr unter Krebs zu leiden haben als die Männer. Es starben im Jahre 1912 rund 3000 Frauen mehr an Krebs als Männer, also nahezu 10 Prozent aller Todesfälle.

**Ein Opfer der Wissenschaft.** Das „Journal“ meldet aus Paris: Der deutsche Gelehrte und Arzt Dr. Friedrich Delius ist in Rom den Einwirkungen von X-Strahlen erlegen. Delius gehörte zu den Pionieren der Röntgen-Therapie.

**Konkurs H. Berheim, G. m. b. H.** In der am Dienstag abgehaltenen Gläubigerversammlung wurde beschlossen, den 250 Angehörigen des Hauses am 30. April zum 31. Mai zu kündigen. Ueber die weitere Verwertung des Papiers soll laut „Konf.“ in der am 6. Mai stattfindenden ersten Gläubigerversammlung entschieden werden.

**Einem großen Schadenfeuer fiel am Mittwoch abend in Reich ein Teil der Rinderwagenfabrik von Busch u. Pechsch mit Kontorräumen und Holzberestungs- maschinen zum Opfer.**

**Ein Kulkürder zum Tode verurteilt.** Ein grauenvolles Verbrechen an einem Kinde beschäftigte das Tübinger Schnurgericht, vor dem sich der Hausknecht Karl Maier wegen Stillschleppens und Mordes zu verantworten hatte. Der Angeklagte trat eines Tages im Januar gegen Mittag die elfjährige Irma Delfauer, die er vorher her kannte. Er lodte das Kind unter einem Vorwande in einen Rohrkeller, verging sich an ihm in der schwersten Weise und erwürgte es dann. Dann legte er die Leiche auf einen Rohrbaukasten und ging ruhig seiner Beschäftigung nach. In den Abendstunden wollte er die Leiche ins Keller werfen; das mißglückte aber, weil die Straße auch nachts noch belebt war. Er ging daher auf die Polizeiwache und erzählte hier ganz erregt, daß er in einem Keller, aus dem er Kohlen holen wollte, die Leiche der verstorbenen kleinen Delfauer gefunden habe. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich sofort auf den Angeklagten selbst, der auch vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis ablegte. Bei seiner Vernehmung behauptete der Angeklagte, er wisse überhaupt nicht, wie er zu der Tat gekommen sei. Jedenfalls habe er im Raufsch aber in einem Dämmerzustande gehandelt. Zur Befristung dieser Darstellung behauptete der Angeklagte, er habe schon seit Jahren die Zwangsverhaftung, daß er einmal einen Menschen töten müsse. Die medizinischen Sachverständigen, die den Angeklagten beobachtet haben, ließen keinen Zweifel daran, daß er für seine Tat voll verantwortlich zu machen sei. Nach dem Wahrspruch der Geschworenen verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten zum Tode und den üblichen Nebenstrafen.

**Verdächtige Ratten an Bord.** Die Mannschaft des englischen Dampfers „Grath“ wurde bei der Ankunft in Hamburg in Mollerbarracken untergebracht, weil an Bord verdächtige Ratten festgestellt wurden.

**Eine Chaussee für Automobilverkehr gesperrt.** Die Chaussee im Karol von Bad Neuenahr bis Alkenahr wurde für alle Sonn- und Feiertage für Automobile als gesperrt erklärt.

**Durch einen Faltensprung getötet.** In der Druckerei der Firma Schulz in Hollschonitz ereignete sich am Mittwoch nachmittags ein tödlicher Unglücksfall. Der 15 Jahre alte Lehrling Josef Rigel schaltete die Fahrmaschine des Aufzuges. Dabei bewegte er sich zu weit in den Schacht vor und wurde vom Aufzuge erfasst. Rigel erlitt derartige Verletzungen, daß er, bevor er noch aus seiner Lage befreit werden konnte, verschied. Dem Knaben war der Kopf vollständig zerquetscht worden.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

**Die Marke „Scott“.**

Da mein Töchterchen Dina mit einem halben Jahre kaum sechs Pfund wog, so ließ ich es eine Zeitlang Scotts Lebertran-Emulsion nehmen. Ich griff zur Marke „Scott“, weil die Kleine die erste Mische einer billigeren Emulsion nicht gerne zu nehmen schien. Scotts Emulsion schmeckt sie sofort mit Behagen und der Erfolg blieb nicht aus: Denn nach 4 Flaschen hatte Dina schon 5½ Pfund zugenommen und nach weiteren Gebrauch sich zu einem festen, blutreichen Mädchen entwickelt, das mit 15 Monaten allein tief und über dessen prächtiges Aussehen und munteres Wesen sich jedermann freut.

Mit dem Einnehmen von Scotts Emulsion geht die Gewichtserhöhung Hand in Hand und damit eine Stärkung des Körpers. Der Appetit und die Verdauung werden angeregt, ebenso die Lebensfreudigkeit. Dabei nehmen die Kleinen Scotts Emulsion gewöhnlich mit Monne, kein Zwang und Schrecken, wie beim gewöhnlichen Lebertran. Freilich, die Marke Scott, Schutzmarke Fischer mit Dorsch, muß es sein, denn das Kaufen von billigeren Nachahmungen ist eine nutzlose Geldausgabe.

Stets nur Scotts Emulsion!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie ohne nach Gemacht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Packen mit unzerstoßbarer Hölzer mit dem Dorsch, Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

**Max Schacke, Albrechtstr. 17, I.** bekannt in Sonderbehandlung bei **Nervenleiden, Stoffwechsel- und organischen Funktionsstörungen.** Sprechzeit 2—5 Uhr nachmittags.

**Diana - Bad, Kohlensäure-Bäder** Bürgerwiese 22. sowie Kurbäder aller Art.

**Klassische Gymnastik (Kasseler Seminar)** Unterrichtet erteilt **Elise Mebius**, dipl. Lehrerin, Nürnberger Straße 4, III.

**Action-Brauerei Löbau** (vormals Schreiber & Rätze). In notarieller Aufsichtsprüfung wurden folgende Nummern unserer Teilschuldverreibungen ausgelost und werden hiermit zur Auszahlung per 2. Januar 1915 gefälligst.

Nr.	70	80	134	190	282
	283	378	440	455	541
	547	550	579	591	778

Zerner sind von früheren Auslosungen noch nicht eingereicht: Nr. 382, gefälligst per 2. Januar 1912, 219, „ „ 2 „ 1913.

Zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes werden dieselben nochmals bekannt gegeben. **Löbau i. Sa., am 26. April 1914.**

**Action-Brauerei Löbau** (vormals Schreiber & Rätze). Julius Sandt.

**Kaffee-Mokka-Mischung Bfd. 160-180** Großröstererei Chocoladen-Fering.

**Norddeutscher Lloyd Bremen.** Es werden in der I. Hälfte Mai 1914 erwartet:

von New York:	abgefahrte:
D. Bremen, 3. Mai	D. Olga, Washington, 2. Mai
D. Raif, Wilt. d. Gr. 5. Mai	D. Kronpr. Cecilie, 5. Mai
D. Prinz Fr. Wilt. 9. Mai	D. Bremen, 9. Mai
D. Kaiser Wilt. II. 12. Mai	D. Raif, Wilt. d. G. 13. Mai
	D. Cassel, ab. Emb. 14. Mai
von Baltimore:	nach Baltimore
D. Rhein, 12. Mai	D. Main, 7. Mai
von New Orleans:	nach Philadelphia und Galveston:
D. Köln, 13. Mai	D. Cassel, 14. Mai
von Brasilien:	nach Boston und New-Orleans:
D. Würtzburg, 11. Mai	D. Breslau, 6. Mai
von Argentinien:	nach Brasilien:
D. Sierra Ventana 8. Mai	D. Wachen, 2. Mai
von Ostasien:	nach Argentinien:
D. Pr. Cst. Friedr. 10. Mai	D. Gießen, 13. Mai
von Australien:	nach Ostasien:
D. Friedr. d. Große 8. Mai	D. Kleist, 13. Mai
D. Elsf. d. Große 13. Mai	D. nach Australien:
	D. Jüten, 6. Mai
	D. Pommern, 13. Mai

Änderungen vorbehalten. Anfahrtskarten unverändert. Vertretung in Dresden: Norddeutscher Lloyd, Rajuten-Büro, Prager Str. 49, gegenüb. Hauptbbf. G. v. Ludw. Marinenstr. 9, I.

**Kgl. Meißner Porzellan** Gebrauchs- u. Luxus-Gegenstände **Heinrich Mantzsch.** Versand nach auswärt. Ringstrasse 26. vis-à-vis der Landständisch. Bank.

**Geheime** Krankheiten, Gicht, Rheuma, Krämpfe, Epilepsie, Herzkrankheiten, nervöse Ausfälle, Schwäche behand. Wittig, Scheffelsr. 15, 9-5, abds. 7-8, Sigs. 9-12.

**Aerztliche Personal-Nachrichten.** Von der Reise zurück **Prof. Dr. Galewsky.** **Dr. Decker,** Spezialarzt für innere Krankheiten. **Yüttidauftrahe 3, I., von der Reise zurück.**

**Bad Albertshof** Zedankstraße 7 Werderstraße 16 Schönstes Schwimmbad der Residenz. — Wasser aus karstischem Marmor. Kristallklares ständiges Wasser. — Rüstlich-komfortvolles Bad. — Abteilung für Wasser, Licht- u. Elektrotherapie. — Röntgen-Untersuchung unter ärztlicher Leitung. Besonders geeignet für Radfahrer nach Professor Rahmannscher Methode. Seit 15. April 1914 bedeutende Preisermäßigung. Schwimmbad für Damen und Herren.

**Grösstes Spezialhaus für Hüte jeder Art Hut-Hensel** Elegante Formen Modelle, Eigene Fabrik. Billige Preise. Zinzendorfstr. 51 Pragerstr. 25

**Butter spottbillig!!** Extrafeine Teebutter M. 1,20 Pfund, Feinste Tafelbutter M. 1,15 Pfund. Ich bitte, einen Versuch zu machen und mit anderen Qualitäten zu vergleichen. **Butter-Nieke** nur Webergasse 23

**Am 1. Mai geschlossen.** E. Paschky.

**Geheime** Leiden, Ausfälle, Geschlechtskrankheiten, Schwäche etc. beh. Goscinsky, amtl. gepr. Heilpr. (Lof. Dr. med. Blan tätig gew.). Brunner Str. 28, tagl. 9-4 u. 6-8 abds., Sonnt. 9-11.

Mr. 120 "Treuhänder Nachrichten" Seite 13

**\*\* Verurteilung eines Vatermörders.** Das Schwurgericht in Reims hat den Bauern Jacquot, der im Streit seinen Vater gestötet und seine Mutter erstickt hatte, den Leichnam auf die Landstraße zu schleppen, um einen Unfall glaubhaft zu machen, zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt.

**\*\* Selbstmord wegen der Schuld eines Anderen.** An Zancerre erschoss sich der Steuereinnahmer Quarel, weil sein Buchhalter eine Veruntreuung von 80 000 Francs verübt hatte.

**\*\* Ein eigenartiges Verbrechensmotiv.** An Bord des Torpedobootführers „Tard“ in Toulon ist ein Matrose unter der Anschuldigung verhaftet worden, daß er in die Schmiervorrichtung der Maschine Schmirgelpulver geschüttet habe, um die Abfahrt des Schiffes nach Biserta zu verzögern, und so länger bei seiner in Toulon wohnenden Familie weilen zu können.

**\*\* Ein Jugendlicher unter der Anklage der Eisenbahngefährdung.** Bei Amiens wurde ein 15 Jahre alter Bursche verhaftet, der auf die Gleise der Bahnhofs Amiens—Nouen mehrere Steinblöcke geworfen hatte, um einmal, wie er vor dem Polizeikommissar erklärte, eine Jugendleistung mit ansehen zu können.

**\*\* Die Eröffnung der 3. Schweizerischen Landesausstellung** findet am 15. Mai in der Bundeshauptstadt Bern statt. Dem Besucher wird sie ein vollständiges Bild schweizerischer Gewerbeleibes und schweizerischer Landwirtschaft, des Wehrwesens der Republik, der schönen Kunst und Wissenschaften, mannigfaltiger Spezialindustrie, sowie schweizerischen Volkstums im Dorflebten bieten. Die schmucken Bauten sind längst fertiggestellt; auf dem weiten Neufeld herrscht eifrige Tätigkeit, um die Einrichtung der zahlreichen Pavillons, Hallen und sonstigen Gebäude rechtzeitig zu Ende zu führen. Im wesentlichen Teil der Ausstellung sind besonders die imposante Maschinenhalle, die Gebäude der Papierindustrie, der Pavillon des Wehrwesens, sowie die Hallen für chemische Produkte, Transportmittel und Antriebsmaschinen, Textilwaren und Bekleidung hervorzuheben. Im Mittelpunkt des Geländes liegt die Ausstellung der schweizerischen Fremdenindustrie mit dem Mühlerhotel und dem Hauptrestaurant. Hier wird das schweizerische Gastgewerbe im Betriebe gezeigt. Die öffentliche Halle des Ausstellungsgeländes wird in der Hauptsache von den mächtigen Gebäuden für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, für die Mäher-Milchwirtschaft, für die Ausstellung der Nahrungs- und Genussmittel, des Gartenbaues, der Fischerei, Forstwirtschaft und Jagd eingenommen. Der Pavillon für schweizerische Kunst, das schweizerische Dorf und endlich der Sportplatz mit seinen geräumigen Anlagen füllen diesen Teil des Neufeldes aus.

**\*\* Der „Annunzio“-Film für eine Million.** Wenigen Auserwählten wurde in diesen Tagen in London das Wunderstück „Gabiria“ vorgeführt, das Gabriele Annunzio ausdrücklich für das Victoria-Theater geschrieben hat. Die Aufnahme und Inszenierung hat eine Unsumme gekostet, da angedeutete Reisen mit einem großen Personal erforderlich waren. Alles in allem hielten sich diese Kosten auf eine Million Mark. Die Handlung spielt im alten Rom zur Zeit seiner höchsten Machtstellung und beginnt mit einem Ausbruch des Aetna und der Zerstörung einer blühenden Stadt. Das Bild gibt zur Entfaltung wundervoll bewegter Massen Szenen Veranlassung, und um ihm den Zug unendlicher Lebenswahrheit zu wahren, haben die Darsteller der stehenden römischen Bürger vor dem Engagement einen Studium der Körperkultur durchmachen müssen. Das Stück bedeutet eine Kunst, die vom Drehbuch und einem großen Chor ausgeht und die eigens für den „Annunzio“-Film komponiert wurde. Sie wird die Handlung überall, wo der Film zur Vorführung gelangt, bestellen. — Wenn der „Annunzio“ seine künstlerische Mission, die ihm seine Schöpfer absolut anhängen wollen, nicht erfüllt, wird sie wohl niemals Ereignis werden.

**\*\* Der „Reifenkraftwagen“.** In London hat dieser Tag ein merkwürdiges Naturereignis seine ersten erfolgreichen Versuche gemacht: der „Reifenkraftwagen“. Das neue Fahrzeug soll etwa wie ein aerdurchdringender Wagen aussehen; es erregt beachtenswertere Verwunderung, als es auf seinen beiden Rädern angefahren kam und doch nicht umkippte. Wie die Londoner Mäler berichten, handelt es sich um die Erfindung eines Russen, Dr. Peter Schilowski. Der Grundgedanke, auf dem die Erfindung beruht, ist der gleiche, der bei der Einrichtungsform angewandt wird: ein schnelllaufender Reifen kann das Gleichgewicht eines Gefährtes in jeder Richtung erhalten, und das geschieht bei dem Schilowskischen Wagen, zu dem der untere Teil eines gewöhnlichen Kraftwagens verwendet worden ist, dem man nur ein Paderpaar gelassen hat. Nach Schilowskis Angaben soll sich das neue Gefährt besonders auf dem Befahren von Bahnen eignen.

**\* Wurzelpflanzen.** Die Botanik steht voller Geheimnisse, die dort anfangen, wo sich die Grenzen zwischen Tier und Pflanze verwischen, wo der Menschheit nicht mehr enträtseln kann, ob er schon das Tier oder noch die Pflanze oder den umgekehrten Fall vor sich hat. Diese Rätsel liegen bei den einfachsten Organismen verborgen. Aber sie tauchen viel später in der Pflanzenfamilie wieder auf, und zwar unter Arten, die als sehr hoch entwickelt gelten müssen. Dort scheinen sich die Lebensbedingungen von Tier und Pflanze vertauscht zu haben; die Pflanze, die eigentlich die Pflicht und Schuldigkeit hat, getrocknet zu werden, dreht hier den Kopf um; sie frisst das Tier. Sie wird zum Kannibalen, zum fleischwurzelnden Raubtier sozusagen, denn sie schnappt, frisst und verdaut wie die vierbeinigen Karnivoren. Die Venusfliegenfalle erinnert an die gewöhnlichen Zellen der Insekten, die die Einrichtung der Ektodermis tragen für die Praxis der Nahrungsaufnahme. Ihre Metallhaut, deren Arme den Verurteilten umschließen und schließlich mit Messern zerlegen. Ähnlich sind die Mäuler der Algenzelle. In der Mitte wird durch ein Schärfer zusammenklappbar, haben sie an den Rändern eine Reihe harter Borsten. Sobald nur ein Insekt eine der äußeren Nahrungspartien berührt, schlagen die Hautklappen blitzschnell zusammen, und der Vorwärtige ist durch die ineinandergreifenden Borsten im Nu ein dutzendmal erschlagen. Und nicht nur bei Insekten zeigt sich diese sinnreiche Einrichtung, sondern auch bei den Pflanzen. Die Borsten durch ein Zwischenstück oder einen etwaigen Halter Körper überhaupt berührt werden. Für etwa eine Woche bleibt dann das Blatt geschlossen; wenn es sich wieder öffnet, so ist der Saft längst verdaut und die brauchbaren Stoffe sind dem Organismus der Pflanze zugeführt. Der verrottete Rest aber häufert traurig in alle Winde. Wehr die Venusfliegenfalle mit einer ganz offensichtlichen Ähnlichkeit vor, so gibt es auf der anderen Seite wieder solche Schleier, schleimende Lügner, die vor den harmlosen Insekten allerlei schleichende Herrlichkeiten ausbreiten, um sie nachher um so sicherer ihrem Magen zuzuführen. Dazu gehören die auch bei uns heimischen Sonnenblumen. Etwas ungewöhnlicher geht das Fettkraut vor. Eine sonderbare Gesellschaft sind die in den nordamerikanischen Sümpfen heimischen Sarragenen. Ihr Aussehen ist nicht gerade schön. Danksagung, etwas plumpe, mehr dunkelbraune Schläuche entspringen in ziemlicher Zahl dem Boden. Oben ist ein Blattbüschel als Anflugbreit angebracht. Dieses ist aber so glatt, daß das es benutzende Insekt nicht auf den Reimen halten kann und in die Tiefe des Schlauchs gleitet, dessen flüssiger Inhalt alsbald mit der Verdauung beginnt. Dasselbe System haben die archaischen unter den Wurzelpflanzen, die Korallenblätter. Wer sich über dieses fesselnde Thema weiter unterrichten will, lese den gleichbestimmten Aufsatz von H. Daidy in „Neuer Land und Meer“ Nr. 20. **Vorlesung siehe nächste Seite.**

# Geschäfts-Verlegung.

Wegen Neubau des Hauses Seestraße 16 befindet sich mein Juwelen-, Gold-, Silberwaren- und Ordensgeschäft bis auf weiteres

**Prager Strasse 58 (Café Blesch).**

Fernsprecher 21085.

**G. A. Scharffenberg.**

**:: DRESDEN ::**

**Prager Straße 12**

# DRESSLER

**1. Mai beginnt**

**wie im Vorjahre,  
mein allbekannt billiger**

# Strümpfe- Massen-Verkauf

**Eine gewaltige Sache.  
Jede Hausfrau spart dabei  
Geld. Nur tadellose Waren.  
Auch die Herren sollten ihren Bedarf eindecken.**

Die Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 3. April 1914 hat beschlossen:  
Den Stammaktionären soll angeboten werden, ihre Aktien durch Zahlung von 10% gleich M. 100,— für jede Aktie in Vorzugsaktien — mit Dividendengenuß bereits für das Geschäftsjahr 1914 — umzuwandeln. Die Zahlung muß erfolgen innerhalb einer vom Aufsichtsrat festzusetzenden Frist von 6 Wochen, deren Verlängerung dem Aufsichtsrat freisteht, jedoch nicht über den 1. August 1914 hinaus.

Wir fordern demgemäß unsere Stammaktionäre auf:  
Ihre Stamm-Aktien nebst Erneuerungs- und Gewinn-Anteil-Scheinen für 1914 (Nr. 13) u. ff. behufs Abstempelung in Vorzugsaktien, mit zwei Nummern-Verzeichnissen versehen, in der Zeit vom **2. Mai bis zum 12. Juni 1914** einschließlich einzureichen.

Die Einreichung kann geschehen bei  
der **Dresdner Bank Filiale Hannover, Hannover,**  
„ **Hannoverschen Bank, Hannover,**  
dem Bankhaus **Hermann Bartels, Hannover,**  
„ **Bernhard Caspar, Hannover,**  
„ **Ephraim Meyer & Sohn, Hannover,**  
der **Dresdner Bank, Berlin,**  
„ **Dresdner Bank, Dresden,** und  
„ **Kasse der Gesellschaft, Hannover, Abmelstraße 7.**  
**Hannover, den 29. April 1914.**

## Strassenbahn Hannover.

Der Vorstand:

Battes. Holstein.

### Spartaffe Leubnitz-Neuostra

(Streblener Straßenbahnlinie 9) — Kassenlokal im Gemeindeamt  
Einlagenzinsfuß 3 1/2 % **Tägliche Verzinsung.**  
Geöffnet 8-1 und 3-5 Uhr, vor Sonn- und Festtagen 8-1 1/2.

**Haut- u. geheime, innere u. äußere Krankheiten d. Männer u. Frauen, Geschlechtskrankheiten m. b. Gefolgen beh.**  
Schwarze, Gr. Gruber, 18, v. 9-3, 5-9, Sonntag 9-1.

### Badereinrichtung,

komplette, fast neue  
best. aus Dampfstuhl, 2 Bännen  
u. 3 Dampfmaschinen billig  
zu verkaufen. Kuppelort bei  
Eble Arone, H. Müller, Geb.



**Buttermilch-  
Seife**

**Schutzmarke  
Holländerin**

Alleinige Fabrikanten:  
**Günther & Haussner, Chemnitz.**

Zu haben in fast allen  
einschlägigen Geschäften.  
Achten Sie auf  
Marke **Holländerin.**

**Pianos,** geflielt, Nr. 260,  
280, 380, 430.  
Schütze, Johannesstr. 12, I.



Zunächst folgende Beratung wurde zunächst genaue Auskunft über die geplante Ganturmsfahrt gegeben. Dann erhaltete der Geschäftsführende Ganturmswart einen kurzen Bericht über die Ganturmsparfession und den Zeitverlauf in Ravens. Es wurde ferner die Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den Olympischen Spielen 1936 erörtert. Den wichtigsten Punkt der Beratung bildete das Ganturmsreisen, das am 21. Juni in Palma de Mallorca stattfindet und die Jugendturner des ganzen Bundes zu gemeinsamen Turnarbeiten zusammenführen soll. Zum Schluß sprach Ganturmswart Vorens, Dresden, über die Stellung der Turnvereine zum Fußballspiel und über die Aufgaben der im Mitteldeutschgau neu eingeführten Ganturmsclubs.

### Rafenport.

Der Dresdner R. F. B. in Chemnitz. Die 1. Mannschaft des R. F. B. wird kommenden Sonntag in Chemnitz spielen, um gegen den dortigen R. F. B. zu spielen. Sturm ist einer der besten Chemnitzer Vereine. R. F. B. wird mit seiner bewährten Mannschaft antreten.

**Fußballkampf Norddeutschland - Süddeutschland.** Der Norddeutsche Fußball-Verband und der Verband Süddeutscher Fußballvereine haben ein Abkommen getroffen, alljährlich zwei Spiele, eins in Nord- und eins in Süddeutschland auszufechten. Bei der Spielfähigkeit der beiden großen Fußballverbände sind interessante Kämpfe zu erwarten. Das erste Treffen geht bereits am 10. Mai in Hamburg vor sich. Der Norddeutsche Fußball-Verband hat einen Wanderpreis zur Verfügung gestellt bekommen, der dreimal hintereinander oder viermal außer Reichweite gewonnen werden muß.

### Schach.

Am Petersburger Mehrerturnier brachte die fünfte Runde die von der ganzen Schachwelt mit lebhafter Spannung erwartete Partie Capablanca gegen Vasser. Ersterer hatte die weißen Steine und eröffnete mit dem Vierpringerpiel. Beide Spieler spielten gut und vorsichtig, und schon nach wenigen Stunden sah man, daß ein Remis das wahrscheinliche Resultat sein werde. Es folgte zwar noch ein hartnäckiges Endspiel, das bis gegen Schluß der Abenddämmerung dauerte, aber endlich war das Remis doch unvermeidlich. Eine verhängnisvolle Schlappe erlitt Rubinstein gegen seinen legendären Vandalenmeister. Eine Prachtleistung war der Sieg von Dr. Larrasch als Nachziehender in einem Damen-Gambit gegen Niemzowitsch. Marschall gewann ein Damen-Gambit gegen Bernstein, und Janowski war nach hartem Kampfe gegen Hadzurne erfolgreich. Gansberg war Spielfrei. Die sechste Runde brachte wieder keine erste Niederlage. Capablanca gewann gegen den erst Nächstigen hochtalentierten Ruffen im Nachzuge. Auch die Partie Gansberg-Hadzurne wurde in der Nachmittagsführung zugunsten des Nachziehenden entschieden. Am Freitag Larrasch-Rubinstein und Janowski-Niemzowitsch wurden bei Schluß der Nachmittagsführung abgebrochen, letztere jugendlich von Janowski und erzielte in vorteilhafter Position für Rubinstein.

### Gewinne 5. Klasse 165. R. Z. Landeslotterie.

(Ohne Gewähr.)  
(Ganturmsgewinne siehe auch Abendblatt.)  
Ziehung am 30. April 1914.

500 Mark bei Nr. 1515 1560 3020 3225 4098 9273 15428 15510 17275 18105  
33087 21689 21288 21741 21944 21894 28175 38708 29972 32376 34644 37414 46617  
47131 50227 50674 55074 65258 68653 68800 69033 63972 63921 64488 64658 65571  
67852 68436 69618 70124 74137 73056 76827 78188 78884 79549 80070 85206 86480  
87204 88225 89560 92543 95885 98336 101890 102742 106799 108024 108434 108830

### Gewinne an 300 Mark.

571 400 512 935 712 977 717 111 677 244 122 312 238 745 1708 36 43 625 224  
282 744 588 932 839 587 304 890 472 941 158 620 310 438 801 2025 43 56 449 708  
379 384 615 361 070 739 747 387 278 370 869 466 872 408 558 271 593 792 386 396  
989 124 3095 421 491 513 588 896 783 832 788 920 285 142 810 349 478 644 131 808  
4128 31 43 462 225 528 789 412 998 722 791 103 236 111 775 606 311 319 134 6098  
984 622 939 324 454 442 645 381 430 430 825 319 383 638 622 385 895 484 345 438  
719 535 723 952 607 89 301 387 627 774 734 227 623 181 154 541 738 404 628 207  
845 108 898 935 543 827 738 971 361 445 262 629 448 914 945 518 274 433 309 315  
325 554 545 435 947 864 8588 540 700 565 871 975 778 868 753 812 9015 35 948  
875 710 623 328 376 775 749 454 588 564 382 866 847 522 466

10322 64 07 98 829 551 208 461 355 629 982 287 132 188 11857 304 641 885  
772 561 430 937 354 854 599 838 270 711 724 576 543 12062 63 76 98 929 349 725  
428 438 289 291 340 543 239 518 450 985 549 13073 91 901 751 606 861 681 424  
419 612 108 485 14835 729 470 328 326 736 566 255 616 152 151 695 331 138 409  
15007 40 70 885 541 707 990 257 812 198 658 455 416 154 739 10624 406 771 483  
182 730 534 331 315 17038 579 219 138 521 282 897 997 538 726 905 565 397  
18099 58 207 107 740 745 850 570 114 841 895 581 207 582 412 18096 396 771 483  
209 829 481 787 994 431 759 706 741 703 207 442

20088 76 132 287 649 812 214 455 958 391 534 578 312 700 310 175 284 864 871  
844 775 339 482 169 54 21143 812 332 118 489 497 22003 38 121 722 654 476  
074 806 447 124 925 283 842 105 343 601 23043 45 452 931 908 971 586 754 288  
286 144 540 686 24241 44 05 98 239 104 736 346 812 981 263 174 717 463 25021  
90 77 135 702 978 128 404 775 245 375 897 386 398 355 838 108 179 859 734 006  
26160 079 745 200 571 077 130 681 689 107 747 817 928 181 281 27000 40 836 600  
640 122 582 717 682 175 852 238 28829 680 308 864 516 880 283 723 444 811 889  
641 489 772 306 22006 14 28 42 44 56 27 75 977 230 569 838 181 700 975 184 751  
601 845 612 964 973 413 538 851 353 405

30964 762 256 148 581 264 925 655 959 543 31056 585 834 384 702 689 121  
620 471 514 226 703 698 424 32041 71 516 507 397 394 386 426 777 624 196 642 718  
791 925 425 801 633 32047 63 69 230 483 244 454 479 563 808 922 121 145 923  
34181 136 284 777 904 223 495 482 444 719 864 337 902 903 509 325 530 241 38034  
11 943 157 879 489 687 380 458 797 568 354 446 929 324 374 312 973 38028 66 307  
115 963 936 320 577 416 213 139 683 37801 446 237 962 945 967 210 146 38316  
22 84 198 633 380 249 844 109 270 310 979 815 423 652 154 300 39007 90 579 366  
111 879 732 973 607 979 517 126 187

40043 80 764 199 534 530 952 738 201 589 823 446 261 607 790 358 41017  
76 85 454 152 793 744 317 358 621 264 408 862 954 926 201 184 49020 30 56 485  
445 903 812 830 300 083 314 349 858 486 494 218 585 783 437 313 214 515 643 216  
310 43047 349 636 208 254 335 577 561 592 371 533 384 390 796 469 451 380 280  
793 486 123 890 702 558 44009 31 55 59 694 121 499 310 810 988 931 531 229 284  
645 239 712 777 913 197 769 368 511 45008 143 695 286 235 375 036 322 879 864  
107 981 463 226 512 46010 100 981 313 629 497 179 675 775 734 075 152 659 735  
844 187 643 451 611 302 382 47014 638 679 163 642 564 720 660 565 281 530 817  
48099 547 874 387 219 857 711 642 697 273 565 564 900 723 452 481 620 359 709  
49682 340 730 111 637 292 230 207 114 850 698 697 915

50011 19 35 95 697 701 644 768 176 325 201 168 969 437 789 81020 82 905  
816 318 852 902 277 774 868 425 52053 608 378 953 620 226 296 555 83001 8 19  
747 252 809 219 322 400 941 225 598 658 682 582 903 131 141 321 84029 53 58  
638 040 370 710 717 627 405 534 324 820 489 718 403 186 605 802 839 790 85098  
119 117 281 841 671 836 850 479 245 790 435 444 512 58032 286 102 903 335 452  
411 102 809 376 162 568 881 184 138 57005 18 337 155 644 651 400 846 251 344  
849 588 845 471 338 843 797 857 322 282 58023 79 227 764 603 300 500 796 472  
377 745 846 649 744 972 525 418 628 850 58025 76 142 468 583 208 463 358 769  
379 513 887 405 173

60076 07 09 631 425 122 908 894 819 346 963 880 681 915 468 382 292 561 881  
438 814 925 174 943 110 81445 103 945 314 634 715 416 312 203 913 327 321 567  
742 528 764 589 156 372 976 598 62014 46 795 187 847 583 285 491 222 606 673  
615 565 172 490 63129 34 474 300 235 505 578 276 526 409 814 472 181 165  
04709 874 372 577 285 982 159 909 829 108 736 857 877 442 88038 433 412  
138 788 272 291 348 409 649 138 443 387 650 276 227 66015 294 772 811 600 303  
642 777 942 821 896 220 180 614 387 67021 34 63 143 364 370 461 170 849 361  
704 301 323 410 749 342 481 528 68387 959 480 313 469 181 281 984 320 103 284  
576 68983 925 831 663 641 284 100 314 676 289 623 893 276

70014 74 420 790 279 583 347 328 794 110 124 879 485 201 208 800 804 794 416  
71009 05 734 682 213 476 253 773 154 233 792 549 974 435 815 915 73227 478  
958 864 714 742 242 225 341 495 215 763 920 671 796 103 488 238 73010 26 75 83  
90 261 964 207 325 279 226 475 288 722 261 171 908 217 731 74009 19 97 482 714  
956 618 242 279 339 421 414 113 560 375 373 561 289 417 127 879 184 909 75015  
76 280 961 638 516 246 962 347 551 323 121 428 467 643 478 669 239 958 76024  
61 329 152 744 303 487 748 542 697 848 999 941 305 947 702 916 287 248 498 372  
77074 925 765 415 769 283 446 519 549 897 173 542 252 078 559 943 318 361 585  
733 682 406 962 78015 81 143 391 380 414 864 280 742 104 588 583 937 309 182  
832 288 649 790 194 404 172 149 415 79057 82 223 171 700 224 814 544 173 206  
106 589 502 339 869 136 278 138 812

80023 71 79 840 521 654 180 317 108 860 183 461 775 268 536 956 227 996 441  
552 81039 105 740 710 754 865 285 319 963 388 742 152 539 938 471 541 104 202  
179 275 428 82068 464 803 430 131 553 525 237 722 862 468 720 615 951 872  
83026 634 367 671 968 857 851 438 682 269 990 153 546 529 555 342 485 393 585  
589 216 84055 61 573 313 610 631 697 673 552 149 384 898 874 415 631 977 875  
833 85070 545 859 660 561 925 891 497 390 86026 41 891 472 174 433 528 291  
275 124 285 393 214 749 254 210 629 819 383 483 87038 88 648 454 327 489 494  
118 404 221 741 812 513 88031 688 122 727 976 268 510 646 385 88714 635 203  
618 616 789 679 236 292 421 658 919 286

90085 385 888 914 669 942 135 404 531 944 327 404 81034 183 161 125 115  
323 127 286 918 730 363 445 864 594 483 183 277 82052 47 85 209 384 135 355  
674 629 582 129 685 632 198 796 488 472 92558 472 633 895 393 791 207 238 657  
616 791 173 123 146 330 94027 71 88 803 390 394 548 419 261 677 519 117 457  
945 95038 49 77 709 958 150 846 909 217 243 630 671 807 618 576 281 129 594  
739 121 489 824 86001 622 662 602 860 359 123 306 089 738 652 844 482 669  
97081 41 128 684 632 122 773 782 673 760 174 957 95899 296 905 842 835 285  
845 527 543 611 765 918 291 103 581 723 89059 781 275 211 206 818 923 281  
462 834 284 629 794 462 674 387

100077 82 435 124 386 373 648 515 878 291 650 307 600 101338 857 992 989  
525 619 471 952 582 842 490 258 846 295 290 102044 164 131 841 638 230 229 620  
322 277 819 818 850 699 523 672 815 703 646 848 103018 50 89 548 281 334 249  
892 838 567 321 303 711 560 375 762 404 518 104000 34 47 49 92 387 346 850 760  
736 160 830 936 385 153 136 828 843 105087 269 388 871 795 702 618 139 094 147  
172 280 593 875 106020 816 599 867 680 717 714 978 961 865 651 309 304 104 911  
107010 92 767 523 416 813 831 814 825 257 412 108005 964 382 330 54 107 915  
567 943 805 844 972 109052 86 577 784 580 217 903 406 924 420 696 435 805 873  
1292 229 819 934 896 823

Spotbillig! Nur noch kurze Zeit dauert der Verkauf!

## Zur Aufklärung betr. Emaillewaren-Massenverkauf!

Die von vielen tausend Hausfrauen anerkannte Billigkeit meiner Emaillewaren liegt in dem Riesenumsatz und in dem direkten Bezug ohne Zwischenhandel von den grössten und leistungsfähigsten Emaillewerken. Geschäftsprinzip: Je grösser der Umsatz, desto kleiner die Preise! Stets neue Sendungen! Alles zum Ausschauen! Kein Kaufzwang! Niemand versäume diese letzte, nie wiederkehrende Gelegenheit, seinen Bedarf an Emaillewaren auf Jahre hinaus zu decken.

Im grossen Laden Zahngasse 15 in Dresden.

NB. Verkauf täglich von 8 1/2 bis 1 Uhr und von 2 1/2 bis 7 1/2 Uhr. Sonntags kein Verkauf. Georg Heuecke aus Bremen.

## Notiz!

Infolge unserer bedeutenden Anfertigungen nach Maß verbleiben uns aus den Ateliers viele Reste und Restcoupons, die wir gesammelt diesmal Sonnabend den 2. Mai und folgende Tage im Lichthof des Parterres zur Auslage bringen. Besonders aufmerksam machen wir auf folgende Serien:

- Reste in Seidenstoffen für Kleider, Blusen und Garnituren,
- Reste in Waschstoffen, Wollmousselines, Crepe-Leinen, Crepons, Tupfenmull,
- Reste in Wollstoffen für Straßen-, Nachmittagskleider und Mäntel,
- Reste in Spitzen und Entredeux, weiß, ecru und schwarz, Bänder.

Da für unsere Anfertigungen nur die feinsten Stoffe und besten Qualitäten zur Verarbeitung gelangen, bieten wir durch diese Reste-Auslage eine besondere günstige Kaufgelegenheit

# HIRSCH & Co

Prager Straße 6/8.



## Regelmäßiger Schnell- u. Postdampferdienst

von Amsterdam, Dover, Boulogne s/Mer, Lissabon  
NACH  
Rio de Janeiro, Santos, Montevidéo, Buenos-Aires.

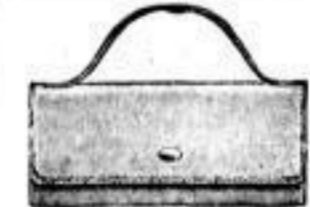
Nächste Abfahrten der neuen Doppelschraubendampfer:  
von Amsterdam Boulogne s/Mer Lissabon  
D. D. „HOLLANDIA“ . . . . . 6. Mai 7. Mai 11. Mai  
D. D. „GELRIA“ . . . . . 20. Mai 21. Mai 25. Mai  
D. D. „FRISIA“ . . . . . 3. Juni 4. Juni 8. Juni  
D. D. „TUBANTIA“ . . . . . 17. Juni 18. Juni 22. Juni

Auskunft und Prospekt durch den Königl. Holländischen Lloyd, Amsterdam, sowie durch die General-Agenturen: DRESDEN, A. L. Mendt, Bankstraße 7; BERLIN, Th. Unter den Linden; WIEN, I. Kolowratring 9; PARIS, 5 Rue Edouard VII; BRUSSEL, 64 Boulevard du Nord; GENEVE, 21 Grand Quai; LONDON, 21, Fenchurch Street E. C. und 60, Haymarket S. W.

## Deutsche Militärdienst- und Lebensversicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

Militärdienst-  
Brautaussteuer-  
Lebens-  
Studiengeld-  
Familienrenten-  
Invaliditäts-  
Leibrenten-  
versicherung.

Ende 1913:  
Gesamt-Antragssumme 800 Millionen  
Gesamt-Auszahlungssumme 170 Millionen.



## Damentaschen

in den modernsten Ausführungen, Brief-, Markt- und Reisetaschen, Hand- u. Reisetasche, Portemonnaies, Reifeaccessoires, Zigarren-Setts, Akten-, Wästel-, Schul- u. Schreibmappen usw. in reichster Auswahl gut und billigst bei

C. Heinze,  
nur Breitestraße Nr. 21  
Erfurden,  
Breite-Strasse u. An der Waener,  
Lederwaren-Spezialität.  
Bitte meine 5 Schaufenster  
zu besichtigen und  
auf die Firma zu achten!

## Ziehung: 12. Mai. Dresdner 39-Pferde-Lotterie.

Haupt-Gewinne:

- 1 eleganter Landauer mit 4 Pferden,
- 1 elegante Equipage mit 2 Pferden,
- 1 Erntewagen mit 2 Pferden,
- 1 Einsplanner, alle komplett zum Abfahren, 33 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, außerdem 63 goldne, 60 silb. Savonette-Anker-Remontiruhren und 2240 Stück nur praktische wertvolle Gewinne.

Lose à 3 Mark (Porto u. Liste nach anwärts 20 Pf. mehr.) versendet das General-Debit!

## Alexander Hessel

Königl. Sächs. Lotterien-Kollektion Dresden, Weissgasse 1. Pferde-Lose sind hier und Umgebung bei den Herren Kollektoren d. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie und den Zigarrengeschäften, d. Plakate kenntl., zu haben.



## Reiztaschen in jeder Preislage. Koffer

in Rohrplatten und Holz zu Fabrikpreisen. Solide Ausführung. Koffer- und Taschenfabrik Richard Hänel, Dresden-A., Pillnitzer Strasse 5.



## Krankenfahrstühle

in bester Ausführung, Stahlkonstruktion, für Zimmer und Straße. Größte Auswahl! Krankenselbstfahrer Invalidenräder Krankentische

Tharandter Str. 29  
Kataloge gratis.  
Verkauf 8-12 und 2-6 Uhr.



## Krankenselbstfahrer Invalidenräder

Tharandter Str. 29

Kataloge gratis. Verkauf 8-12 und 2-6 Uhr.





# Alsberg

Dresden, *Wilsdrufferstrasse 6, 8, 10*  
Gr. Brüdergasse 7-9.

- Sportjacke** reine Wolle, in vielen modernen Farben, mit Hüftengürtel und aufgesetzter Tasche . . . . . **nur 8,75**, 6,75.
- Sportjacke** schwarz-weiß kariert, mit Gürtelgarnitur, unifarbigen Tuchkragen, Ärmelstulpen, Paspol- und Knopfgarnierung, **nur 9,75**.
- Imprägnierte Mäntel** gummitartig, offen und geschlossen zu tragen, teils Riegelfasson, teils Raglan, **27,50, 18,50**, 12,50.
- Popelin-Mäntel** 80 bis 135 cm lang **30,00 bis 19,00, 16,00, 13,00, 11,00, 9,00**, 7,75.
- Alpacca-Mäntel** schwarz und marine, 135 cm lang, teils Riegelfasson . . . . . **24,00, 18,00, 13,00 bis 8,75**.
- Englische Paletots** Stoffe englischer Art u. echt englische Stoffe, sowie Schotten und schwarz-weiße Karos, von **65,00 bis 9,75**.
- Gummi-Mäntel** mit und ohne Riegel, teils Raglan von **28,00 bis 14,50**.
- Moiré-Jacketts** Blusen- und andere moderne Fassons, teils auf Seide . . . . . von **48,00 bis 13,50**.
- Seidene Mäntel** Moiré u. Ramagé, kurze u. dreiviertel-lange Fassons, hochaparte Neuheiten mit Volants, schwarz u. farb., v. **115,00 bis 29,50**.

Gelegenheitskäufe

## in Jackenkleidern

- Jackenkleid** Stoffe in engl. Geschmack, Riegelfasson, mit Paspol- und Knopfgarnier., Jackett auf Serge . . . . . **nur 9,75**.
- Jackenkleid** aus marineblauem reinwollenem Cheviot, Jackett auf Seide, modernes Fasson . . . . . **nur 14,75**.
- Jackenkleid** Jackett auf Seide, Stoffe engl. Art od. uni reinwoil. Stoffe in verschiedenen Farben . . . . . **nur 18,50**.
- Jackenkleid** aus marineblauem reinwollenem Rollencord, Jackett auf Seide, neueste Fassons . . . . . **nur 22,50**.
- Jackenkleid** Blusenform, aus modernen Schottenkaros, Jackett auf Seide, m. apart. Seidenkrag., Paspol- u. Schnallengarn., **nur 29,50**.
- Jackenkleid** aus pa. reinwoil. Twill od. Rollencord, Jackett auf Seide, sehr aparte Formen . . . . . **30,00, 35,00, 29,00**.
- Jackenkleid** aus uni Stoffen oder in englisch. Geschmack, Ersatz für Maß, tadellos gearbeitet . . . . . **63,00, 55,00, 42,00**.
- Jackenkleid** Atelierarbeit, Modellfassons, grösstenteils auf rein. Seide, in aparten Stoffen . . . . . **nur 95,00, 85,00, 75,00**.
- Moiré-Jackenkleid** schwarz, Blusenform, Rock mit Tunique, Jacke mit apart. Voile-Spachtelkragen, Seidenpaspol und Ärmelstulpen, Knopf- und Rosettengarnierung . . . . . **39,00**.

Ware, welche nur den Schein d. Billigkeit erweckt, gelangt nicht zum Verkauf.

Nur aparte Neuheiten in den modernsten Stoffen und Fassons, ausgesucht schöne Sachen von besonderer Preiswürdigkeit.

**Weisse Batist- und Voile-Kleider**  
die apartesten Fassons, mit reizenden Stickereien  
von **82,00 bis 1,75**.

- Kostümröcke,** schwarz-weiß Blockkaro, mit Knopf- und Riegelgarnierung . . . . . **nur 1,95**.
- Kostümröcke,** schwarz-weiß Blockkaro, mit aparter Soutache-, Knopf- und Riegelgarnierung . . . . . **nur 3,75**.
- Kostümröcke,** schwarz-weiß Blockkaro, mit Tunique und Knopfgarnierung . . . . . **nur 4,75**.
- Kostümröcke,** schwarz-weiß Blockkaro, mit Knöpfen, Riegel, Seidenschleife und Schnallen garniert . . . . . **nur 6,75**.
- Kostümröcke,** schwarz-weiß Blockkaro sowie Schottenkaro und römische Streifen . . . . . **22,50 bis 2,50**.
- Kostümröcke,** Schottenkaro, mit Riegel, ganz zum Knöpfen, **nur 4,25**.
- Kostümröcke,** römische Streifen, mit Tunique, zum Knöpfen, **nur 5,00**.
- Wash-Kostüme u. Röcke** in Leinen, Bast im., Shantung im., Frotté, Schotten, römische Streifen, nur neue Fassons, von . . . . . **21,00 bis 1,85**.

**Reinwollene Musselin-Kleider**  
in d. neuest. Dessins u. apartest. Fassons, reizend gearbeitet  
von **38,00 bis 8,75**.

- Weisse Blusen** in tausendf. Auswahl, in Voile, Seidenbatist, Crepe, wunderb. Neuheiten, von **27,00 bis 1,75**.
- Japon-Blusen,** Seide, waschbar, reiz. Fassons, grösstenteils mit à jour gearbeitet, von **17,50 bis 4,75**.
- Reinseid. Blusen,** in Crepe de chine, Crepe, Circuit, Seid.-Cachemire, Paillette u. Japon von **30,00 bis 4,75**.
- Woll-Blusen,** wunderbare Neuheiten, in Crepe, Crepon u. Rinden-Crepe . . . . . **nur 6,75, 5,75, 4,75**.

# Damen-Putz



**Kinder-Hüte!**

**Sport-Hüte!**

Unsere **Putzabteilung** ist eine Sehenswürdigkeit. In Bezug auf Eleganz und Schick, größter Auswahl vom billigen bis elegantesten Genre, sowie Preiswürdigkeit leisten wir Hervorragendes.

**Hutformen**

Enorme Auswahl in schwarz und sämtl. mod. Farben in **Tagal, Tagal-Picot, Liseret, Bast, Florentiner**, sow. in vielen Litzarten

**Putz-Zutaten**

in grossen Sortimenten. **Federn, Reither, Blumen, Bänder, Seide, Phantastes** sowie alle **Zutaten** f. d. **Selbstanfertigung**

# Sonnenfahirme

in allen modernen Formen und Farb-Stellungen empfiehlt in großartigster Auswahl

Einzel-Anfertigungen.

## Schirmfabrik C. U. Pette

Reparaturen. Bezüge.

gegründet 1841.

Wilsdruffer Straße 17.

Brager Straße 46.

Amalienstraße 7.

Seestraße 3.

### Offene Stellen.

**Tüchtiger Gärtler**  
für Mobellherstellung, beagl. **Kunstschlosser**, der bereits auf Aronen, Luxusbübel u. spez. Schaufenster-Gestelle gearbeitet hat, wird von Metallwarenfabrik in dauernde Stellung gesucht. Offerten unter **D. D. 505** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

### Eisenbranche

fundiger **Kommis**, gewandter Detailist, wird aufgenommen bei **Brüder Libochowitz, Eisen- u. Eisenwarenfabrik, Böhm. Leipa.**

### Kaufm. Personal

wie **Buchhalter, Korrespondenten, Kontoristen, Maschinen- u. Schreibmaschinen** usw. erhält man durch ein Inserat in den in ganz Sachsen verbreiteten **Dresdner Nachrichten**. Der Raum einer einseitigen Zeile kostet 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Das Inserat wird bei Aufgabe in die **Dresdner Nachrichten** umsonst in den „Dresdner Arbeitsmarkt“ aufgenommen.

**Betten** sind, Existenz u. Neben-erwerb durch Erlernung der **Massage in Naturheilanstalt Dobe** Straße 73.

Ein **Herr**, ist gesucht, d. Verkauf v. Zigarren an Wirt. Vergüt. 2000 pr. Monat od. hohe Provis. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

### 2. Verwalter,

gewandt und energisch, nicht über 20 Jahre, mit prima Zeugnisse, zum 15. Juni gesucht. Zeugnisse und Bild an **von Nauendorff, Rittergut Gelsdorf, Wolf Weidlich 1. 4.**

### Oberschweizer

Für 1. Juni wird verheirateter **Oberschweizer** mit guten, mehrl. Zeugnissen gesucht. Viehbestand: 36 St. Großvieh, 20 St. Jungvieh, 40 Stück Jungschaf. **Berggut Rosenthal bei Lichau.**

### Oberschweizer.

Für 1. Juni wird verheirateter **Oberschweizer** mit nur guten u. mehrl. Zeugnissen gesucht. Viehbestand: 36 St. Großvieh, 40 Stück Jungschaf. **Rttgt. Oberottendorf bei Dresden.**

### Ochsen-Anspanner

Suche **Unter- u. Lehrschnitzer** und **Buchbinder** zum Lernen. **Frei- u. Ober-** **Schweizer.**

Suche **Unter- u. Lehrschnitzer** und **Buchbinder** zum Lernen. **Frei- u. Ober-** **Schweizer.**

Suche **Unter- u. Lehrschnitzer** und **Buchbinder** zum Lernen. **Frei- u. Ober-** **Schweizer.**

### Perfekte Schreibmaschinen-Mechaniker

für Montage gesucht. **Maschinenfabrik Kappel, Chemnitz.**

### Vertreter

für ein neues, glänzend bewährtes, rentables Verfahren zur **Auströpfung v. Neu- u. Umbauten** ic. **D. N. 9.** in 1-2 Tagen 2 T. N. P. ang. an allen größeren Plätzen gesucht. Erforderlich je nach Größe des Bezirkes zur Anschaffung der benötigten Apparate 5-8000 M. **Der Generalvertreter:** **Ingenieur M. Graef, Weisla. Südstraße 80.**

### Jüngerer Herr,

welcher sich sofort oder später verbessern oder selbständig machen will, findet angenehme, dauernde Existenz durch ein solides, reelles Unternehmen, mit welchem ein Nichtfachmann in den letzten fünf Wochen nachweislich über 5000 M. verdient hat. Nur Herren, welche strebsam und fleißig, kurz entschlossen und im Besitze von 1000 bis 1500 M. in bar find, erhalten näheren Aufschluss persönlich durch **Paul Fischer, Dresden, Seiffertstr. 4, Deutsches Haus.** Zu sprechen Freitag und Sonnabend von 11 bis 6 Uhr.

### Bauführer für Eisenbetonbau.

Wie suchen für unser Spezialgeschäft einen **energieischen u. erfah. Bauführer**, der mindestens 2 Jahre in der Branche tätig ist. Derselbe muß auch zu allen technischen Büroarbeiten, wie Anfertigung von statischen Berechnungen u. befähigt sein. Off. mit Gehaltsanpr., Zeugnisabschr. u. Bildungsangabe, sowie Angabe frühest. Eintrittstermines u. **G. 1158** Exp. d. Bl. erb.

**Vertreter,** der bei Bäckern gut eingeführt ist, von leistungsfähig. Firma gegen Provision gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen unter **M. Z. 1555** an **Hausenstein & Vogler, München.**

### Junger Kontorist

per 1. Juli d. J. für **Schokoladenfabrik** gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanprüche unter **N. H. 238** an die **Expedit. d. Bl.** erbeten.

für mehr **Wäschegeschäft, Leinen- und Baumwollwaren-Handlung** suche ich möglichst sofort **einen Lehrling** mit guter Schulbildung. Kost und Logis im Hause. **Döbeln. F. W. Güttler.**

Suche für den 15. Mai 1914 einen ordentlichen, zuverlässigen, verheirateten **Schweizer**, welcher mit Frau Kuh- und Schweinefleisch zu besorgen hat. (Vorher 3 Jahre in Stellung.) Mit Zeugnissen zu melden bei **Gutsb. Alfr. Görnitz, Gallschub, Post Klosterbuch.**

Suche **Frei- u. Lehrschnitzer** für **Unter- u. Lehrschnitzer** und **Buchbinder** zum Lernen. **Frei- u. Ober-** **Schweizer.**

Suche für sofort od. e. später **einen Scholar** bei Familienanschluss. Pension nach Vereinbarung. **A. Höhne, Naunhof, Bezirk Leipzig.**

Suche für sofort od. e. später **einen Scholar** bei Familienanschluss. Pension nach Vereinbarung. **A. Höhne, Naunhof, Bezirk Leipzig.**

Suche für sofort od. e. später **einen Scholar** bei Familienanschluss. Pension nach Vereinbarung. **A. Höhne, Naunhof, Bezirk Leipzig.**

Suche für sofort od. e. später **einen Scholar** bei Familienanschluss. Pension nach Vereinbarung. **A. Höhne, Naunhof, Bezirk Leipzig.**

**Wittwer** in den 50er J. mit 17jährig. Tochter, **Wittwenbesitzer im Vogtland**, sucht eine in allen Zweigen des **Gaushalts** erfahrene **Hausdame**, welche bereits einige Bureaufenntnisse besitzt und auf der **„Kochschreibmaschine“** bewandert ist, wird für ein größ. **Haus** in **Badepark** mit einem Gehalte von 80 Kronen monatlich per 1. Mai aufgenommen. Offerten samt Photographie sind an **Firma: Eisenmann Gynal Badepark VI, Unterpalais** zu richten.

**Deutsches Fräulein**, welches bereits einige Bureaufenntnisse besitzt und auf der **„Kochschreibmaschine“** bewandert ist, wird für ein größ. **Haus** in **Badepark** mit einem Gehalte von 80 Kronen monatlich per 1. Mai aufgenommen. Offerten samt Photographie sind an **Firma: Eisenmann Gynal Badepark VI, Unterpalais** zu richten.

**Wittwer** in den 50er J. mit 17jährig. Tochter, **Wittwenbesitzer im Vogtland**, sucht eine in allen Zweigen des **Gaushalts** erfahrene **Hausdame**, welche bereits einige Bureaufenntnisse besitzt und auf der **„Kochschreibmaschine“** bewandert ist, wird für ein größ. **Haus** in **Badepark** mit einem Gehalte von 80 Kronen monatlich per 1. Mai aufgenommen. Offerten samt Photographie sind an **Firma: Eisenmann Gynal Badepark VI, Unterpalais** zu richten.

**Wittwer** in den 50er J. mit 17jährig. Tochter, **Wittwenbesitzer im Vogtland**, sucht eine in allen Zweigen des **Gaushalts** erfahrene **Hausdame**, welche bereits einige Bureaufenntnisse besitzt und auf der **„Kochschreibmaschine“** bewandert ist, wird für ein größ. **Haus** in **Badepark** mit einem Gehalte von 80 Kronen monatlich per 1. Mai aufgenommen. Offerten samt Photographie sind an **Firma: Eisenmann Gynal Badepark VI, Unterpalais** zu richten.

**Wittwer** in den 50er J. mit 17jährig. Tochter, **Wittwenbesitzer im Vogtland**, sucht eine in allen Zweigen des **Gaushalts** erfahrene **Hausdame**, welche bereits einige Bureaufenntnisse besitzt und auf der **„Kochschreibmaschine“** bewandert ist, wird für ein größ. **Haus** in **Badepark** mit einem Gehalte von 80 Kronen monatlich per 1. Mai aufgenommen. Offerten samt Photographie sind an **Firma: Eisenmann Gynal Badepark VI, Unterpalais** zu richten.

**Wittwer** in den 50er J. mit 17jährig. Tochter, **Wittwenbesitzer im Vogtland**, sucht eine in allen Zweigen des **Gaushalts** erfahrene **Hausdame**, welche bereits einige Bureaufenntnisse besitzt und auf der **„Kochschreibmaschine“** bewandert ist, wird für ein größ. **Haus** in **Badepark** mit einem Gehalte von 80 Kronen monatlich per 1. Mai aufgenommen. Offerten samt Photographie sind an **Firma: Eisenmann Gynal Badepark VI, Unterpalais** zu richten.

**Wittwer** in den 50er J. mit 17jährig. Tochter, **Wittwenbesitzer im Vogtland**, sucht eine in allen Zweigen des **Gaushalts** erfahrene **Hausdame**, welche bereits einige Bureaufenntnisse besitzt und auf der **„Kochschreibmaschine“** bewandert ist, wird für ein größ. **Haus** in **Badepark** mit einem Gehalte von 80 Kronen monatlich per 1. Mai aufgenommen. Offerten samt Photographie sind an **Firma: Eisenmann Gynal Badepark VI, Unterpalais** zu richten.

**Wittwer** in den 50er J. mit 17jährig. Tochter, **Wittwenbesitzer im Vogtland**, sucht eine in allen Zweigen des **Gaushalts** erfahrene **Hausdame**, welche bereits einige Bureaufenntnisse besitzt und auf der **„Kochschreibmaschine“** bewandert ist, wird für ein größ. **Haus** in **Badepark** mit einem Gehalte von 80 Kronen monatlich per 1. Mai aufgenommen. Offerten samt Photographie sind an **Firma: Eisenmann Gynal Badepark VI, Unterpalais** zu richten.

**Wittwer** in den 50er J. mit 17jährig. Tochter, **Wittwenbesitzer im Vogtland**, sucht eine in allen Zweigen des **Gaushalts** erfahrene **Hausdame**, welche bereits einige Bureaufenntnisse besitzt und auf der **„Kochschreibmaschine“** bewandert ist, wird für ein größ. **Haus** in **Badepark** mit einem Gehalte von 80 Kronen monatlich per 1. Mai aufgenommen. Offerten samt Photographie sind an **Firma: Eisenmann Gynal Badepark VI, Unterpalais** zu richten.

**Wittwer** in den 50er J. mit 17jährig. Tochter, **Wittwenbesitzer im Vogtland**, sucht eine in allen Zweigen des **Gaushalts** erfahrene **Hausdame**, welche bereits einige Bureaufenntnisse besitzt und auf der **„Kochschreibmaschine“** bewandert ist, wird für ein größ. **Haus** in **Badepark** mit einem Gehalte von 80 Kronen monatlich per 1. Mai aufgenommen. Offerten samt Photographie sind an **Firma: Eisenmann Gynal Badepark VI, Unterpalais** zu richten.

**Wittwer** in den 50er J. mit 17jährig. Tochter, **Wittwenbesitzer im Vogtland**, sucht eine in allen Zweigen des **Gaushalts** erfahrene **Hausdame**, welche bereits einige Bureaufenntnisse besitzt und auf der **„Kochschreibmaschine“** bewandert ist, wird für ein größ. **Haus** in **Badepark** mit einem Gehalte von 80 Kronen monatlich per 1. Mai aufgenommen. Offerten samt Photographie sind an **Firma: Eisenmann Gynal Badepark VI, Unterpalais** zu richten.

**Wittwer** in den 50er J. mit 17jährig. Tochter, **Wittwenbesitzer im Vogtland**, sucht eine in allen Zweigen des **Gaushalts** erfahrene **Hausdame**, welche bereits einige Bureaufenntnisse besitzt und auf der **„Kochschreibmaschine“** bewandert ist, wird für ein größ. **Haus** in **Badepark** mit einem Gehalte von 80 Kronen monatlich per 1. Mai aufgenommen. Offerten samt Photographie sind an **Firma: Eisenmann Gynal Badepark VI, Unterpalais** zu richten.

**Wittwer** in den 50er J. mit 17jährig. Tochter, **Wittwenbesitzer im Vogtland**, sucht eine in allen Zweigen des **Gaushalts** erfahrene **Hausdame**, welche bereits einige Bureaufenntnisse besitzt und auf der **„Kochschreibmaschine“** bewandert ist, wird für ein größ. **Haus** in **Badepark** mit einem Gehalte von 80 Kronen monatlich per 1. Mai aufgenommen. Offerten samt Photographie sind an **Firma: Eisenmann Gynal Badepark VI, Unterpalais** zu richten.

**Wittwer** in den 50er J. mit 17jährig. Tochter, **Wittwenbesitzer im Vogtland**, sucht eine in allen Zweigen des **Gaushalts** erfahrene **Hausdame**, welche bereits einige Bureaufenntnisse besitzt und auf der **„Kochschreibmaschine“** bewandert ist, wird für ein größ. **Haus** in **Badepark** mit einem Gehalte von 80 Kronen monatlich per 1. Mai aufgenommen. Offerten samt Photographie sind an **Firma: Eisenmann Gynal Badepark VI, Unterpalais** zu richten.

**Wittwer** in den 50er J. mit 17jährig. Tochter, **Wittwenbesitzer im Vogtland**, sucht eine in allen Zweigen des **Gaushalts** erfahrene **Hausdame**, welche bereits einige Bureaufenntnisse besitzt und auf der **„Kochschreibmaschine“** bewandert ist, wird für ein größ. **Haus** in **Badepark** mit einem Gehalte von 80 Kronen monatlich per 1. Mai aufgenommen. Offerten samt Photographie sind an **Firma: Eisenmann Gynal Badepark VI, Unterpalais** zu richten.

**Wittwer** in den 50er J. mit 17jährig. Tochter, **Wittwenbesitzer im Vogtland**, sucht eine in allen Zweigen des **Gaushalts** erfahrene **Hausdame**, welche bereits einige Bureaufenntnisse besitzt und auf der **„Kochschreibmaschine“** bewandert ist, wird für ein größ. **Haus** in **Badepark** mit einem Gehalte von 80 Kronen monatlich per 1. Mai aufgenommen. Offerten samt Photographie sind an **Firma: Eisenmann Gynal Badepark VI, Unterpalais** zu richten.

**Köchin, Hausdame, Stuben-** **mädchen** sucht **Ada Müller**, Stellenvermittlerin, **Jacobstraße 8.**

**Köchin, Stub., Hausdame,** **Marie Schramm, Marienstr. 15.**

**Köchin, Stub., Hausdame,** **Marie Schramm, Marienstr. 15.**

**Köchin, Stub., Hausdame,** **Marie Schramm, Marienstr. 15.**

**Köchin, Stub., Hausdame,** **Marie Schramm, Marienstr. 15.**

**Köchin, Stub., Hausdame,** **Marie Schramm, Marienstr. 15.**

**Köchin, Stub., Hausdame,** **Marie Schramm, Marienstr. 15.**

**Köchin, Stub., Hausdame,** **Marie Schramm, Marienstr. 15.**

**Köchin, Stub., Hausdame,** **Marie Schramm, Marienstr. 15.**

**Köchin, Stub., Hausdame,** **Marie Schramm, Marienstr. 15.**

**Köchin, Stub., Hausdame,** **Marie Schramm, Marienstr. 15.**

**Köchin, Stub., Hausdame,** **Marie Schramm, Marienstr. 15.**

**Köchin, Stub., Hausdame,** **Marie Schramm, Marienstr. 15.**

**Köchin, Stub., Hausdame,** **Marie Schramm, Marienstr. 15.**

**Köchin, Stub., Hausdame,** **Marie Schramm, Marienstr. 15.**

**Köchin, Stub., Hausdame,** **Marie Schramm, Marienstr. 15.**

**Oberschweizer, Berner, verh.,** mit wenig Fam., sucht sof. od. spät. Stellg. Gute langj. Zeugn. u. S. Off. erb. **Rudolf Dörflinger, Weibens-Böhmisch, Drohnbamer Str. 31.**

**Wirtschaftsgehilfe,** männlicher, der sich keiner Arbeit schent, sucht Stellg. Off. unter **L. 5341** l. d. Exp. d. Bl. erb.

**Mittel- u. Kleinknechte** empfiehlt **Marie Boden**, Stellenvermittlerin, **Rampischstr. 3.**

**Besser. Fräulein,** welches schon im Haushalt tätig war, sucht per 1. Juni Stellung in **Kurort oder Sommerfrische in Privatfamilie**, wo ihr Gelegenheit gebot. ist, sich im Kochen zu vervollkommen. Hohes Gehalt wird nicht beantragt. Gute Behandlung u. Familienanschluss erwünscht. **W. Off. u. N. 4872** an die **„Sittauer Morgen-Zeitung“** in **Sittau** erbeten.

**Wittwe**, anst. Mädchen sucht **W. Off. u. N. 4872** an die **„Sittauer Morgen-Zeitung“** in **Sittau** erbeten.

**Wittwe**, anst. Mädchen sucht **W. Off. u. N. 4872** an die **„Sittauer Morgen-Zeitung“** in **Sittau** erbeten.

**Wittwe**, anst. Mädchen sucht **W. Off. u. N. 4872** an die **„Sittauer Morgen-Zeitung“** in **Sittau** erbeten.

**Wittwe**, anst. Mädchen sucht **W. Off. u. N. 4872** an die **„Sittauer Morgen-Zeitung“** in **Sittau** erbeten.

**Wittwe**, anst. Mädchen sucht **W. Off. u. N. 4872** an die **„Sittauer Morgen-Zeitung“** in **Sittau** erbeten.

**Wittwe**, anst. Mädchen sucht **W. Off. u. N. 4872** an die **„Sittauer Morgen-Zeitung“** in **Sittau** erbeten.

**Wittwe**, anst. Mädchen sucht **W. Off. u. N. 4872** an die **„Sittauer Morgen-Zeitung“** in **Sittau** erbeten.

**Wittwe**, anst. Mädchen sucht **W. Off. u. N. 4872** an die **„Sittauer Morgen-Zeitung“** in **Sittau** erbeten.

**Wittwe**, anst. Mädchen sucht **W. Off. u. N. 4872** an die **„Sittauer Morgen-Zeitung“** in **Sittau** erbeten.

**Wittwe**, anst. Mädchen sucht **W. Off. u. N. 4872** an die **„Sittauer Morgen-Zeitung“** in **Sittau** erbeten.

**Wittwe**, anst. Mädchen sucht **W. Off. u. N. 4872** an die **„Sittauer Morgen-Zeitung“** in **Sittau** erbeten.

**Wittwe**, anst. Mädchen sucht **W. Off. u. N. 4872** an die **„Sittauer Morgen-Zeitung“** in **Sittau** erbeten.



**Das erste Haus für Damenmoden**

Jeder Dame, die Wert darauf legt, individuell und chic gekleidet zu gehen, empfehlen wir unsere Firma als die richtige Bezugsquelle. Unseren Kleidern, Mänteln etc. rühmt man nach, daß sie der Mode um Saisons voraus sind. Das macht unsere intensive Verbindung mit den maßgebenden Häusern unserer Branche im In- und Auslande. Der gemeinschaftliche vorteilhafte Einkauf mit unsern fünf großen Schwesterhäusern ermöglicht billigste Preisstellung. Unsere Hauptabteilungen sind bekanntlich: Kleider, Mäntel, Hüte, Blusen, Seiden- und Kleiderstoffe

**Geldverkehr.**

**Erfüllte**

**Hypotheken**

auf Hausgrundstücke gewährt  
Sächsische Bodencreditanstalt,  
Dresden-III.,  
Ringstraße Nr. 50.

Suche für baldigt

**10-12000 Mk.**

als Hypothek innerh. Ord. auf mein Grundstück (event. auch nur auf 2-3 Jahre). Gefl. Off. u. L. 4070 Exp. d. Bl.

Für mein neugebautes Wohnh. u. Geschäftshaus suche ich an 2. Stelle bei gut. Verzinsf.

**5000 Mark**

zu leihen. Geühtes steht innerhalb Brandstätte, 1. Hypothek Sparfängeld. Erbitte nur Kapitalisten-Offeren für die vollständig einwandfreie Beleihung an die Exped. d. Bl. unter M. A. 208 zu senden.

**Altes Agenturgeschäft**

des Lebens- und Gemütmittelbranche sucht tüchtigen Stellenden in mittleren Jahren als

**Teilhaber**

In Dresden und weiterer Umgebung eingeführte Herren, möglichst aus der Kolonialwarenbranche, mit 6-10 000 Mk. Kapital bitte Off. u. N. K. 240 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Teilhaber**

Um mein gut eingeführtes Waren-Agentur-Geschäft in Dresden zu vergrößern, suche ich baldigt einen tüchtigen

**Gewinnanteil**

(vorausichtlich wird es mehr) zu suchen. W. Anfr. erb. unt. B. A. 275 Exp. d. Bl.

**15 000-20 000 Mk.**

werden zum Verkauf eines Gutes zu leihen gesucht auf 3. Hypothek. Für das Sommerhalbjahr steht eine Wohnung zu so. Sommeraufenthalt dem Darleh. z. Verfügl. Off. unt. Z. 5320 Exp. d. Bl.

**85 000 M. 1. Hypoth.**

von pünktl. Zinszahler baldigt od. 1. 7. zu 4 1/2 % Zinsen a. m. Rittgeraut zu leihen gesucht. Verzicht. Taxe 100 000 Mk. Agenten verboten. Jahre eventl. 1000 M. Dannum. Gefl. Off. unt. F. 4155 Exped. d. Bl. erb.

**Wer beteiligt sich still**

mit 2-3000 Mark an hochrent. Geschäft geg. feste und sehr gute Monatsbezüge bei 10facher Sicherstellung? Refl.-Off. unt. U. E. 237 a. d. „Invalidendank“ Dresden.

**20-25000 Mark**

sind als 1. Hypothek nur auf Randwerkstatt auszuliehen durch H. Mansa, Pohnen i. Sa.

**14 000 Mark**

1. Hyp. zu 4 1/2 % gegen dreifache Sicherheit gesucht. Off. erb. u. N. E. 235 Exp. d. Bl.

Welch ebedenkender Herr oder Dame würde e. unschuldig durch Brandunglück in Not geratenen Geschäftsmann 3000 Mark zur Erhaltung seines gutgehenden Geschäfts leihen? Gute u. pünktliche Zinszahlung zugesichert. W. Angebote w. m. u. E. W. 44 postlagernd Riesa II senden.

**Darlehen**

an festangestellte Beamte, Geistliche, Lehrer, nicht unter 1000 M., ratenweise rückzahlbar innerhalb 10 Jahren, gewährt Grossbank. Streng diskret, kein Kostenvorschuss. Gesuche mit Angabe des Alters, Stellung u. Jahresgehalt u. N. K. 090 an den „Invalidendank“ Seestr. 3.

**Miet-Angebote.**

**Mietfreie Räume**

melde man bis 4. Mai zur Mai- und Juni-Ausgabe des Dresden Wohnungs-Anzeigers in der Geschäftsstelle, Marienstraße 36, I.

Die seit dem 4. März d. J. angemeldeten Räume sind nicht neu zu melden. Man benutze nur die in der Geschäftsstelle kostenlos erhältlichen Anmeldeformulare. Vermietete Räume sind abzumelden!

**Allgemeiner Hausbesitzer-Verein.**

**Sofort! Stephanienstr. 51**

II. Etage, 4 Zimmer, Bad, u. Zubeh., zu vermieten. Sofort!

**Billa Fürstenstr. 54**

herrsch. 2. Etage, 6 od. 7 Zimmer, Bad, per Oktober zu vermieten.

**Sofort Fürstenstr. 57**

herrschftl. Wohnungen III. Etg. r.: 6 gr. Zimmer, Bad u. Zubeh. für 1200 Mk., III. Etg. (Mitte): 1 gr. Schlafsalon u. 3 Zimmer u. Zubeh. f. 1050 Mk. zu vermieten.

**Sofort!!**

Gr. herrschendes zweif. Zimmer zu Bürowachen jetzt od. spät zu vermieten. Näh. Zabelt, Rastenstr. 18, 3.

**Oberbärenburg.**

Vermiete in diesem Sommer meine am Wald gel. Billa, 5 Zimm., Bad, el. Bel., 6 Betten. Schr. Anfr. H. 4095 Exp. d. Bl.

**Katharinenstrasse 14**

ist die erste und zweite Etage, 6 bezid. Zimm. mit Zubeh. od. Gartengerät. 1/7. zu vermieten. Behgl. 3. u. 1. Freundensstr. 17, 2.

**Blaswitz, Reißbergstr. 53,**

nach Schillerplatz, ist ein Laden mit Nebenzimmer und 1 Werkstätte sofort zu vermieten. Näh. dan. Weinblg.

**Weisser Hirsch.**

In herrsch. Villa, schönste Lage, die I. Etage, event. das Kochverf., zum 1. Okt. zu vermieten. Off. u. L. T. 203 Exped. d. Bl.

**Saben Sie eine**

Wohnung zu vermieten? So geben Sie ein Inserat in den Dresdner Nachrichten auf. Der Raum einer einplatzigen Seite kostet 30 Pf., bei Wiederholungen Rabatt.

Geldsuchende, achten Sie! Nicht auf Dekadressen u. schreiende Inf. v. Geldfirmen, welche viel versprechen und nichts leisten. Ehe Sie nach außerhalb schreiben, sprechen Sie bei mir vor, gebe reelle, sachgemäße Aufklärung. Geld l. j. Höhe, Geld auf Möbel, Büchern, Uhren, Schmuck, etc. 10-1 nur mündl.

**Darlehen**

an Beamte u. solche Leute vorstellend. Off. u. K. 150 Hauptpost.

**300 Mark**

sucht Beamter auf 3 Monate geg. 60 M. Vergütung. Offert. erb. u. D. W. 4862 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Geld**

von 50-240 M. auf Möbel ohne 1 Pfennig zu rufen, ist. Sie nur bei Rudolph & Co., Köpplmannstr. 9 (u. d. Marienstr.).

**21 Villen-Baustellen**

in unmittelbarer Nähe der Streblener Schule, in schöner, freier Lage, an ruhigen Wohnstraßen, für Familien- u. Gruppenhäuser im Landhausstil vorzüglich geeignet, sind

**erbteilungshalber**

ungewöhnlich billig zu verkaufen. Größen von 400 qm an. Preis je nach Größe und Lage von 5 A an für den Quadratmeter. Näheres durch die Miteigentümer Victoriastraße 12, II. links und Seestraße 9, II.

**Hotel-Verkauf.**

Wegen Übernahme eines anderen Geschäfts verkaufe ich mein Hotel und Restaurant, Bezirk Dresden, großer Tanzsaal, 2 Vereinszimmer, mehrere Fremdenzimmer, Kuchensammlung, fast ganz neu, großer Umsatz. Preis nur 70 000 Mk., Anzahl 10-12 000 Mk. Hypothek ganz fest. Für Oberkellner oder Koch goldbüchere Gehaltens. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Agenten zwecklos. Off. unter B. 5351 an die Exp. d. Bl. erb.

**Hotel-Verkauf im Erzgebirge,**

schönl. Lage in N. Stadt, Jahresgeschäft, Sommer- u. Winterportplatz, 9. Geschäftsreisendenerkehr, 42 Betten, Logis und Kasse bringt die Verzinsung, wenig Investition. Preis 115 000 A. Anzahl 20 000 A. Umsatz ca. 40 000 A. Nur Selbstkäufer erb. Antwort vom Bestzer selbst u. K. 4164 an die Exp. d. Bl. Agent. verb.

**Gut.**

Sehr schöne mein d. Weihen gelegenes Gut, 65 Hekt. durchweg Weizenboden, reich u. gutes Inventar, unter günstigen Bedingungen bei 40-50 000 Mk. zu verkaufen u. wollen sich ernstl. Bewerber an meinen Beauftragten Paul Lehmann, Dresden-III., Friedrichstr. 2, II., wenden.

**Grundstück**

für Krankenkassen. Verkaufes mein modern gebaut, herrliches Waldgrundstück, Höhenlage, mächtige Radelwaldung, besonders geeignet als Genesungsort od. bergl. Preis 65 000 A. Beide Offerten u. J. K. 844 „Invalidendank“ Dresden.

**Landgut**

in der Oberlausitz ist zu verkaufen. 52 Hekt. groß, 26 Hekt. Feld und Wiese, 26 Hekt. Hochwald, alles in einem Stück. Es würde sich sehr gut als Sommeraufenthalt eignen. Es besitzt ein gut eingerichtetes Wohnhaus, liegt direkt am Bahnhof und Königl. Straße, ist 1 1/2 Stunden v. A. u. Garmisch entfernt, hat gutes gelundes Klima. Das Grundstück hat einen Steinbruch, würde sich auch zur Steinlage gewerblicher Zweige eignen, da es direkt an der Bahn liegt.

**Massives Landhaus**

in herrl. Waldlage m. schön. Fernsicht bei Wabau, part. u. schön. 1. Etage, je 3 gr. Zimmer, Küche u. Zubeh., sofort für 15 500 Mk. veräußert. Näh. durch den Beauftragten Rudolph & Co., Dresden-III., An d. Kreuzstraße 1b.

**Gutsverkauf.**

Verkaufe m. Gut, 32 Hekt. alles Kottlee u. Weizenboden, 1/2 Wald, Majl. Gebäude, elektr. Licht und Kraft, vorz. leb. u. totes Invent. Anzahl 25-30 000 A. Off. unter K. 4143 an d. Exp. d. Bl. erb.

**Landgut**

zwischen Wina u. Dresden. 143 Hekt. groß, umfländch. f. 60 000 A. zu verkaufen durch

**Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12.**

**3-Familien-Villa**

in Köhlschneibroda für 20 000 A. zu verk. Anzahl 5000-10 000 A. beste Hypoth. Miete 1800 A. Näheres kostenlos durch

Bruno Schmidt, Dresden-III., An d. Kreuzstraße 1b, 2.

**Billegrundstück**

mit 4 Wohnungen, Dresd.-III., am Albertplatz, f. 38 000 Mk. bei 8- bis 10 000 Mk. Anzahl zu verkaufen. Näh. erb. kostenlos Bruno Schmidt, Dresden-III., An d. Kreuzstraße 1b.

**Günstige Kapitalanlage!**

Zinshaus, Vortort, Ziegelrobbau, weit unter Brandstätte für ca. 65 000 Mk. zu verkaufen. Miete 3800 Mk. Näh. kostenlos durch

**Verkauf mein Gut**

in warmer ebener Lage m. 97 A. für 112 000 Mk., Anzahl 50 000 Mk. Erb. nur Selbstkäufer Näheres unter D. K. 4898 durch Rudolf Mosse, Dresden.

**Zinshaus,**

Pflanzinger Straße in Pöschwitz, mit 8 Wohnn., für 48 000 Mk. zu verk.; eine Hyp. u. Miete 2600 Mk. Näheres kostenlos durch

**Schuldenfreie Baustelle**

in Vortort, sofort bebaubar, 1840 qm, verkaufe billig. Bruno Schmidt, Dresden-III., An d. Kreuzstraße 1b.

**Schönes Gut, 77 Hekt.,**

kompl. Ans., nahe Stadt, f. 62000 A. bei 10-15 000 A. Anzahl, sol. zu verk., ev. wird fl. Haus od. Hypothek mit angenommen. O. Raschke, Vilmatische Straße 53.

**Geschäfts- An- und Verkäufe.**

**Restauration,**

mit 100 Personen, u. gutem Umsatz, gut gelegen, zu verkaufen oder zu pachten. W. Off. u. N. C. 233 Exp. d. Bl.

**Suche Saal**

mit Restaurant zu kaufen oder zu pachten. W. Off. u. N. C. 233 Exp. d. Bl.

**Geschäft**

(Großbetrieb eines riesigen Konsumartikel) in großer, schön. Garnison- u. Industrie-Stadt, welches mit letztes Jahr

**16 000 Mark**

**Reingewinn**

nachweisb. erbrachte. Nachfolger richte in den höchst einfachen Betrieb ein. Zu Übernahme und Betrieb sind 40 000 A. nötig. Ernstgem. Anfr. u. A. A. 277 Exp. d. Bl.

**Existenz**

für Damen. Dresden am Hauptbahnhof Fremdenpension, 7 schön eingerichtete Zimmer, evtl. Mittag- und Abendbld., gegen Kasse zu verkaufen. Off. u. D. 906 an Daube & Co., Dresden I. erbeten.

**Gutgehende**

**Landbäckerei**

mit Café u. Materialwarenbldg. ist sofort für den billigen Preis von 21 000 A. bei 3000 A. Anzahl zu verk. Nur schnell entsch. Käufer wollen Off. u. E. W. 14 postlagernd Riesa II einhnden.

**Kolonialwaren-**

geschäft mit oder ohne Grundstück i. Vortort u. Dresden sol. zu kaufen gesucht. W. Klein & Co., Neumarktstraße 11.

Br. 120 „Dresdner Nachrichten“ Freitag, 1. Mai 1914 Seite 19



# Für Landhaus / Garten und Veranda

## Markisen-Stoffe

<b>Markisen-Leinen</b> einfarbig oder mit farb. ge. Streifen in erprobten u. bewährten Qualitäten			
<b>Dress-Gewebe</b> grau mit rot, altgold, grau oder blaugestreift			
Breite	100	120	140 cm
Meter M	1.50	2.25	2.60
<b>Segel-Leinen</b> einfarbig, grau und starkfädige Qualität			
Breite	84	100	114 120 140 160 180 200 cm
Meter M	1.30	1.50	1.70 1.80 2.20 2.50 2.50 3.10
<b>Schierfuch-Leinen</b> einfarbig, besonders starkfädige Qualität			
Breite	100	120	140 160 180 200 cm
Meter M	2.30	2.50	3.30 3.75 4.20 4.70
<b>Roh-Dress</b> einfarbig, starkfädig, schwere Qualität			
Breite	84	100	120 140 cm
Meter M	1.50	1.80	2.20 2.50

## Veranda-Stoffe

<b>Künstlervorhang</b> vielfarbig bedruckt, in originellen Mustern, 80 cm breit	1	00
<b>Vorhangstoff</b> leinenartiges Gewebe, waschbar, in guter Qualität, mit Streifenmuster, 110 cm breit	2	60
<b>Künstlervorhang</b> leinenartiges Gewebe, grauer Grund mit bedruckten Eigenmustern, 130 cm breit	3	00
<b>Vorhangstoff</b> leinenartiges Gewebe, waschbar, mit apartem wirkungsvollen Streifenmuster, 130 cm breit	3	75

## Leinentücher

<b>Tücher</b> Überzug leinenartig, waschbar, Rückseite einfarbig, mit Kapokfüllung, Größe 40:50 cm	2	00
<b>Tücher</b> Überzug mit bedruckten farbenfreudigen Künstlervorhängen, Kapokfüllung, Größe 40:50 cm oder 48:48 cm	3	50

China-Matten \* \* Kotos-Teppiche \* \* Japan-Matten \* \* Kotos-Läufer

Wenn die liebe Sonne es gut mit uns meint, und uns ihre heißen Strahlen sendet, wenn der lange Sommertag in windstiller Luft leise erzittert, wenn wir lieber im eigenen Garten, auf dem Balkon, im Hause rasten, so müssen wir eine Markise haben die uns Ruhe, Schatten, leicht verdunkeltes Tageslicht gewährt. Aber eine häßliche, alte, verblichene, hundertmal gestrichelte Markise wirkt mehr wie unschön, sie stört das lieblichste Bild — verunstaltet es. — Unsere einfarbigen oder bunten und gestreiften haltbaren Stoffe für Markisen sind äußerst vorteilhaft, sehen stets gut aus und sind in den verschiedenen Preislagen niedrig gehalten. Gleichzeitig mit diesem Angebot bringen wir unsere mustergültig sortierten Abteilungen für Bett- und Schlafdecken, Gardinen und Innendekoration in Erinnerung. Eigene Tapezierer-Werkstatt im Hause

## Gardinen

<b>Züll-Garnituren</b> reizend. Kleinmusterung, Flügel und Lambrequins mit Volant verziert	7	75
<b>Züll-Gardinen</b> ganz besonders vorteilhafte Serie in Meterware, hübsche Zeichnungen	0	56
<b>Broschierte Gardinen</b> elfenbein mit farbigen Mustern, für kleine Garnituren u. Scheibenbespannung	0	45
<b>Broschierte Gardinen</b> crème mit buntem Muster, für Stores und Garnituren, 125 cm breit	0	85
<b>Broschiertes Leinen</b> modelfarbig, mit frischen ausdrucksvollen Streifen in verschiedenen Farben	1	25

## Bettstellen

<b>Bettstelle</b> weiß oder schwarz lackiert, mit Patentmatratze, 27 mm Rohrstärke, 80:185 cm	19	50
<b>Bettstelle</b> weiß lackiert, mit Patentmatratze, 90:195 cm, 33 mm Rohrstärke	31	00
<b>Bettstelle</b> weiß lackiert, mit Patentmatratze, 90:195 cm, mit Holzfußteil, 33 mm Rohrstärke	32	50

## Fertige Bettwäsche

<b>Deckbett-Bezüge</b> mit Kissen, Linon, bester Ersatz für Leinen	5	65
<b>Deckbett-Bezüge</b> Stangenleinen, pa. Qualität, in verschiedenen Streifen	6	30
<b>Betttücher</b> Dowlas, volle kräftige Ware, Größe 150:225 cm	2	65
<b>Überschlaglaken</b> pa. Linon, mit Hohlraum und 24 Knopflöchern, Größe 150:250 cm	4	50

## Steppdecken

<b>Steppdecken</b> aus rotem Satin und Trikotrückseite, reiches Steppmuster, besonders preiswert	2	90
<b>Steppdecken</b> aus Selbenglanz-Satin, in verschiedenen modernen Farben, weiche Füllung	7	75
<b>Steppdecken</b> aus modernem buntem Satin, reizende Muster, mit Trikotrückseite, sauber verarbeitet	8	75

## Schlafdecken

<b>Schlafdecken</b> in Baumwolle, grau mit hübscher Streifenkante, sehr weiche Qualität	2	90
<b>Schlafdecken</b> in entzückenden Jacquardmustern, hell und dunkelfarbig, vorzügliche Qualität	5	25
<b>Schlafdecken</b> in Kamelhaar, weiche warme Decken in naturfarbig mit Grecquebordüre	11	50

# ROHM

Dresden-Altmarkt-12

Seite 20  
-Dresdner Nachrichten-  
Freitag, 1. Mai 1914  
Nr. 120

**Geschäfts-An- und Verkäufe.**

**Für sofort oder später suche**  
**Grosses Restaurant od. Gasthof m. Tanzsaal**  
zu kaufen. Gut besetzt, Bar, Mittel genügend vorhanden. Nur nachweislich gangbare Geschäfte kommen in Frage. Agenten verb. best. Off. erb. u. N. W. 921 „Anvalidendank“ Dresden.

**Wiener Café-Restaurant**  
in lebli. Industrie- u. Garnhändlerstadt in Sachl., mit gut verins. (Grundst., altesh. b. 15-20 000 M.) Anzahl. zu verkaufen. Off. unter N. 3089 an die Exp. d. Bl.

**Leinwandfabrik, Leinwandlung.**  
alkoholfr. Getränke, weisse, Regpt., gute Mundsch. ist günstig zu verk. zahlungsf. Käufer erf. Näh. unter T. O. 227 „Anvalidendank“.

**Stadtmolkerei**  
m. elektr. Betrieb, eigen., gut verins. Grundst., 3 Landengsch., 2 Verkaufswagen, in industrieller Stadt Sachlens, m. jährl. Umsatz v. 130-140 000 M., b. Reingew. u. mindest. 10 000 M., fast konstantes, an kapitalfr. Käufer fruchtbar, preisw. sof. od. später zu verkaufen. Off. u. R. J. 589 an Hansenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

**Privatsammler**  
kauft Gemälde, Zeichnungen, Stiche (auch ganze Sammlungen), Kunstgegenstände. Off. u. L. U. 204 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Bartwagen,**  
gebraucht, guterhalten, od. halbgedeckt mit abnehm. Bod. zu kaufen gesucht. Off. u. G. 404 Hansenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

**Landauer,**  
gebraucht, modern gebaut u. gut erhalten, wird geg. bare Rasse zu kaufen gesucht. Off. unt. H. 405 erb. an Hansenstein & Vogler, Dresden.

**1 Landulet und 1 Landauer,**  
komplett, im besten Zustande, so gut wie neu, verkauft preiswert Heinrich Fritzsche, Freiberg, Za. Galtshaus „Breuh. Hof“.

**Rein's**  
Durchschreibebücher,  
Eduard Rein, Chemnitz.  
Reins Farbpapier.

**Wunden**  
offen. Beinen  
General-Deput. u. Versand für Sachl. Dresden-S., Neumarkt 5.

**Neue Riesenposten Federn,**  
selten schöne Ware,  
**herrliche Reiher.**  
**Enorme Auswahl in Blumen.**  
Manufaktur künstlicher Blumen  
**Hermann Hesse, Scheffelstr. 10/12.**

**Einkauf und Verkauf antiker Gegenstände**  
jeder Art, speziell: Porzellan, Glas, Kupferstiche, Wandzeichnungen, Möbel.  
O. Thellig Gr. Klosterstraße 2.

**Kgl. Juliusspital Würzburg.**  
Naturreine Eigenbauweine.  
Preislisten versendet kostenlos  
Kgl. Juliusspital-Kellerei Würzburg.

# Zwei Extra-Tage

## für Strümpfe und Unterkleidung

Freitag und Sonnabend den 1. und 2. Mai

Es kommen nur erstklassige, seit Jahren erprobte, solide Qualitäten zu extra billigen Vorzugpreisen :: an diesen beiden Extra-Tagen zum Verkauf ::

Die zu Vorzugpreisen zum Verkauf gestellte Ware ist auf besonderen Tischen ausgelegt. Bitte um Beachtung der Schaufenster Wallstraße, Webergasse.

### Damen-Strümpfe

	Paar
Mako, schwarz und leder . . . . .	Vorzugspreis 55 Pf.
Pa. Flor, durchbrochen, schwarz und leder . . . . .	Vorzugspreis 70 Pf.
la Flor, schwarz und leder, mit Stickerei . . . . .	Vorzugspreis 95 Pf.
Pa. Seidenflor, marine und leder, mit Druck . . . . .	Vorzugspreis 1.10
la Flor, beste Qualität, Doppelfohle, schwarz und leder . . . . .	Vorzugspreis 1.40
Pa. Flor, 4 fach, meliert, mit Streifen . . . . .	Vorzugspreis 1.65

### Herren-Socken

	Paar
Baumwolle, nahtlos, schwarz und leder . . . . .	Vorzugspreis 45 Pf.
Pa. Mako, farbig gemußt, mit Stickwickel, . . . . .	Vorzugspreis 80 Pf.
la Mako, schwarz u. farbig, mit Langstreifen, . . . . .	Vorzugspreis 95 Pf.
Pa. Flor, farbig geringelt, Doppelfohle . . . . .	Vorzugspreis 1.25
la Flor, schwarz, leder u. farbig, mit Langstreif, . . . . .	Vorzugspreis 1.45
Pa. Flor, besser 4fach, Brillantflor, mit Streifen und Stickerei . . . . .	Vorzugspreis 1.90

### Damen-Unterkleidung

Netzjacke, solide Qualität . . . . .	Vorzugspreis 1.—
Netzjacke, Flor, weiß . . . . .	Vorzugspreis 1.40
Hemdhosent, Baumwolle, gerippt . . . . .	Vorzugspreis 1.90
Hemdhosent, bestes Mako, fein gerippt, . . . . .	Vorzugspreis 3.15
Korsettschoner, Baumw., mit Spitzen-Passe . . . . .	Vorzugspreis 35 Pf.
Korsettschoner, mit durchbr. Passe . . . . .	Vorzugspreis 75 Pf.
Korsettschoner, Flor, extra lang (amerik. Hemd) . . . . .	Vorzugspreis 1.50

### Herren-Unterkleidung

Netzjacken, haltbare Qualität . . . . .	Vorzugspreis 90 Pf.
Unterjacken, la Mako, 1/4, Ärmel . . . . .	Vorzugspreis 1.75
Unterjacken, la Mako, durchbrochen, weiß, 1/4, Ärmel . . . . .	Vorzugspreis 2.50
Unterbeinkleider, la Mako, fehr solide . . . . .	Vorzugspreis 1.95
Unterbeinkleider, Köpertrikot . . . . .	Vorzugspreis 2.50
Unterhemden, la Mako, bewährte Qualität . . . . .	Vorzugspreis 2.60
Trikothemden, mit Pikee-Einfaß . . . . .	Vorzugspreis 2.65

Die Preise gelten für Mittelgrößen.

### Kinder-Strümpfe und Unterkleidung

	für ca.	2	4	6	8	10	12 Jahre
Kinder-Socken, Baumwolle, schwarz und leder . . . . .	Vorzugspreis	30	35	40	45	50	50 Pf.
Kinder-Socken, besser 4facher Brillantflor, farbig gemußt, fester Sitg. . . . .	Vorzugspreis	65	75	90	95	1.—	1.10
Kinder-Strümpfe, 3fach Mako, verstärkte Knie etc., schwarz und leder . . . . .	Vorzugspreis	40	50	55	60	70	85 Pf.
Kinder-Strümpfe, 6fach Eltramadura, verstärkte Knie etc., schwarz, leder, . . . . .	Vorzugspreis	80	1.—	1.10	1.20	1.45	1.55
Kinder-Hemdhosent, la Mako, fehr solide Qualitäten . . . . .	Vorzugspreis	1.60	1.85	2.—	2.50	2.80	3.10
Kinder-Hemdhosent, Mako, fein gerippt, weiß . . . . .	Vorzugspreis	2.10	2.15	2.20	2.30	2.40	2.50
Kinder-Höschen, Baumwolle, fein gestrikt, weiß . . . . .	Vorzugspreis	80	95	1.10	1.25	—	—
Kinder-Jacken, la Mako, 1/4, Ärmel . . . . .	Vorzugspreis	—	1.—	1.10	1.20	1.35	1.50

Königl. u. Fürstl. Hofl., Erzhersogl. Kammerlieferant.

# Herm. Mühlberg

Wallstr., Webergasse, Scheffelftr. Fernspr. 25577.



Moderne Bettstellen in allen Preislagen.  
Fränkner's Möbelhaus,  
Görlitzer Straße 21/23.

### Fußschweiß,

Übermäßige Schwelbholmerung an Füßen, Händen, Gesichtsbildern etc. wird beseitigt resp. in normale Beschaffenheit übergeführt durch antiseptisches Schwelbcrem „Normalin“, Tube 75 A, Versand als Mutter 60 A.

Löwen-Apothek, Altmert.

Lichtbäder jeder Art, beste Blutreinigungst., Dresdner Lichtbad, Große Klosterstraße Nr. 2, Fernspr. 5687.



### Deutsche Ost-Afrika-Linie HAMBURG — AFRIKAHAUS

Regelmässiger Reichspostdampferdienst nach

### Ost-, Süd- Südwest-**AFRIKA**

Britisch Ost-Afrika, Uganda, Deutsch Ost-Afrika, Mocambique, Maschonaland, Zambesia, Rhodesia, Transvaal, Natal, dem Kapland u. Deutsch Südwest-Afrika.

Vertreter für Passagen in Dresden: Emil Höck, Prager Str. 56.



### Gaskocher

mit neuesten Sparbrennern, größte Auswahl, besond. preiswert.

Aluminium- | garantiert rein.

Kochgeschirr | jetzt 25% billiger.

Otto Graichen,  
Trompeterstr. 15  
(Central-Theater-Passage).

# Butter billiger

**Teebutter**, extrafein . . . Pfund **132** <sup>4</sup>  
 Meine Teebutter wird von keiner Konkurrenz an Qualität übertroffen.  
**Tafelbutter**, allerfeinste, Pfund **124** <sup>4</sup>  
**Tafelbutter**, fein . . . Pfund **118** <sup>4</sup>  
**Kochbutter**, garantiert rein, Pfund **115** <sup>4</sup>  
**Stückbutter** 68, 65, 62, 60 <sup>4</sup>

**Oelsardinen**, hochfeine Marken . . . grosse Dose **55** <sup>4</sup>

**Zur Frühjahrskur:**  
**1a Frankfurter Apfelwein** <sup>3</sup>/<sub>4</sub>-Ltr.-Flasche **35** <sup>4</sup>

**Ringäpfel**, extrafein, schneeweiß, Pfd. **58** <sup>4</sup>  
 bei 10-Pfund-Abnahme Pfund **55** <sup>4</sup>  
**Mischobst**, hochfeine Mischung Pfund **38** <sup>4</sup>

**Als Saison-Artikel!**  
**1a Tafelöl**, Marke „Nizzia“, ges. gesch., Fl. 40, **25** <sup>4</sup>  
**Gebirgs-Himbeersyrup**, hocharom., <sup>3</sup>/<sub>4</sub>-Ltr.-Fl. **88** <sup>4</sup>  
**Puddingpulver**, sortiert . . . 10 Pakete **55** <sup>4</sup>

Um den Dresdner Hausfrauen Gelegenheit zu geben, meinen feinsten erstklassigen **Butter-Ersatz**

## „Pfirsich“

**Edel-Margarine** kennen zu lernen, verkaufe ich bis einschliesslich **Sonnabend den 9. Mai**

**1 1/2 Pfund Pfirsich zu 100** <sup>4</sup>

### F. E. Krüger,

**Webergasse 18. Tel. 21912.**

Alaunstrasse 32	Tel. 17345
Schäferstrasse 15	„ 15655
Oschatzer Strasse 32	„ 12699
Augsburger Strasse 33	„ 12410
Kesselsdorfer Strasse 72	„ 12409
Reisewitzer Strasse 10	„ 12498

Stadtversand frei.

**Bad Salzbrunn**  
**Oberbrunnen u. Kronenquelle**  
 bei **Katarrhen, Gicht, Zuckerkrankheit**



### Bergmann-Metallurgique

Fabrikate der Bergmann-Elektrizitäts-Werke A.G. Berlin.  
**Tourenwagen Lastwagen**

Verkaufsstelle Dresden: Sidonienstrasse 11. Generalvertretung in Leipzig: P. Arthur Rowald, Rossplatz 12/13.



**HERZFELD**  
 DRESDEN-A. AM ALTMARKT

**Donnerstag — Freitag — Sonnabend**  
 Ein großer Posten

## Damen-Schuhe

in neuesten, modernsten Formen und Ausführungen zu folgenden niedrigen Einheitspreisen.

Serie I	Serie II	Serie III
<b>4 90</b>	<b>6 75</b>	<b>8 50</b>

In Schwarz und braun, z. Schnür. u. Knöpfen, auch mit Lederriemen, mit und ohne Lackkappe, sowie aus Lackleder.



Auf Tischen in der 1. Etage ausgelegt

Halbschuhe sind streng modern!

### Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Neu aufgenommen:

## Kakao

in eigener Packung von vorzüglichem fräftigen angenehmen Geschmack.  
 Sehr preiswert! 1-Pfund-Paket nur 1 Mark.

### Echt holländ. Korff-Kakao

in 1/2- und 1/4-Pfund-Dosen Pfund nur 2 Mark.

**Tell-Kakao** . . . . . Pfund **160, 200 und 240** <sup>4</sup>  
**Rügers Hansi-Kakao** Pfund **160, 200 und 240** <sup>4</sup>

Die Pakete von **Hansi-Kakao** enthalten Gutschein, gegen deren Rückgabe in bestimmter Anzahl elegante Porzellan-Service gratis verabfolgt werden.

**Van Houtens Kakao** <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 45 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> 80 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> 150 **285** <sup>4</sup> ohne Rabatt.

**Gut und billig**  
 wohlschmeckender, reinlöslicher **Kakao** Pfund **70** <sup>4</sup>

**Kakao**, bessere Qualitäten, Pfd. **100, 120 und 140** <sup>4</sup>  
**Hafermehl-Kakao-Mischung**, sehr wohlschmeckend u. nahrhaft, für Blutarznei bestens empfohlen . . . . . Pfund **80** <sup>4</sup>  
**Block-Schokolade** garantiert rein Kakao und Zucker, feinschmeckend und leicht schmelzend . . . . . pro Pfund **73** <sup>4</sup>  
**„Silesia“**, Alleinverkauf für Dresden.  
**Bruch-Schokolade**, fein vanilliert, bestens empföhl. zur Herstellung einer gut. Tasse Schokolade, Pfd. **80** <sup>4</sup>  
**Haushalt-Schokolade**, rein Kakao und Zucker, außerordentlich preiswert, Tablette **15** <sup>4</sup>  
**Milch-Schokolade**, lieblich und fein, das Beste in dieser Preislage . . . . . Tablette **25** <sup>4</sup>  
**Suchard-Block-Schokolade**, 1-Pfd.-Block **100 Pf.**

Auf diese Preise gewähren wir noch **6 Prozent Rabatt in Marken.**

**Kohlensäure Bäder**  
 bestes System. Nicht verwecheln mit solchen aus Chemikalien.  
 Bad à Wfl. 1.50.  
 Dr. Wisternaffe 2.  
 Fernspr. 8887.

**Pianinos** neue, bill. mit Gar. W. Graebner, Dreiteilstr. 8. Def. 1 Garfe (v. Grand-Paris geb.) zu verkauf.  
**Poppel's Rohmöbel-Fabrik**  
 Zöllnerstrasse 5, reinigt Rohmöbel

**Delgemälde**  
 direkt vom Künstler billig verff. Borsbergstr. 2, 3, a. Fürstentag.

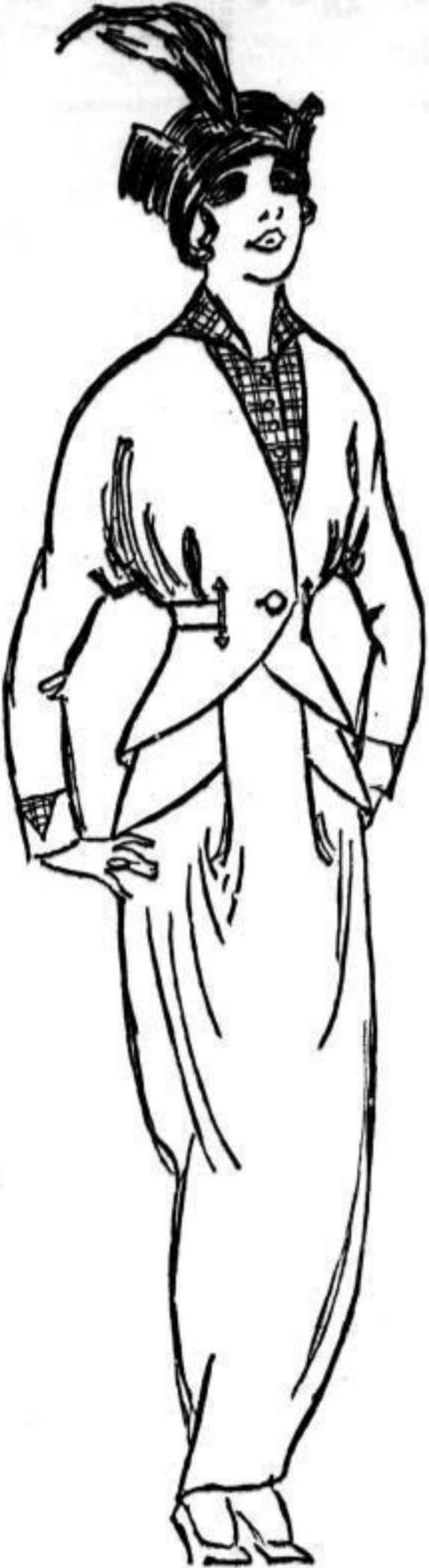
Seite 22  
 „Dresdner Nachrichten“  
 Freitag, 1. Mai 1914  
 Nr. 120

Von Freitag an:

# Gelegenheitskauf!

Neueingänge grosser Posten neuester

## Jacken-Kostüme



Infolge der in diesem Jahre früh eingetretenen Wärme hatte ich Gelegenheit, einige grosse Posten erstklassiger Frühjahrs-Kostüme zu ungewöhnlich vorteilhaften Preisen zu erwerben und biete durch niedrigste Kalkulation eine **ausserordentlich günstige Einkaufs-Gelegenheit!**

Nur solange Vorrat! — Ganz enorm billig!

- |           |                |   |                        |
|-----------|----------------|---|------------------------|
| Serie I   | <b>Kostüme</b> | aus englischartigen Stoffen mit moderner Riegel-Garnitur — Jacken auf Serge — solide Sport-Kostüme . . . . .  | <b>9<sup>50</sup></b>  |
| Serie II  | <b>Kostüme</b> | aus englischartigen Stoffen und marine Kammgarn-Serge, Backfisch- und normale Grössen, regulär A 25,— bis 35,—, nur A                                     | <b>15<sup>00</sup></b> |
| Serie III | <b>Kostüme</b> | aus marine Kammgarn, schwarzweissen und einfarbig bunten Stoffen — moderne Blusen-Fassons und Tuniquerock regulär A 33,— bis 47,—, nur A                  | <b>20<sup>00</sup></b> |
| Serie IV  | <b>Kostüme</b> | aus englischartigen und einfarbigen Stoffen, marine und grün Cotelé — alle Grössen, durchweg auf Seiden-Serge oder Atlas regulär A 39,— bis 58,—, nur A   | <b>25<sup>00</sup></b> |
| Serie V   | <b>Kostüme</b> | aus prima marine Kammgarn und modernen Cordstoffen, flotte Fassons — grösstenteils auf Seide — elegante Hochsommer-Kostüme regulär A 50,— bis 75,—, nur A | <b>33<sup>00</sup></b> |
| Serie VI  | <b>Kostüme</b> | aus eleganten einfarbigen Stoffen — erstklassige Verarbeitung — marine u. schwarze Serge-Kostüme regulär A 59,— bis 85,—, nur A                           | <b>45<sup>00</sup></b> |
| Serie VII | <b>Kostüme</b> | aus hocheleganten Woll-, Mohair- u. Halbseiden-Stoffen — durchweg auf Seide — teilweise sehr fesche Modelle regulär bis A 120,—, nur A                    | <b>55<sup>00</sup></b> |

Ein grosser Posten  
**Frotté-Kostüme 35<sup>00</sup>**  
in den neuesten Fassons und Farben . durchweg Mk.

# Schlesinger

Dresden-König-Johann Str. 6-8

Nr. 120 "Grosser Radfahrer" Seite 23



Zeige ergebenst an, daß ich mit einem grossen Transport der besten 5- u. 6-jährigen **Dänischen u. Holsteiner Arbeits- und Wagenpferde** einzetroffen bin, dabei 3 Paar egale Pappen, und stelle die Pferde mit jeder Garantie bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Hechtstr. 40. **Karl Jahrmarkt.** Tel. 19697.



Von Freitag den 1. Mai kehrt ein großer frischer Transport bester **dänischer Arbeitspferde,** sowie **Seeländer Wagenpferde** bei mir in großer Auswahl zum Verkauf.

Nossen, Rennstr. 90. **Otto Merker.**

Zu kaufen gesucht kräft. 4-jähr. langschw. Pferd, nicht unt. 1,68 Wandmaß, weis. sich z. Reiten eign. Off. u. D. L. 872 **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wegen Anschaffung eines Autos **zwei Pferde,** Ostpreußen, mitteljährig, zu verkaufen. Reiffstraße 4.

**Hervorragendes Kommandeurpferd,** 8-jährig, teilscher Fuchswallach, ca. 178, mit sehr viel Kniehah u. enormen Gängen, aus Privatbesitz für 2600 Mk. verkauft. Der Wallach ist fertigemund u. hervorragend geritten, geht auch hohe Schule. Off. u. A. 3519 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Bin wieder mit e. Transport **russ., poln. Ponies, kl. Pferde** eingetroffen. Verkauf mit voll. Garantie unt. günstigen Beding. **Adolf Tommen,** Wachsbleichstr. 5 u. Brüderg. 7.

**Reitpferd,** dunkelbraune Vollblutstute, 1,68 hoch, verkauft **Rittergutverwaltung Reichenbach.** Zu beschlagen Sonntag den 3. Mai Schützenhaus zu **Königsbrück.**

**Oldenburger Stute,** 7-jährig, 170 h., auch zurucht geeignet, mit Geschirr u. Taktwagen weg. Aufgabe des Geschirrs aus Privat billig zu verl. Besicht. Sonntag vormitt. Blumehstr. 43.

**Traber.** Eingetr. 4-jähr. langschw. Schwarzschimmelstute, ca. 168, sehr schneller, sicherer Einpänner — läßt sich auch reiten — billig veräußert. Anfrag. unt. A. 3518 Exp. d. Bl.

**Oldenb. Wallach,** 6 Jahre, 172 hoch, schwarzbraun, schöne Figur, ist, weil Pfalter nicht verdrägt, unter voller Gar. **nur an Landwirt** billig abzugeben. Off. u. N. F. 286 Exp. d. Bl. erbeten.

**Reitpferd,** 1,68—1,70 m gr., nicht üb. 8 Jahre alt. Off. erb. an A. S. Wilsdruff.

Verkaufe erstkl. **Reitpferd,** engl. Rotfuchswallach, 178 cm hoch, 10-jährig, für schweres Gewicht, lammitromm, vornehme Figur; hat Gewährschletter. Preis 850 M. **Wollmann, Dom. Bornsdorf, Wendisch-Trebnitz.**

**3 Stück starke, kräftige Arbeitspferde,** 5 u. 6-jährig, eins davon etw. pfastermüde, aber nicht lahm, preisw. z. vl. Rosenstr. 43.

**Brauner hannöv. Wallach,** 1,60 h., 7-jährig, selten schön, sehr tofett, kompl. geritten, mit tabell. Weinen u. Gängen, Scheitr. Itals- u. truppenfr., leicht zu reiten, gerig. für Kompagniechef, zu verkaufen **Dr. N. Hellerstr. 8. Tel. 11706.**

**Dressur u. Verkauf** Humane Lehrweise **Dressur-Anstalt Rau, Cöblen,** Müllersdorfer Straße, B. Tierst. B. empf.

**Deutscher Boxer** umständehalber preiswert zu verkaufen **Radebeulstr. 1, pt. Benzler**

**Frische Fasanenbruteier,** à Stück 70 Pf., hat abzugeben **Fasanerie Raitzen, Post Stauchitz 1. So.**

**Brillanten Gold, Silber,** Prandschneiderei **Schmid, Amalienplatz 10a, Wilschützstr. 10a-10b, 10c, 10d, 10e, 10f, 10g, 10h, 10i, 10j, 10k, 10l, 10m, 10n, 10o, 10p, 10q, 10r, 10s, 10t, 10u, 10v, 10w, 10x, 10y, 10z.**

**Koffer,** Herren- u. Damentaschen, Portemonnaies, Mappen, Reparaturen, solide Arbeit, billig, da keine Ladenmiete, Werkstatt **Lindenastr. 14,** Tel. 15272. Rein Laden, im Hof.





Ja, auch das. Aber die wenigsten werden Millionäre. Man kann da sein Brot leichter verdienen. Ich verleihe — man liest ja viel in den Zeitungen, daß Schankwirte und Händler da sehr gute Geschäfte machen. Stimmt. Ich habe da mit Wäsche und Meidern gehandelt — das war ganz einträglich.

Der Dide sah ihn in rascher Rührung an. Das Geschäft mußte in der Tat gut gesehen sein. Der Fremde war nach englischer Mode und elegant gekleidet und sein Gepäck ebenso solid wie umfangreich. Schade, daß ich schon am Ziel bin, sagte der Dide. Ich hätte mich gern noch länger mit Ihnen unterhalten. Mich interessiert der Fall um so mehr, als wir in Riedelshausen auch mal jemand hatten, der 'überging' — einen Burischen, der es daheim nicht aushalten konnte. Wie hieß er gleich? Der dicke Herr suchte vergeblich in seinem Gedächtnis. Es war ein kometischer Name — ja, aber von dem hat man nichts mehr gehört. Dem Allen ist das aber nahe gegangen — er hat's nur nicht gezeit. Na, er hat's nicht mehr erlebt, daß der Junge wieder kam. Jetzt rollte der Zug in die Halle, der Dide nahm den Hut ab und wollte sich mit seinem Rudel den Gang durch die an den Fenstern plaudernden Gruppen zwängen, da fühlte er eine schwere Hand auf seinem Arm: Ist der Vater denn gestorben?

Schon lange. Natürlich — aber was ist Ihnen denn? fragte er den Fremden, der zurückgetreten war und ihn bestürzt ansah. Aber er erhielt keine Antwort. Nur stand der Zug. Der Schaffner rief die Station aus, und der Dide hatte Eile. Ein Drängen und Gosten — Menschen strichen aus, andere ein, die Weifen schritten — weiter ging's.

Der Fremde hatte teilnahmslos die Menge an sich vorbeiziehen lassen. Er sah auf seinem Plage und sah hier vor sich hin. Der Vater tot! Er hatte auf ihn gewartet, und er war nicht gekommen. Wenn nun die Mutter auch nicht mehr lebte? Er stand, durch diesen Gedanken erschreckt, so plötzlich auf, daß ihn die andern erstaunt ansahen. Er konnte seine Erregung kaum meistern. Er trat an das Fenster und blickte hinaus, als müßte schon jetzt der Kirchturm der Stadt aufstehen. Aber was er sah, waren weite Felder, mit Korn und Hafer bepflanzt, in der Ferne Wald, und zwischen beiden Häuser und Gehöfte, die eilig vorbeiziehen. Und der Fremde dachte an daheim. Wenn nur die alte Mutter noch lebte! Und dann dachte wieder — wie immer, wenn er heimdachte — ein frisches Mädchen gesicht vor ihm auf, das mit einer trotzigsten Miene zu ihm aufschau. Er mußte lächeln, wie er damals gelächelt hatte, als er sie in seiner Hand bettelte gekostet und sie ihm fest entgegengetreten war. Sein Auge flog nach dem kleinen Garten, an den der dicke Herr so unfaßlich den Rudel gestoßen. Er hatte sein Versprechen nicht vergessen.

Jetzt begann sich wie ein dünner Strich am Himmel die Kirchturmspitze zu zeigen; immer näher kam er, dehnte sich und wuchs. Jetzt stand er schon wie ein riesiges langgestrecktes Dreieck am Himmel. Die Stadt rückte an mit ihren kleinen Häusern, die von Gemüsegärten umgeben waren. Es war noch halb wie auf dem Lande. Dann standen die Häuser enger zusammen, wuchsen in die Höhe, die Gärten verschwanden, Schornsteine ragten auf — das war die Heimat. Nun hielt der Zug.

Sieh nur die vielen Leute, die heut' kommen, sagte Clara zu der alten Frau. Wie eine Völkerwanderung!

Wie alle Jahre um die gleiche Zeit, Kind; ich habe immer hier am Fenster gesessen und sie mir angesehen — manche kommen von weit her zu unserem alten Schloß. Du weißt, da gibt es seltene Bilder, wie sie kein Museum hat — es ist schön, hier zu sitzen, wenn die Glocken läuten.

Jetzt setzten sie ein, voll und tief, und schlangen mit klarem, ernstem Haß über die Stadt.

Da sucht jemand eine Straße — oder das Schloß, sagte Clara, und deutete auf den Fremden, der dem Haus gegenüber stehen geblieben war. Nun kommt er herüber, auf unser Haus zu — sie bog sich aus dem Fenster, dann wieder rasch in das Zimmer zurück. Er kommt zu uns — da — Sie sie noch zu Ende sprechen konnte, klopfte es rasch und sogleich spring die Tür auf. Die alte Frau starrte den Fremden an. Ihre Augen öffneten sich weit, als sähen sie ein Wunder, dann breitete sie zitternd die Arme aus mit einem von hervordringenden Tränen erfüllten Schrei: Mein Junge — mein Sohn!

**O Fraue, wundersüße!**  
Roman von Guido Kreuzer.

(16. Fortsetzung.)

Lieber Freund, Sie arbeiten seit zwei Monaten in den Vorarbeiten der Reichs-Industrie auf die Expansion der deutschen Industrie Schläge gezogen, die ... die, logisch weiterverfolgt, zu einer totalen Beherrschung unserer Wirtschaftspolitik führen könnten! ergänzte der junge zweite Direktor der 'Lithuanischen Bank'; er hatte mit Vera von Vaskinaka ein paar Schritte abwärts gegangen, jetzt trat er heran. Tatsächlich, Herr Rittmeister, ich möchte mich dem ewigen Bedauern meines Vaters an — es ist jammervoll, daß mir Sie nicht in der Industrie haben! Solche Persönlichkeiten tun uns dort bitter an!

Darauf knippte der lange Vothar Wachendorf den Oberförster vornüber und versetzte mit seinem undeutlichen Vächeln:

Leider hab' ich mich nun schon auf das Programm festgelegt, das Ihre Frau Schwester so gutig war, mir vor ein paar Wochen im 'Upland' zu präsentieren; — ich bleibe noch zwei, drei Jahre aktiv und werde dann 'passiv'!

Das waren gleichfalls nur unverbindliche Kombinationen eines Theoretikers, Herr Rittmeister! lachte die schöne Frau, aber sie konnte nicht verhindern, daß ihr ein leichtes Karmin über die Wangen flog. Deshalb lenkte sie rasch und etwas gewaltiam über: Wir verhalten Ihnen wirklich einen sehr angenehmen Abend. Ich bedauere nur lebhaft, daß Herr von Vaskinaka nicht gleichfalls im Besitz einer edleren Weisheit sein könnte, sondern auf die letzte Minute noch abblagte.

Dabei legte sie in ungewollter schwerlicher Verzweiflung den Arm um Veruschka, und das kleine Fräulein schmeigte sich wie schuldend an sie.

Er schrie doch, Ulla, daß gerade heute die große Debatte im Reichstag wäre, die sich wahrscheinlich bis tief in die Nacht hinziehen würde!

Der Rittmeister wandte sich genervt an die kleine Polin:

Wenn ich eine junge Dame wäre, würde ich Sie um Ihren Herrn Bruder beneiden, gnädiges Fräulein. Er ist ein ganz außerordentlicher Parlamentarier!

Ich meine, Sie dürften über einen solchen Bruder sehr glücklich sein!

Ich bin es auch! lachte sie leise mit einem Schimmer des Vächelns. Doch in ihrem lapidarischen Geringfügigkeit blieb jene verhaltene Traurigkeit, über deren Ursprung sich der alte Hartung so noch mehr als seine Tochter seit Wochen beunruhigte.

Dann aber ging man energisch daran, Abschied zu nehmen, denn man hatte sich hier in dem fofetten Antichambre noch glücklich um eine weitere Viertelstunde verplaudert.

So! ... konstatierte Walter Hartung belriedigt, während er den Schloß ausog und sich in das Polster der Autobrosche zurücksetzte. Ich habe dem Chauffeur gesagt, er solle vorläufig mal immer den Kurierstandem hinunterfahren. Inzwischen können wir uns ja in aller Ruhe auf irgendein nettes Lokal einrichten, wo wir noch unseren unvermeidlichen 'Schlummerpunkt' inhalieren. Das heißt ... er unterbrach sich, ... lassen wir's lieber! Ich dachte ja nicht in den Tod daran, daß Sie morgen früh um sechs wieder aus den Federn müssen. Da war's doch reichlich egoistisch von mir, wollte ich noch länger auf Sie Bedingung legen!

Vothar Wachendorf lachte nur.

Machen Sie sich darüber um Gotteswillen keine moralischen Skrupel, Verehrtester. Ein 'langgeogener Nachmittag' schmeißt mich noch nicht um! Ich erinnere mich aus meiner dunkelsten Vergangenheit, daß ich mal vier geschlagene Nächte hintereinander kein Auge zugehen hatte und morgens doch so frisch wie nur einer zum Dienst antrat!

**BOHME**  
GEORGPLATZ

# Konfektion

Große Posten nur guter und erstklassig verarbeiteter Konfektion kaufte ich in letzter Woche

## riesig billig

Meine überaus reich sortierten Lager bieten jetzt die günstigste Einkaufs-Gelegenheit

*Kostüme, Paletots, Sportjaeken, Mäntel, Staub-Mäntel.*

# MÖBEL-AUSSTELLUNG HOHLFELD

Ein Besuch dieser Ausstellung ist sehr zu empfehlen. In alten Preislagen schöne, stilreine Formen, saubere Arbeit

Johannesstr. 19 Ringstr. 64

# Gehirme in großartigster Auswahl. Reparaturen — Bezüge. Petschke

Gegründet 1841. Wilsdruffer Straße 17 — Prager Straße 48 Amalienstraße 7 — Seestraße 2.

Der andere suchte die Kassein.  
 „Bärennatur! Ich mach's Ihnen nicht nach!“  
 „Wo — alles Training! Denken Sie bloß mal an die Nachbildungen, die bei sämtlichen Kommandeuren jetzt so kolossal en vogue sind! Da wird der einzelne ja beinahe bis zur Unempfindlichkeit abgehärtet. Und Abhärtung ist das Fundament des Soldatentums! Bei uns leat man diesem Moment leider noch längst nicht die gebührende Bedeutung bei! Aber nehmen Sie dagegen Österreich, wo das Kriegsministerium für dieses Jahr zum erstenmal reguläre Wintermanöver eingeführt hat. Und gleich in Korpsverbänden; also ist die Woche nicht mit zwei, drei Tagen abgetan, sondern kann unter Umständen einen halben Monat dauern. Sehen Sie, das ist 'ne Sache! Und wenn man sie folgerichtig bei allen Truppenteilen zur Einführung bringt, dann braucht im Ernstfall kaum mit der Hälfte des sonst üblichen Abganges an Maroden und Krankfranken gerechnet zu werden.“

„Donnerwetter . . .“, er unterbrach sich und schüttelte ärgerlich den Kopf.  
 „Sept hab' ich's doch richtig verdröht!“

„Etwas Unangenehmes?“  
 „Dieses gerade nicht, aber ich wollte Ihnen Herrschaften noch mitteilen, daß ich meinen Urlaub wahrscheinlich abbrechen und schon nächster Tage nach Bromberg zurück muß.“

Walter Hartung fand sich nicht gleich zurecht.  
 „Soviel ich weiß, wollten Sie doch ein halbes Jahr bei Roewe bleiben, und sind erst knapp zwei Monate hier?“

„Stimmt! Aber jetzt werd' ich wohl unsere zweite Eskadron kriegen. Teren blöheriger Chef nämlich, der Rittmeister von Vedow, ist zum Adjutanten der siebenundvierzigsten Kavallerie-Brigade ernannt worden, und dafür rüde ich an seine Stelle. Hoffentlich werden Sie's mir nicht als persönliche Manöuvre verdenken, wenn ich krank und frei erkläre: für die zweite Eskadron der neunten Jäger zu Pferde pfeif' ich auf die ganzen Roeweischen Gewehrabdrifen!“

„Wir werden alle sehr bedauern, Sie wieder zu verlieren, Herr Rittmeister.“  
 „Ne, das Bedauern bleibt natürlich ganz auf meiner Seite. Meine freundschaftlichen Beziehungen zum Hause Hartung waren ganz famos. Ich werde sie verdammt entbehren! Aber da hilft doch nichts — Dienst geht vor!“

„Und denken Sie nur mal an meinen Vater! Der hatte sich schon vollkommen mit dem Gedanken vertraut gemacht, Sie in irgendeinem ihm nahe liegenden Industriekonzern zu sehen!“

Da nahm der Rittmeister Wachendorf fast erschrocken die Zigarre aus dem Munde und riß die Augen auf.

„Am Ernst? Sagen Sie — war Ihr Herr Vater im Ernst dieser Ansicht?“  
 „Am vollsten Ernst, Herr Rittmeister! Er hat doch vor meiner Schwester und mir oft genug davon gesprochen!“

„Und Ihre Frau Schwester?“  
 „Ulla läßt ihn natürlich aus und verteidigt sich darauf, Sie dächten die nächsten Jahre nicht im Traum daran, den Abschied zu nehmen.“

Da weiterentsetzte ein verbissenes Schelen über die soldatisch-kraftigen Säge des Kavalleristen.

„Ihre Frau Schwester hat ganz recht, Herr Direktor! Ich hätte Ihrem Herrn Vater selbst keine bessere Antwort geben können!“

Er wurde wieder ernst; für eine Sekunde zogen sich seine Augenlider zusammen, und die Stimme sank bis zu einem halblauten Murmeln, als spräche er mit sich selbst.

„Die Uniform anzusehen? Natürlich — jeder von uns denkt wohl hier und da mal daran. Aber eh' man's wirklich tut — nee, nee — das sind ja bloß so katechrischen Augenblicksstimnungen, über die man sich keine Rechenschaft gibt! Die Uniform anzusehen? Vielleicht später mal, wenn die Knochen steif werden und man einziehen muß, in absehbarer Zeit kommt doch kein Krieg. Dann ist ich's vielleicht — aber doch heit' noch nicht! Heut' noch nicht! Nicht um 'ne Million!“

Der junge Vorkämpfer schwieg; er wußte diesem spartanisch nüchternen Gedankengang nichts entgegenzusetzen. Er war ja selbst Reserveoffizier eines Feldartillerie-Regiments; und obwohl er seiner ganzen Erziehung und persönlichen Anlage nach im Kosmopolitismus der Handelswelt wurzelte — der erste Tag der Werbung, an dem er die Uniform anzusehen und wieder mal für ein paar Wochen mit seinem Geschütz über Stock und Stein karriolen konnte — ein Festtag, ein Feiertag! Man hatte mit dem schlichten Rock den bürgerlichen Menschen abgetan

und war ein anderer geworden! Einer mit geringen Sorgen und großen Idealen! Dreifache Uniform trug man, schmunzelte mit in dem großen Strom von Kameradschaftlichkeit und Selbstverleugnung und ähmem Beharren auf allem, was das deutsche Volk groß und geehrt und gefürchtet gemacht hatte.

„Sommerleutnants!“ — lächelt nicht mokant, wenn ihr von ihnen spricht oder wenn sie an euch vorüberflitzen, wie ihr vielleicht lacht über einen Sonntagstreiter oder einen Schlumpshützen! Ihr abut ja gar nicht, was in der Reserve an kampffroher, freudiger Energie, an blindem Draufgängertum, an tiefem Aufopferungsgefühl hecht! Wartet nur, bis das Vaterland wieder mal ruft — dann werden wir euch zeigen, daß ihr unrecht taret, aber uns zu spotten!

So sann Walter Hartung still vor sich hin, mit Gedanken, die der Zeit vorausliefen und sich da trafen, wo seine reitende Batterie wieder in Augensolonne über das Blachfeld trabte, er dahinter; und im flimmernden Glanz der Frühsonne leuchtete die Bombe auf dem Helm prächtiger denn alle Paradeblüße der Generalität!

Und neben ihm sagte der 9. Jäger zu Pferde mit längst wiedergewonnenem Gleichmut:

„Ich konstatiere, daß wir jetzt nachgerade bis zur Kaiser-Wilhelm-Bedächtniskirche gekommen sind und noch immer nicht wissen, wo wir nun eigentlich landen.“

Da riß sich auch der junge Vorkämpfer zusammen und es hub ein ernsthafter Männerdiskurs an. Denn selbstverständlich kamen nur solche Vokale in Frage, die der Rittmeister Wachendorf noch nicht kannte, wobei Walter Hartung zu seiner Verblüffung und des 9. Jägers Amüfement konstataieren mußte, daß der Bromberger Fremdling schon recht fleißig Umficht konstatieren mußte, daß der Bildung vertieft hatte. Nach langem qualvollen Weiden einigte man sich schließlich auf die „Grand Gola“. „Denn dieser Roden“, erklärte Vorkämpfer Wachendorf, „liegt ein bißchen zu sehr aus der Welt und ist meinem „Expansionsbedürfnis“ daher noch immer entgangen!“

(Fortsetzung folgt.)

### Heimkehr.

Stimme von Alfred Semrau. (Schluß.)

Der Zug rollte durch die junge Frühlingslandschaft, daß die Bilder der Häuser, Gehöfte, Baumgruppen, und klaren Wasserpiegel eilig vorüberglitten und in den Augen der Reisenden nur ein allgemeines Bild des werdenden Sommers zurückblieb. Der Zug war mit Menschen überfüllt, sie hanteln in den Gängen, schwätzen und lachen, wiesen hinaus auf ihr Ziel, das immer näher rückte, und nahmen in ungeduldiger Erwartung ihr Gepäck aus den Rehen. Ein dicker Herr zog an seinem bis oben gefüllten Kuckuck, daß die nebenanliegenden Taschen und Koffer in bedenkliches Schwanken gerieten. Ein anderer neben ihm griff rasch zu und verhäutete den Sturz. Der Dicke wandte sich mit höflichem Dank an ihn: „Verzeihung, hoffentlich ist nichts passiert. Wir war, als hörte ich etwas knaden.“ Der andere Herr verzog sein draungebranntes Gesicht zu einem schüchternen Schelen: „Ich glaube nicht“, nahm aber doch einen Pappkarton heraus, schüttelte ihn leicht vor seinem Ohr und erklärte: „Es scheint noch alles heil zu sein.“

„Es hätte mir sehr leid getan, wenn —“, begann der Dicke wieder. „Sie sind wohl schon lange unterwegs?“ fragte er unvermittelt.

„Drei Monate“, war die Antwort, und da er des Dicken Verblüffung sah, setzte er hinzu: „Ich komme von Amerika.“

„Was Sie sagen! — Eine schöne Zeit. — Und jetzt fahren Sie heim?“

Der andere nickte: „Ja —, mit einem tiefen Atemzug: „Heim.“

Die Reugier des Dicken war gewickelt: „Sie waren wohl lange fort? Sehr lang 'nübergegangen?“

„Ich war zwölf Jahre drüben.“ Er zündete sich eine Zigarre an und blies den Rauch in kurzen Stößen von sich. „Die jählen aber doppelt.“

„Da hat man doch viel von Alaska geredet — ist das nicht Schwundel gewesen, das mit dem vielen Gold?“

Der andere lächelte: „Ich weiß nicht, was man sich hier erzählt hat. Ich war auch da — eine ganze Zeit —“

„Nicht möglich! — Auch Gold gegraben? — Gefunden?“



## das ganze Paket

Wer auf den Kaffeegenuss aus gesundheitlichen Rücksichten verzichten muss, dem fällt heute nicht mehr schwer, einen vollwertigen Ersatz zu finden. Kornfranck riecht u. schmeckt überraschend kaffeeähnlich; er ist absolut rein und appetitlich, er ist gesund und jedermann bekömmlich, und dabei ist er viel billiger als der Bohnenkaffee. Sind diese Gründe nicht triftig genug, auch Sie zu bestimmen, sofort mit Kornfranck einen Versuch zu machen?

## Sonderangebot. Korbmöbel

aus la Peddigrohr nur erste Qualitätsware zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Heinrich Goppel, Schützenplatz 5, Schauspielhaus.

**Heirat!**  
 Witwe mit 15000 Mk. Vermögen u. schöner Ausstattung wünscht sich glücklich zu verheiraten. Einführung sofort durch Frau Elias, Viktorstraße 142., Ehevermittlung. Garantiert 1897!

Witwe, in den besten Jahren, reichlich und lebenslustig, mit schönem Heim, großer eigener Besorgung, wünscht auf diesem Wege, da es ihr sonst gänzlich an Gelegenheit fehlt, die Bekanntschaft eines älteren, reichen, unabhängigen Herrn zwecks späterer

Gebild. jg. Witwe m. 50000 Mk. Vermög., aus acht. Familie, wünscht sich nochmals glücklich zu verheiraten. Näheres durch Frau Gerina, Freiberger Platz 9, 2.

Junger Kaufmann, welcher das seit 30 Jahren bestehende elterliche Geschäft mit Grundbesitz übernehmen will, sucht sich mit einem etwas vermög. Freulein oder Witwe im Alter bis 35 Jahren glücklich zu verheiraten. W. Dff. u. J. 4161 Exp. d. Bl.

**Billig zu verkaufen:**  
 1 Trumeau (geeignet für Schneidemaschine), 1 Zweifelszimmerfrone m. Jungambul (für Gas u. Elektrizität). Hübnerstrasse 28, 2.

**Nervenschmerzen,**  
 Spezialität (Chin.) Kopf- und Gliederschmerzen, rheumatische und gicht. Beschwerden werden ungemein gelindert u. beseitigt durch Schmuckers Menthol-Nipritus. 1/2 in Wasser in A - 20, 1/2 in 1/2 u. 1/2 - Bestand nach auswärts.  
 Löwen-Apothek., Altmühl.

**Aufrichtig.**  
 Kaufmann, 25 Jahre alt, sehr kleine Statur, guter, verlässlicher Charakter, Gymnasial-Bildung, in geliebter Stellung u. mit eigenem größeren Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten, gemüthlichen, klugen, hübschen Freuleins von 22-28 Jahren zwecks späterer Gründung eines liebevollen Heims. Werte Off., wenn auch postläufig anonym, unt. D. 4145 an die Exp. d. Bl.

**Heirat.**  
 Für Herren, welche Wert auf eine wirklich vornehme behagliche Häuslichkeit legen und über ein größeres Vermögen verfügen, bitte um Zuschrift, möglichst mit Bild, unt. V. 4137 Exp. d. Bl.

**Heirats-Gesuch.**  
 Steinbruchbesitzer, sterbl. u. sehr guter Charakter, Anf. 50er Jahre, sucht wieder eine wirklich gute Frau mit Vermögen. Witwe m. Kind ev. nicht ausgeh. Agent. verbeten. Off. u. N. 4109 an die Exp. d. Bl.

**10000 Mark.**  
 Stelle Kapital sicher und würde vorziehen, es von gutem Lebenskameraden, meiner zukünftigen Frau aufzunehmen. Dskr. regel. u. erb. Gefl. Off. u. N. G. 237 Exp. d. Bl.

**Mutterspritzen**  
 Zwillfaunen, Damenbinden, G. G. Gürtel, Leibbinden, Vorfallbinden u. and. haptien. Frauenartikel. Preisl. gratis. U. V. 10% Rabatt. Frau Heusinger, 37 Am See 37, Ecke Dippoldswalder Platz.

**Ullrich - Pianos,**  
 Harmoniums, Billigste Preise bei Bar od. Teilzahlg., Miete. U. Ullrich, Pianofabrik, Pirnaischer Platz, Fern. Str. 1. Repar. u. Stimmen. jrcmpt. 4008.